

Geschäftsbericht
des
Stadtrates
Wädenswil 1985



Florhofstrasse 6
8820 Wädenswil
Telefon 01 780 04 52
Postcheck 80-1677-7

STADTRAT

An den
Gemeinderat Wädenswil

24. März 1986

Geschäftsbericht 1985

Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 45 h der Gemeindeordnung unterbreiten wir Ihnen hier den Geschäftsbericht der Stadtverwaltung für das Jahr 1985.

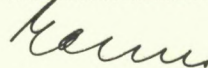
Mit freundlichen Grüßen

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident:



Der Stadtschreiber:



I. GEMEINDE

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Zahl der Stimmberechtigten per		31. Dez. 1984	31. Dez. 1985
<u>Männer</u>	Reformiert	3'263	3'247
	Katholisch	1'605	1'638
	Diverse	421	453
	Total Männer	5'289	5'338
<u>Frauen</u>	Reformiert	3'845	3'863
	Katholisch	1'980	2'045
	Diverse	409	451
	Total Frauen	6'234	6'359
<u>Total Stimmberechtigte</u>		11'523	11'697
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		23	23

1. ABSTIMMUNGEN

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
---------------	----	------	-----------------------

1.1 Stadt Wädenswil

10. März

Behebung von Bauschäden und wärmetechnische Verbesserungen in der Oberstufenschulanlage Steinacher I mit Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'825'700.-- 1'785 1'852 38,8 %

9. Juni

Volksinitiative für mehr Wohnschutz in den Quartieren 2'085 2'583 43,6 %
Gegenvorschlag des Gemeinderates zur Förderung des Wohnschutzes 2'606 1'855 43,6 %

22. September

Aufnahme der Deponie Steinweid in den kommunalen Gesamtplan bzw. ins Deponiekonzept 2'227 2'582 44,6 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
1. Dezember			
Erneuerungsarbeiten und wärmetechnische Verbesserungen an der Schulanlage Gerberacher mit Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'455'000.--	3'350	2'310	49,6 %
Beteiligung am Bau eines regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums an der Steinerstrasse im Grossholz mit Bewilligung eines Kredites von Fr. 480'000.--	2'082	3'579	49,8 %
Bau einer Bereitstellungsanlage für den Pionier- und Brandschutzdienst der örtlichen Schutzorganisation im Grossholz mit Bewilligung eines Kredites von Fr. 587'000.--	2'032	3'514	49,8 %
1.2 Kanton Zürich			
10. März			
Gesetz über die Bezirksverwaltung [Kanton: angenommen]	3'021	867	38,6 %
Gesetz über die Bildung eines neuen Bezirks Dietikon und den Uebergang der Gemeinde Zollikon vom Bezirk Zürich an den Bezirk Meilen [Kanton: angenommen]	2'638	1'541	39,0 %
Gesetz über den Beitritt des Kantons Zürich zum Konkordat über die Schiedsgerichtsbarkeit vom 27. März 1969 und die Aenderung der Zivilprozessordnung [Kanton: angenommen]	3'218	731	38,9 %
Volksinitiative für die getrennte Besteuerung der Ehegatten [Kanton: verworfen]	1'516	2'955	39,8 %
Bewilligung eines Kredites von Franken 66'800'000.-- für den Bau der Umfahrungsstrasse Eglisau, Stadtforen bis Chrüzstrasse [Kanton: verworfen]	1'125	3'266	39,4 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
9. Juni			
Gesetz über das Notariatswesen [Kanton: angenommen]	3'841	679	43,8 %
Gesetz über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholhaltigen Getränken . . . [Kanton: angenommen]	3'813	902	44,4 %
Volksinitiative für ein autobahnfreies Knonauer Amt [Kanton: angenommen]	2'552	2'587	45,7 %
Volksinitiative für eine umweltfreundliche Nationalstrasse im Knonauer Amt [Kanton: verworfen]	2'546	2'543	45,7 %
Bewilligung eines jährlichen Kredites von Fr. 400'000.-- zur Wiederöffnung des Stipendienfonds der höheren Lehranstalten [Kanton: angenommen]	2'672	2'306	44,9 %
Bewilligung eines Objektkredites von Fr. 24'316'000.-- für den Bau einer neuen Börsenlokalität [Kanton angenommen]	2'615	2'426	45,5 %
22. September			
Bewilligung eines Kredites von Franken 19'600'000.-- für den Neubau der Kantons- apotheke an der Haldenbachstrasse in Zürich [Kanton: verworfen]	2'062	3'110	45,9 %
Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 4'920'000.-- für die Erstellung der zwei Hochwasserrückhaltebecken Schliffl und Schafmetzg am Alt- und Birchwilerbach oberhalb Bassersdorf [Kanton: verworfen]	1'567	3'365	45,6 %
1. Dezember			
Gesetz über die Erhöhung der Verkehrsab- gaben und die Aenderung der Strassenfinan- zierung [Kanton: verworfen]	1'345	4'379	50,4 %
Bewilligung eines Nettokredites von Franken 84'361'000.-- für den Bau einer neuen Straf- anstalt Pöschwies in Regensdorf [Kanton: angenommen]	3'471	2'330	50,5 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
Volksinitiative zur Ermässigung von Kranken- kassenprämien [Kanton: verworfen]	2'436	3'178	50,3 %
1.3 Eidgenossenschaft			
10. März			
Aufhebung der Beiträge für den Primar- schulunterricht [Bund: angenommen]	2'985	1'389	39,4 %
Aufhebung der Beitragspflicht des Bundes im Gesundheitswesen [Bund: angenommen]	2'699	1'692	39,5 %
Bundesbeschluss über die Ausbildungs- beiträge [Bund: verworfen]	2'212	2'154	39,4 %
Volksinitiative "für eine Verlängerung der bezahlten Ferien" [Bund verworfen]	1'537	3'025	39,9 %
9. Juni			
Volksinitiative "Recht auf Leben" [Bund: verworfen]	1'306	3'920	46,0 %
Aufhebung des Kantonsanteiles am Rein- ertrag der Stempelabgaben [Bund: angenommen]	3'587	1'212	44,6 %
Neuverteilung des Reinertrages aus der fiskalischen Belastung gebrannter Wasser [Bund: angenommen]	3'834	963	44,6 %
Aufhebung der Unterstützung für die Selbstversorgung mit Brotgetreide [Bund: angenommen]	2'883	2'035	45,0 %
22. September			
Gegenvorschlag zur Volksinitiative "für die Koordination des Schuljahresbeginns in allen Kantonen" [Bund: angenommen]	2'303	3'102	47,1 %
Innovationsrisikogarantie zugunsten von kleinen und mittleren Unternehmen [Bund: verworfen]	1'969	3'220	46,8 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
Aenderung des Schweizerischen Zivilge- setzbuches (Wirkungen der Ehe im allge- meinen, Ehegüterrecht und Erbrecht) [Bund: angenommen]	3'017	2'425	47,1 %
1. Dezember			
Volksinitiative "für die Abschaffung der Vivisektion" [Bund: verworfen]	2'061	3'774	50,7 %

2. WAHLEN

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimmbe- teiligung
----------------------------	-----------------------

2.1 Stadt Wädenswil

10. März	
Erneuerungswahl der Friedensrichter	32,1 %
22. September	
Ersatzwahl eines Mitgliedes der Sozialbehörde	35,6 %
1. Dezember	
Erneuerungswahl des Betreibungsbeamten (Stadtammans)	39,5 %

2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

10. März	
Ersatzwahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission	34,6 %
9. Juni	
Ersatzwahl eines Mitgliedes der Kirchenpflege	35,3 %

2.3 Oberstufenschulgemeinde

22. September	
Ersatzwahl eines Mitgliedes der Oberstufenschulpflege	35,5 %

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimmbe- teiligung
----------------------------	-----------------------

2.4 Bezirk Horgen

10. März

Erneuerungswahl des Statthalters, der Mitglieder und der Ersatzmitglieder des Bezirksrates	34,1 %
Erneuerungswahl der Bezirksanwälte	33,7 %
Erneuerungswahl der Bezirksschulpflege	33,0 %

II. GEMEINDERAT

1. MUTATIONEN

Für den im April 1985 zurückgetretenen Dr. Willy Kellenberger (SP) hat der Stadtrat Rudolf Blickenstorfer und für den im Mai 1985 verstorbenen Max Treichler (FDP) Ernst Bosshard gestützt auf die Wahlakten vom 21. März 1982 als gewählt erklärt.

Am 6. Mai 1985 hat der Gemeinderat für die ins Ratsbüro eingetretene Brigitte Poltera (EVP) Kurt Schreiber (EVP) als neues Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Am 3. Juni 1985 hat der Gemeinderat für den verstorbenen Max Treichler (FDP) Peter Riesen (FDP) als neues Mitglied der Rechnungsprüfungskommission und für den ins Ratsbüro eingetretenen Hermann Koch (SP) Rudolf Blickenstorfer (SP) als neues Mitglied der Raumplanungskommission gewählt.

Für den zurückgetretenen Peter Walt (SP) hat die bürgerliche Abteilung des Gemeinderates am 1. Juli 1985 Kurt Schreiber (EVP) als neues Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission gewählt.

2. KONSTITUIERUNG

Für das Amtsjahr 1985/86 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Politische Abteilung

Präsidentin:	Renate Knoll	(CVP)
1. Vizepräsidentin:	Brigitte Poltera	(EVP)
2. Vizepräsident:	Walter Hofmann	(SVP)
Stimmzähler:	Maria Christener	(FDP)
	Hermann Koch	(SP)
	Dr. Bernhard Rom	(LDU)
Sekretär:	Jakob Züblin	
Sekretär-Stv.	Jakob Hauser	

2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsidentin:	Renate Knoll	(CVP)
1. Vizepräsidentin:	Brigitte Poltera	(EVP)
2. Vizepräsident:	Walter Hofmann	(SVP)
Stimmzähler:	Maria Christener	(FDP)
	Ernst Hitz	(SVP)
Sekretär:	Jakob Züblin	
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser	

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 1982/86:

2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident:	Alfred Niederer	(FDP)	
Mitglieder:	Abraham Bislin	(CVP)	
	Dr. Bruno Ern	(LDU)	
	Trudi Hotz	(EVP)	
	Gottlieb Pfister	(SVP)	
	Peter Riesen	(FDP)	ab Juni 1985
	Max Treichler	(FDP)	bis Mai 1985
	Georg Wüest	(SP)	
Sekretärin:	Helen Dürr		

2.4 Geschäftsprüfungskommission

Präsident:	Charles Zürrer	(CVP)	
Mitglieder:	Walter Blattmann	(FDP)	
	Eugen Dürlemann	(SVP)	
	Ernst Hitz	(SVP)	
	Brigitte Poltera	(EVP)	bis Mai 1985
	Kurt Schreiber	(EVP)	ab Juni 1985
	Paul Stehrenberger	(SP)	
	Albert Weissbaum	(CVP)	
Sekretärin:	Barbara Kupper		

2.5 Raumplanungskommission

Präsident:	Paul Huggel	(FDP)	
Mitglieder:	Rudolf Blickenstorfer	(SP)	ab Juni 1985
	Bernhard Brechbühl	(LDU)	
	Ernst Brupbacher	(FDP)	
	Josef Dorfschmid	(SP)	
	Dr. Carl Keel	(CVP)	
	Hermann Koch	(SP)	bis Mai 1985
	Heinrich Schulthess	(SVP)	
	Petra Hoffmann		
Sekretärin:			

2.6 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der Bürgerlichen Abteilung

Präsident:	Ernst Brupbacher	(FDP)	
Mitglieder:	Dr. Heinrich Brändli	(SVP)	
	Bernhard Brechbühl	(LDU)	
	Dr. Carl Keel	(CVP)	
	Kurt Schreiber	(EVP)	ab Juli 1985
	Peter Walt	(SP)	bis Feb. 1985
	Henry Rappo		
Sekretär:			

3. SPEZIALKOMMISSIONEN

Es wurde folgende Spezialkommission bestellt:

3.1 Spezialkommission "Jugi-Treff Sust"

Präsident:	Peter Walt	(SP)
Mitglieder:	Maria Christener	(FDP)
	Eugen Dürlemann	(SVP)
	Liliane Goldberger	(SP)
	Walter Hauser	(SVP)
	Christian Rogenmoser	(FDP)
	Dr. Bernhard Rom	(LDU)
	Kurt Schreiber	(EVP)
	Albert Weissbaum	(CVP)

4. SITZUNGEN

	Sitzungen 1984	1985	Geschäfte 1984	1985
Politische Abteilung	12	11	41	48
Bürgerliche Abteilung	5	3	17	14
Büro (Politische Abteilung)	11	9	50	32
RPK	17	20	26	14
GPK	10	13	9	8
RPIK	10	5	3	4
GRPK (Bürgerliche Abteilung)	4	3	27	23

5. SCHRIFTLICHE ANFRAGEN

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 - von Hermann Koch vom 1. Februar 1985 betreffend Baurecht Eisenhammer;
beantwortet am 20. März 1985
- 5.2 - von der CVP-Fraktion vom 14. Juni 1985 betreffend Erstellung einer provisorischen Badegelegenheit neben der geschlossenen Badanstalt Dorf;
beantwortet am 9. Juli 1985
- 5.3 - von Hermann Koch vom 2. September 1985 betreffend Räumlichkeiten für Ausländervereinigungen;
beantwortet am 6. Dezember 1985

- 5.4 - von Hermann Koch vom 12. Dezember 1985 betreffend Steuerstatistik im Geschäftsbericht;
Antwort noch ausstehend

6. INTERPELLATIONEN

Folgende Interpellationen sind eingereicht worden:

- 6.1 - von Hermann Koch vom 18. März 1985 betreffend Verschmutzungsgrad des Abwassers;
begründet am 3. Juni 1985
beantwortet am 4. November 1985
- 6.2 - von Renate Knoll und Mitunterzeichner vom 19. April 1985 betreffend Kompostierung von Garten- und Haushaltabfällen in der eigenen Gemeinde;
begründet am 3. Juni 1985
Antwort noch ausstehend
- 6.3 - der LDU-Fraktion vom 1. Juli 1985 betreffend Kehrrechtverbrennungsanlage Horgen;
begründet am 2. Dezember 1985
Antwort noch ausstehend
- 6.4 - von Josef Dorfschmid/Paul Stehrenberger vom 22. Juli 1985 betreffend Seeverschmutzung durch Klärschlamm;
begründet am 2. September 1985
beantwortet am 4. November 1985
- 6.5 - von Liliane Goldberger vom 22. Oktober 1985 betreffend Ueberbauung von städtischem Land an der General-Werdmüller-Strasse;
Begründung noch ausstehend
- 6.6 - von der EVP-Fraktion vom 4. November 1985 betreffend Gewässerverschmutzung in der Au;
Begründung noch ausstehend
- 6.7 - von der EVP-Fraktion vom 2. Dezember 1985 betreffend das Anschlagen von Plakaten auf öffentlichem Grund;
Begründung noch ausstehend

7. POSTULATE

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 7.1 - von Kurt Schreiber und Mitunterzeichner vom 18. März 1985 für ein Umweltschutzabonnement des Autobus Wädenswil;
begründet und überwiesen am 1. April 1985
- 7.2 - von Paul Huggel und Mitunterzeichner vom 3. Juni 1985 zur Schaffung eines Verkehrs-Tarifverbunds;
begründet und überwiesen am 2. September 1985

- 7.3 - von Ernst Hitz und Mitunterzeichner vom 7. Oktober 1985 betreffend Verwendung von Holz als Baustoff bei öffentlichen Bauten; Begründung noch ausstehend
- 7.4 - von Andreas Ganz vom 2. Dezember 1985 betreffend Schaffung eines Kulturpreises der Stadt Wädenswil; Begründung noch ausstehend

Folgendes Postulat wurde eingereicht und ist erledigt:

- 7.5 - von Dr. Talat Hilal und Mitunterzeichner vom 29. Januar 1985 betreffend Kinderspielplatz; begründet und überwiesen am 1. April 1985
Bericht des Stadtrates und Abschreibung am 2. September 1985

Die folgenden Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

- von Hermann Koch und Mitunterzeichner vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Energiekonzeptes; begründet und überwiesen am 21. April 1980
- von Dr. Hans-Paul Bosshardt und Peter Ziegler vom 17. November 1980 betreffend erhaltenswerte Gebäude an der Seestrasse; begründet und überwiesen am 1. Dezember 1980
- von Josef Dorfschmid betreffend Mietzinsverbilligung für AHV-Bezüger und Behinderte; begründet und überwiesen am 7. September 1981
- von Hermann Koch vom 17. Dezember 1981 betreffend Kauf der Liegenschaft Oberdorfstrasse 16; begründet und überwiesen am 18. Januar 1982
- von Peter Walt vom 2. November 1982 betreffend Drogenmissbrauch/ vorbeugende Massnahmen; begründet und überwiesen am 9. November 1982
- von der FDP-Fraktion vom 26. November 1982 zur Sanierung der städtischen Liegenschaften; begründet und überwiesen am 7. Februar 1983
- von Dr. Carl Keel vom 27. Dezember 1982 betreffend verkehrsberuhigende Massnahmen in Quartieren; begründet und überwiesen am 21. März 1983
- von Dr. Hans-Paul Bosshardt vom 11. Januar 1983 zur Renovation der Liegenschaft Schönenbergstrasse 3; begründet und überwiesen am 21. März 1983
- von Bernhard Brechbühl vom 14. Januar 1983 zur Renovation der Liegenschaften Schönenbergstrasse 4a und Florhofstrasse 6; begründet und überwiesen am 21. März 1983

- von Paul Stehrenberger und Brigitte Poltera vom 22. September 1983 betreffend Massnahmen im Zusammenhang mit der Kulturinitiative; begründet und überwiesen am 7. November 1983
- von Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission vom 9. Dezember 1983 betreffend Entlastung des städtischen Finanzhaushaltes durch Abschreibungen von Liegenschaften; begründet und überwiesen am 19. Dezember 1983
- von Liliane Goldberger vom 24. Januar 1984 betreffend EDV-Daten der Einwohnerkontrolle; begründet und überwiesen am 6. Februar 1984
- von den CVP/FDP/SVP-Fraktionen vom 4. Juli 1984 betreffend die Sanierung der Mehrzweckhalle Glärnisch; begründet und überwiesen am 5. November 1984

Folgende in den Vorjahren eingereichten Postulate sind erledigt und wurden abgeschrieben:

- von Bernhard Brechbühl vom 25. Mai 1976 betreffend den Bau eines regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums in Wädenswil; begründet und überwiesen am 5. Juli 1976
Abschreibung am 7. Oktober 1985
- von Dr. Marco Ferrari und Mitunterzeichner vom 19. Mai 1980 betreffend Schaffung von preisgünstigem Wohnraum für Familien und Betagte; begründet und überwiesen am 30. Juni 1980
Abschreibung am 2. Dezember 1985
- von Werner Fuchslin betreffend ständige Sammelstellen für wiederverwertbare Abfälle; begründet und überwiesen am 6. Juni 1983
Beantwortung und Abschreibung am 18. März 1985
- von der SVP-Fraktion vom 2. Juli 1984 betreffend die Submissions-Verordnung; begründet und überwiesen am 3. Dezember 1984
Beantwortung und Abschreibung am 4. November 1985
- von der EVP-Fraktion vom 27. November 1984 betreffend Art. 23a der Gemeindeordnung; begründet und vom Gemeinderat abgelehnt am 4. Februar 1985

8. MOTIONEN

Folgende Motionen wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 8.1 - von der Raumplanungskommission vom 19. März 1985 zur Verbesserung der Verkehrs- und Parkierungsverhältnisse auf der Schöneegg; begründet und überwiesen am 1. April 1985

- 8.2 - von den Fraktionen der EVP, FDP, LDU und SVP vom 30. Juni 1985 zur Sanierung des Schulhauses Steinacher I;
begründet am 2. September 1985
überwiesen am 4. November 1985

Die folgenden Motionen sind erledigt:

- 8.3 - von Dr. Bruno Ern und Annemarie Wildbolz betreffend Erlass einer Datenschutz-Verordnung;
begründet und überwiesen am 6. April 1981
abgeschrieben am 4. Februar 1985
- 8.4 - von Hermann Koch und Mitunterzeichner vom 13. Juni 1985 betreffend die sofortige Sanierung der Badanstalt;
begründet am 2. September 1985
zurückgezogen am 4. November 1985

Folgende Motionen aus den Vorjahren sind noch pendent:

- von Dr. Bruno Ern vom 17. November 1980 betreffend Gesamtrevision der Besoldungsverordnung;
begründet und überwiesen am 1. Dezember 1980
- von der Rechnungsprüfungskommission vom 24. August 1983 zur Schaffung der organisatorischen Voraussetzung zur Bewältigung der Aufgaben des Stadtrates und der Verwaltung in bezug auf die Lösung der Liegenschaftenprobleme;
begründet und überwiesen am 7. November 1983
- von Abraham Bislin und Mitunterzeichner vom 27. September 1983 betreffend Sanierung der Verkehrsverhältnisse sowie Schaffung einer PTT- Haltestelle im Herrlisberg, Wädenswil;
begründet und überwiesen am 5. Dezember 1983

9. INITIATIVEN

Folgende Initiative wurde eingereicht und ist noch pendent:

- 9.1 - Volksinitiative vom 12. Februar 1985 zur Förderung der Familiengärten;
formelle Behandlung am 3. Juni 1985
materielle Behandlung noch ausstehend

Folgende Initiativen aus den Vorjahren sind erledigt:

- Volksinitiative vom 6. Dezember 1982 betreffend Kulturhaus Wädenswil;
formelle Behandlung am 7. Februar 1983
materielle Behandlung und Rückweisung an Stadtrat am 5. Dezember 1983
Rückzug am 5. August 1985

- Volksinitiative vom 15. Dezember 1983 betreffend mehr Wohnschutz in den Quartieren;
formelle Behandlung am 6. Februar 1984
materielle Behandlung am 3. Dezember 1984
Urnenabstimmung am 9. Juni 1985

10. ZUSAMMENSTELLUNG

Persönliche Vorstösse		Anzahl 1984	Anzahl 1985
Schriftliche Anfragen	eingegangen	7	4
	pendent	-	1
Interpellationen	eingegangen	1	7
	pendent	-	5
Postulate	eingegangen	4	5
	pendent	18	17
Motionen	eingegangen	3	3
	pendent	6	5
Initiativen	eingegangen	-	1
	pendent	2	1

11. VERANSTALTUNGEN

Der traditionelle Ratsanlass, zu dem auf den 15. März 1985 eingeladen war, fand dieses Mal an einem Freitag statt. Das Programm wickelte sich in zwei Teilen ab: Ein "Schnupper-Nachmittag" bot Gelegenheit, die Stadtverwaltung näher kennenzulernen, wobei die Ratsmitglieder in den verschiedenen Dienstbereichen in teilweise ungewohnten Einsätzen selber aktiv Hand anlegten. Zum geselligen Teil fand man sich nach getaner Arbeit in der "Schöneegg" ein.

Als Auftakt zur Juli-Sitzung erfreute der Posaunenchor den Rat mit einem Ständchen.

III. STADTRAT

1. PRAESIDIALABTEILUNG

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat hielt im Berichtsjahr 43 Sitzungen ab. Das Büro trat fünfmal zusammen.

Von den Geschäften, mit denen sich der Gemeinderat zu befassen hatte, bearbeitete die Präsidialabteilung die Volksinitiative betreffend ein Kulturhaus Wädenswil, die Volksinitiative zur Förderung der Familiengärten, das Postulat betreffend die Submissions-Verordnung und die Schriftliche Anfrage betreffend Räumlichkeiten für Ausländervereinigungen.

Im Zuge der Bearbeitung der Motion der Rechnungsprüfungskommission betreffend die Schaffung der organisatorischen Voraussetzungen zur Bewältigung der Aufgaben des Stadtrates und der Verwaltung in bezug auf die Lösung der Liegen-schaftenprobleme hat der Stadtrat Ende Jahr grundsätzlich beschlossen, eine Teilrevision der aus dem Jahr 1973 stammenden Gemeindeordnung einzuleiten. Dabei werden in formeller Hinsicht vor allem die Aenderungen in der kantonalen Gesetzgebung (unter anderem neues Wahlgesetz und neues Haushaltsrecht) zube-rücksichtigen sein. Aber auch materiell, im Bereich der Behördenorganisation und Aufgabenzuteilung, sind Wünsche festzustellen, die darauf abzielen, innerhalb des bestehenden Spielraumes Verschiedenes anders zu regeln und neu zu gestalten. Im Hinblick auf die bevorstehenden Neuwahlen werden indessen die konkreten Anordnungen über Umfang und Abwicklung des Revisionsverfahrens der neugewähl-ten Behörde überlassen, allerdings bereits mit einer ersten Zusammenstellung über mögliche Revisionspunkte.

Zur Erhöhung der Speicherkapazität der EDV-Anlage in der Stadtverwaltung ist für das System NCR I-9040 eine weitere Diskeinheit und eine Magnetbandstation angeschafft worden.

Das Staatsarchiv des Kantons Zürich hat im Frühjahr das Archiv des Stadthauses besichtigt und dabei festgestellt, dass die archivischen Belange der Verwaltung bestens geregelt sind.

Das Wahlbüro hatte lediglich an vier Wochenenden zu amten. Es erledigte den Urnen- und Auszähldienst wie gewohnt zuverlässig und speditiv.

Der kantonalen Justizdirektion ist auf eine Umfrage beantragt worden, Wädens-wil nicht aus der Unterstellung unter den Bundesbeschluss über Massnahmen ge-gen Missbräuche im Mietwesen zu entlassen.

Drei dem Stadtrat zugegangene Petitionen betrafen die Aufstellung eines Gefah-rensignals "Kinder" an der Neudorfstrasse und die Schaffung einer Freihaltezone zwischen Speerstrasse und Kinderheim Bühl. Den Anliegen konnte nicht entspro-chen werden: Das gewünschte Signal wurde von der Kantonspolizei nicht bewil-ligt, und die als Schlittelhang benützte Rötibodenwiese liegt seit 1964 in einer Bauzone für Mehrfamilienhäuser, wobei der Gemeinderat diese Zuteilung am 3. April 1984 mit dem Erlass des neuen Zonenplans bestätigte und in der Folge auch beschlossen hat, das städtische Grundstück für den preisgünstigen Wohnungs-bau zur Verfügung zu stellen.

Erfüllt werden konnte indessen der von der Sozialdemokratischen Partei Wädenswil Ende 1984 in Form einer Petition eingereichte Wunsch, auf dem Seeplatz Spielgeräte aufzustellen.

1.2 Personelles

Uebersicht über den Personalbestand gemäss Stellenplan

Der Soll-Bestand 1981 (158.0 Stellen) wurde per 1. August 1985 (162.4 Stellen) den in den Jahren 1981 - 1985 erfolgten und jeweils durch Budgetbeschluss des Gemeinderates genehmigten Stellenplanveränderungen angepasst. Die Mutationen betreffen folgende Abteilungen:

- 0.5 Verwaltungsangestellte Allg. Kanzlei, Präsidialabteilung
- 1.0 Verwaltungsangestellter Betreibungsamt, Präsidialabteilung
- 1.0 Techn. Angestellter Hochbau, Bauabteilung
- 2.0- Zwei Stellen Strassenarbeiter abgebaut, Bauabteilung
- 1.0 Forstwart, Liegenschaftenabteilung
- 0.5 Jugendarbeiter, Schul- und Jugendabteilung
- 1.0 Sozialarbeiter, Sozialabteilung
- 0.4 Verwaltungsangestellte Sozialdienst, Sozialabteilung
- 0.5 Verwaltungsangestellte Arbeitsamt, Sozialabteilung
- 0.5 Verwaltungsangestellter, Gesundheits- und Sportabteilung

Personalbestand	SOLL	IST	BUDGET	Differenz
	1.8.85	1.8.85	1986	Soll/Budget 85 86
Präsidialabteilung	20.0	19.8	19.8	- 0.2
Finanzabteilung	8.5	8.3	8.3	- 0.2
Bauabteilung	37.5	34.5	35.5	- 2.0
Werkabteilung	28.5	27.0	27.0	- 1.5
Liegenschaftenabteilung	21.0	19.5	21.0	--
Polizeiabteilung	11.0	11.5	11.5	+ 0.5
Schulabteilung	15.5	14.9	14.9	- 0.6
Sozialabteilung	10.9	10.7	10.9	--
Gesundheits- u. Sportabteilung	9.5	9.0	9.5	--
Total	162.4	155.2	158.4	- 4.0

Erklärungen zur Gegenüberstellung SOLL 1985/Budget 1986

Präsidialabteilung:

Auf Zusehen hin Verkürzung der Arbeitszeit einer Mitarbeiterin auf 80 %

- 0.2

Steueramt: Auf Zusehen hin Verkürzung der Arbeitszeit einer Mitarbeiterin auf 80 %	- 0.2
Bauabteilung: Eine Stelle Strassenarbeiter nicht besetzt, eine Stelle techn. Angestellter Abwasserdienst nicht besetzt	- 2.0
Städtische Werke: Verwaltungsangestellte vorläufig nur eine halbe Stelle	- 0.5
Monteure: Die Wiederbesetzung der Stelle eines in den Ruhe- stand getretenen Mitarbeiters ist noch hängig	- 1.0
Polizei- und Wehrabteilung: Im Hinblick auf das durch Urnenabstimmung inzwischen abgelehnte regionale Zivilschutz-Ausbildungszentrum eine halbe Stelle mehr budgetiert	+ 0.5
Schul- und Jugendabteilung: Verwaltungsangestellte auf Zusehen hin zu 90 % beschäftigt	- 0.1
Zwei Angestellte in der Gemeinschafts- und Freizeitanlage zu je 75 % beschäftigt	- 0.5
Differenz SOLL 1.8.85/Budget 1986	- 4.0

Anhang I und II	SOLL 1.8.81	SOLL 1.8.85	IST 1.8.85	BUDGET 1986
Lehrkräfte der Primarschule	140.0	131.0	131.0	131.0
Personal Kranken- und Altersheim	58.5	62.2	61.2	61.2

Erklärungen zu Anhang I und II

Primarschule:

Die Differenz zwischen dem Soll-Bestand 1981 (140.0) und dem neu festgesetzten Soll-Bestand 1985 (131.0) betrifft folgende Stellen:

Lehrer	- 8.0
Kindergärtnerinnen	- 2.0
Sprachheillehrerinnen	+ 0.5
Legasthenie-Therapeutinnen	+ 0.5

Alters- und Krankenheim Frohmatt:

Die Differenz zwischen dem Soll-Bestand 1981 (58.5) und dem neu festgesetzten Soll-Bestand 1985 (62.2) betrifft folgende Stellen:

Krankenpflegerinnen	+ 0.2
Pflegeschüler	+ 3.0
Gärtner	+ 0.5

Dienstjubiläen

1985 konnten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Dienstjubiläum feiern:

20 Jahre	Heidi Del Piccolo Johann Riedi	Verwaltungsangestellte Gärtner
15 Jahre	Kurt Egli August Fust) Hedwig Fust) Walter Holzgang Josef Reichmuth	Finanzsekretär Hauswart Stadthaus Chauffeur/Sanitätspolizist Friedhofgärtner
10 Jahre	Hans-Peter Fleischle Rudolf Gehrig) Berta Gehrig) Max Hofmann Richard Kälin Maria Krättli Peter Leuthold Käthy Marty Albert Rüegg Werner Schnyder Jean Strickler) Gertrud Strickler) Rolf Weber	Sekretär Hauswart Untermosen-Schulhaus Gärtner Verwaltungsangestellter Verwaltungsangestellte Leiter Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen Verwaltungsangestellte Chefbadmeister Hallenbad Betriebsleiter Werke Hauswart Sportbauten Untermosen Sekretär Schulabteilung

1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege, Ortsmuseum

Die Natur- und Heimatschutzkommission hielt im Berichtsjahr 9 Sitzungen ab, welchen jeweils Besichtigungen und Begehungen sowie Vorbesprechungen mit Hauseigentümern, Behörden und Architekten durch den Präsidenten, einzelne Mitglieder oder die Gesamtkommission vorausgingen. Dank guter Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Kantons Zürich liess sich für manches Problem leichter eine befriedigende Lösung finden.

1.31 Ortsbild- und Denkmalpflege

Ende 1985 hat die Arbeitsgemeinschaft für Ortsbildpflege und Inventarisierung (AOI), Zürich, die 1981 durch den Stadtrat in Auftrag gegebene Bestandesaufnahme abgeschlossen. Erfasst wurden ca. 550 Gebäude, die als schützenswert und für die Aufnahme ins "einstweilige Inventar der Schutzobjekte" nach § 209 PBG in Frage kommen können.

Auch 1985 leisteten die Stadt Wädenswil und der Kanton Zürich Beiträge von 6 - 10 % an die subventionsberechtigten Kosten für die Renovation von schützenswerten Liegenschaften, deren Eigentümer die Bauarbeiten in Zusammenarbeit mit der NHK nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten ausführten. Das sehr erfreuliche Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen sind Häuser wie der "Tuchhof", Zugerstrasse 24, die "Schwanau", Seestrasse 148, das Restaurant "Löwen", Türgass 16.

Neben den zahlreichen kleineren Bauvorhaben, wie mit Dachaufbauten verbundener Ausbau von Dachstöcken, Fassadenveränderungen (Türen, Fenster, Farbe), Innenrenovierungen, Anbringen von Reklametafeln etc., befasste sich die Kommission auch mit Projekten in der Kernzone, die einst das Stadtbild prägen werden. Besondere Sorgfalt erfordert die Prüfung von Neubauten in unmittelbarer Nachbarschaft von schutzwürdigen Objekten, deren Sanierung wünschenswert ist, doch ohne Ausschöpfen der möglichen Nutzung in Frage steht. Als Beispiele seien genannt: "Alte Kanzlei" mit Wohnhausneubau an der Glärnischstrasse und "Morgenstern" mit Ueberbauung Schlossbergstrasse. Die Kommission setzte sich für die Erhaltung des Bauernhauses "Stoffel", der "Seefahrt" und nicht zuletzt der "Badi" sowie der alten Hafemole der Engelhaabe ein. Dies sind alles Bauwerke, die für eine Zeitepoche oder in bezug auf die Bauweise typisch sind und deshalb kulturellen Wert besitzen.

Am 23. Juni 1985 erliess der Stadtrat die Verordnung über "Schutz und Pflege von Naturschutzgebieten von kommunaler Bedeutung" (Riedflächen und Nassstandorte). Die Landeigentümer haben zum Bedauern der NHK bei der Baurekurskommission II Rekurs eingereicht. Das Verfahren ist noch hängig. Unterstützt in ihren Bemühungen um den Naturschutz sieht sich die Kommission durch die Tatsache, dass die Wädenswiler Bevölkerung das Deponieprojekt "Steinweid" ablehnte.

1.32 Ortsmuseum

Die Ende 1984 eingerichtete Ausstellung "Lesen und Schreiben" findet grossen Anklang bei den zahlreichen Gästen aller Altersstufen, die unter der kundigen Führung von Peter Friedli das Ortsmuseum besuchen. Der Ausstellung ist im Jahrbuch 1985 der Stadt Wädenswil ein Bericht gewidmet.

Im Berichtsjahr hat der Stadtrat auf Antrag der NHK beschlossen, die im Museum aufliegenden Broschüren, welche über einzelne Fachgebiete orientieren, in Zukunft nicht mehr gratis abzugeben. Interessenten können sie zum Selbstkostenpreis kaufen. Von Frau Alice Grob durfte die NHK für das Ortsmuseum wertvolle Bücher als Geschenk sowie ein handgeschriebenes Rezeptbuch als Leihgabe entgegennehmen. Frau Anna Hausheer in Zürich vermachte dem Museum verschiedene Textilien und Haushaltgegenstände aus ihrem Elternhaus "Seefahrt" in Wädenswil. Aus einem Nachlass sind Spielzeuge erworben worden. 1985 hat Albert Schoch die Inventarisierung der ca. 6'000 Fotos und Dias abgeschlossen, die sich im Besitz des Ortsmuseums befinden. Für diese Arbeit gebührt dem inzwischen

von seinem Amt zurückgetretenen Archivar Dank und Anerkennung. Es besteht die Absicht, die Aufnahmen der Öffentlichkeit in Vortragsreihen (Lesegesellschaft, Kulturkommission, Neuzüger- und Einbürgerungsabende) zugänglich zu machen.

Anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums des Sportfischervereins wurden für das Ortsmuseum Fr. 870.-- gespendet. Die Kommission wird diesen Betrag bei Gelegenheit für den Kauf eines Ausstellungsgegenstandes verwenden. Herzlichen Dank allen Spendern !

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Die von Rechtsanwalt Dr. Peter Bosshard geleitete Rechtsauskunftsstelle hat 165 (183) Ratsuchende empfangen. Die Auskünfte betrafen folgende Rechtsgebiete:

65	Zivilgesetzbuch
59	Obligationenrecht
1	Schuldbetreibung und Konkurs
8	Sozialversicherung
8	Arbeitnehmerschutz und Arbeitsrecht
1	Niederlassung und Aufenthalt
6	Steuerrecht
5	Strafrecht
12	Verschiedenes

Auskunft wird im Stadthaus erteilt, und zwar jeweilen am Montag von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr betreut das italienische Generalkonsulat im alten Gewerbeschulhaus an der Schönenbergstrasse 4a eine Auskunftsstelle für italienische Staatsangehörige.

Die Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells Wädenswil erteilt 103 (59) Auskünfte, vorwiegend im Steuerrecht. Auskunft wird erteilt im Sekretariat des VHTL an der Schönenbergstrasse 25, jeden Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Am Mittwoch von 19.00 bis 20.30 Uhr erteilt der Mieterverband im Stadthaus Auskünfte in Mieterfragen.

1.5 Einwohnerkontrolle

1.51 Bevölkerungsbewegung 1985

Einwohnerzahl am 31. Dezember 1984		19'158
Geburtenüberschuss	80	
Wanderungsverlust	<u>38</u>	
Zunahme der Bevölkerung		42
<hr/>		
Einwohnerbestand am 31. Dezember 1985		19'200

1.52 Einwohnerbestand am	31.12.1984	31.12.1985
Schweizer	15'541	15'610
Ausländer	3'255	3'246
- davon Niederlasser	2'622	2'615
Jahresaufenthalter	632	631
Saisonarbeiter	1	-
Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser	362	344
<hr/>		
Total	19'158	19'200

Die ausländische Wohnbevölkerung setzt sich aus 53 Nationen zusammen.

1.53 Bevölkerungsstand nach Konfessionen	31.12.1984	31.12.1985
Reformiert	10'038	9'925
Römisch-katholisch	7'159	7'164
Christ-katholisch	17	20
Andere und Konfessionslose	1'944	2'091
<hr/>		
Total	19'158	19'200

1.54 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.1985

Altersklassen	Total Personen	männlich	weiblich
0 - 4	1'173	569	604
5 - 9	1'091	555	536
10 - 14	1'207	623	584
15 - 19	1'426	737	689
20 - 24	1'616	798	818
25 - 29	1'617	822	795
30 - 34	1'559	748	811
35 - 39	1'680	811	869
40 - 44	1'711	885	826
45 - 49	1'237	606	631
50 - 54	1'128	581	547
55 - 59	858	400	458
60 - 64	752	347	405
65 - 69	590	258	332
70 - 74	568	244	324
75 - 79	488	186	302
80 - 84	309	101	208
85 - 89	141	41	100
90 und älter	49	10	39
Total	19'200	9'322	9'878

1.55 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

1900	7'585	1975	17'883
1910	9'067	1976	17'691
1920	9'309	1977	17'761
1930	9'501	1978	18'039
1941	9'436	1979	18'372
1950	10'155	1980	18'674
1960	11'677	1981	18'759
1970	15'695	1982	18'889
1971	16'732	1983	19'047
1972	17'198	1984	19'158
1973	17'471	1985	19'200
1974	17'961		

1.56 Verschiedenes

Von der Einwohnerkontrolle wurden ausgefertigt:

1'651	Identitätskarten
489	Passempfehlungen
131	Heimatausweise
153	Wohnsitz- und Leumundszeugnisse
327	Wohnsitzzeugnisse
124	Handlungsfähigkeitszeugnisse
38	Giftscheine
654	Verlängerungen von Ausländerausweisen C (Niederlasser)
109	Ausstellungen von Ausländerausweisen A (Saisonarbeiter)

1.57 Listen-Auswertungen für 1986

124 (102)	Altersjubilare
87	80jährige
20	90jährige
6	95jährige
7	96jährige
3	97jährige
1	98jährige
21 (23)	Hochzeitsjubiläen
2	diamantene
19	goldene
317 (334)	Volljährige (Jahrgang 1966)
118 (142)	Stellungspflichtige (Jahrgang 1967)
225 (206)	schulpflichtig werdende Kinder (Jahrgang 1979)
122 (177)	fortbildungsschulpflichtig werdende Töchter (Jahrgang 1970)

() = Zahlen des Vorjahres

1.58 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

	Anzahl Begehren	Anzahl Unterschriften gültig	Anzahl Unterschriften ungültig
Initiativen:			
- Eidgenössische	10	3'674	382
- Kantonale	1	226	14
- Kommunale	1	530	-

	Anzahl Begehren	Anzahl Unterschriften gültig	ungültig
Referenden:			
- Eidgenössische	3	1'643	75
- Kantonale	2	112	14
- Kommunale	-		
	17	6'185	485

1.6 Z i v i l s t a n d s w e s e n

Statistische Uebersicht über die 1985 beurkundeten Zivilstandsfälle (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

1.61	Geburten		
	davon 191 (211) Schweizerbürger	224	(260)
	3 Kinder sind in Wädenswil zur Welt gekommen (Heimgeburten)		
	ferner:		
	Stadtbürger, auswärts geboren und auswärts wohnhaft	99	(113)
1.62	Trauungen		
	in Wädenswil getraute Paare	97	(95)
	auswärts getraute Stadteinwohner	44	(51)
	ferner:		
	auswärts wohnhafte und auswärts getraute Stadtbürger	101	(104)
1.63	Scheidungen		
	in Wädenswil wohnhafte Personen	93	(73)
	auswärts wohnhafte Stadtbürger	33	(42)
1.64	Todesfälle	222	(231)
	davon:		
	in Wädenswil gestorben	184	(199)
	auswärts gestorben	38	(32)
	ferner:		
	auswärts wohnhaft gewesene und auswärts gestorbene Stadtbürger	74	(86)

1.65 Bestattungen im Friedhof Wädenswil 134 (131)

Erdbestattungen:

Reihengräber Erwachsene	49 (56)		
Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	2 (-)		
Familiengräber, neu	1 (-)		
Familiengräber, bestehend	<u>2</u> (5)	54	(61)

Urnenbeisetzungen (Kremationen):

Reihengräber, neu	33 (28)		
Reihengräber, bestehend	24 (23)		
Urnennischen, neu	- (-)		
Urnennischen, bestehend	2 (5)		
Familien-Urnennischen, neu	- (-)		
Familien-Urnennischen, bestehend	1 (-)		
Familien-Urnengräber, neu	2 (-)		
Familiengräber, bestehend	3 (6)		
Urnentreppe	10 (7)		
Gemeinschaftsgrab	<u>5</u> (1)	80	(70)
auswärtige Bestattungen		20	(18)

1.66 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete ferner unter anderem:
(von Einwohnern und auswärtigen Bürgern)

240 (248)	Eheverkündungen
13 (23)	Namensänderungen
11 (10)	Adoptionen
15 (18)	Anerkennungen
515 (487)	Eintragungen im Familienregister
131 (146)	Blätteröffnungen im Familienregister
93 (97)	Grabpflegeverträge
76 (90)	Grabmalgesuche
36 (26)	Anträge bei der Direktion des Innern zur Erteilung der Verkünd- bzw. Traubewilligung für ausländische Staatsangehörige
19 (16)	Anträge auf Ausstellung eines Ehefähigkeitszeugnisses bei ausländischen Standesämtern oder Konsulaten für ausländische Staatsangehörige

Ausserdem wurden folgende Dokumente ausgestellt:

308 (298)	Familien Scheine
117 (115)	Familienbüchlein
107 (101)	Personenstands ausweise
97 (133)	Geburtsscheine
142 (134)	Ehescheine
304 (305)	Todesscheine
260 (240)	Heimatscheine
22 (18)	Trauungsermächtigungen/Ehefähigkeitszeugnisse
75 (98)	diverse Bescheinigungen

1.7 Bürgerrechtsgeschäfte

41 (50) Schweizerbürger sind ins Wädenswiler Bürgerrecht aufgenommen worden; und zwar 23 (36) Erwachsene und 18 (14) Kinder.

Im ordentlichen Verfahren nach Art. 13 des Bundesgesetzes über den Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechtes sind folgende Ausländer ins Schweizerbürgerrecht aufgenommen worden:

Nationalität	Erwachsene	Kinder	Total
Bundesrepublik Deutschland	10	1	11
Grossbritannien	1		1
Italien	6		6
Jugoslawien	1	1	2
Oesterreich	1		1
Spanien	1		1
Tibet	3	1	4
Tschechoslowakei	3	1	4
Türkei	1		1
Ungarn	6		6
	33	4	37 (49)

20 (17) Wädenswiler Bürger haben das Bürgerrecht einer andern Schweizergemeinde erworben, und 7 (6) Personen sind im Zusammenhang mit einer auswärtigen Einbürgerung aus dem Stadtbürgerrecht entlassen worden.

Schweizerlieder, vorgetragen von Sekundarschülern unter der Leitung von Peter Friedli, und ein Diavortrag "Wädenswil im Wandel der Zeit" von Peter Ziegler, bildeten den Rahmen der Einbürgerungsfeier, zu der die Neubürger auf den 4. Juli geladen waren. Eine nahezu vollzählige Teilnahme beweist, dass die neuen Bürger diesen Anlass schätzen.

1.8 V e r a n s t a l t u n g e n u n d K u l t u r e l l e s

1.81 A l l g e m e i n e s

195 Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1965 haben die Einladung zur Jungbürgerfeier angenommen und starteten am Abend des 21. Juni zusammen mit den verschiedenen Behördendelegationen zur traditionellen Kreuzfahrt mit der "Wädenswil". Die verhältnismässig gute Witterung gestattete es, die Fahrt am Steg der Halbinsel Au zu unterbrechen, damit der Stadtpräsident die Gäste einmal mehr auf der idyllisch gelegenen Uferwiese begrüßen konnte. Die Auslagen beliefen sich auf Fr. 13'881.--.

Der offiziellen Bundesfeier auf dem Eidmatt-Areal war auch dieses Jahr gutes Wetter beschieden. Sie begann nach dem Verklingen der Kirchenglocken und einem von der Harmonie intonierten Choral mit einem von den Pfarrherren Dr. Hans Rieger und Fritz Hofmann gestalteten ökumenischen Gottesdienst. Nach dem Platzkonzert der "Harmonie" folgte die Festansprache von Nationalrat Albert Eggli. Die Feier entwickelte sich nach dem offiziellen Teil zu einem fröhlichen Anlass mit Festwirtschaft und Unterhaltung, wobei sich wiederum der Handball-Club und die Mitarbeiter der Freizeitanlage Untermosen der jungen Generation annahmen.

Zur abendlichen Bundesfeier auf dem Geren versammelte sich eine grosse Festgemeinde. Die Festansprache von Gemeinderat Peter Ziegler wurde umrahmt von Vorträgen des Gemischten Chors Langrüti, der auch für das traditionelle Höhenfeuer besorgt war, und einem Konzert des Posaunenchores Wädenswil.

In der Au sorgte der Quartierverein Au in gewohnter Weise auf der schön gelegenen Langwies für eine gediegene Feier mit Höhenfeuer und Festwirtschaft.

Zu einem Anlass besonderer Art entwickelte sich am letzten Juni-Wochenende das Wädenswiler Jugendmusikfest mit einem Tages- und einem grossen Unterhaltungsprogramm am Abend. Zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben neben der Jugendmusik Wädenswil noch die Jugendmusiken aus Siebnen und Adliswil, die Kadettenmusik Horgen, der Handharmonika-Club Wädenswil, die CVJM/F-Jungscharen Wädenswil, der Blauring und die Jungwacht Wädenswil, die Pfadiabteilung Wädenswil-Richterswil und der Modellschiff-Club Wädenswil. An die Kosten der neuen Uniform, die das Jugendmusikkorps bei dieser Gelegenheit erhielt, gewährte die Stadt einen Beitrag von Fr. 13'000.--. Diesem "Zustupf" folgte Ende Jahr ein weiterer einmaliger Beitrag von Fr. 30'000.-- für die Anschaffung von Instrumenten.

Auch dem Posaunenchor Wädenswil wurde bei der Neu-Uniformierung geholfen, und zwar mit einem Beitrag von Fr. 10'000.--.

Den 50. Geburtstag feierte der Handharmonika-Club Wädenswil, dem bei diesem Anlass an die Auslagen für die Anschaffung eines neuen Clubtenuues ein Beitrag von Fr. 4'750.-- zugesprochen wurde.

Auf ihr vierzigjähriges Bestehen zurückblicken konnten in der letzten Spielsaison die "Freunde des Volkstheaters Wädenswil", die mit den im Laufe der Jahre aufgeführten 48 Theaterstücken das lokale Kulturleben massgebend gefördert und bereichert haben.

Die Stiftung "Wädenswiler Kulturstätten" wurde in ihren Bemühungen um die Einrichtung eines Kleintheaters im ehemaligen Restaurant Ticino mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 20'000.-- unterstützt. Für die Spielzeit September - Dezember ist dem Theater eine Defizitgarantie bis Fr. 5'000.-- zugesichert worden.

Der Lesegesellschaft Wädenswil bewilligte der Gemeinderat für die Neuorganisation der öffentlichen Bibliothek einen Rahmenkredit von Fr. 230'000.--.

Verkehrsverein und Präsidialabteilung veranstalteten im Empfangsraum des Ortsmuseums und im Weinbaumuseum nach wie vor besondere Begrüssungsabende für *neuzugezogene Einwohner*.

1.82 Kulturkommission

Für die Kulturkommission haben sich im Berichtsjahr verschiedene Vorstellungen nicht erfüllt. So haben Stadtrat und Gemeinderat von der Kommission entwickelte Ideen zur Nutzung der städtischen Liegenschaften Sonne, Gewerbehäuser und Eisenhammer nicht übernommen. Auch das Vorhaben, an der Zugerstrasse bei der Einmündung der Gerbestrasse eine Plakatsäule aufzustellen, um die Information der Öffentlichkeit über kulturelle Aktivitäten zu erleichtern, konnte nicht verwirklicht werden. Das Ersuchen der Veranstalter, die Ausstellung "Zürich-Land" im Jahr 1986 in Wädenswil durchzuführen, musste abschlägig beantwortet werden, weil die notwendigen Hallen und Nebenräume heute noch nicht zur Verfügung gestellt werden können.

Die Kommission bemühte sich indessen nach Kräften, das kulturelle Leben zu fördern. Besonders erfreulich war die Eröffnung des Kleintheaters Ticino, das im Berichtsjahr den Betrieb aufgenommen hat. Die Kulturkommission spricht den Initianten Dank und besondere Anerkennung aus. Die Veranstaltungen der Lesegesellschaft wurden im traditionellen Rahmen unterstützt. Die Filmbühne - im bisherigen Rahmen weitergeführt - hatte bis Ende Dezember ein gutes Echo. Dem Kirchenchor wurde an die Kosten des Weihnachtssoratoriums ein namhafter Beitrag geleistet. Auf diese wertvolle Konzerttradition sollte keinesfalls verzichtet werden, auch wenn private Mäzene das unvermeidliche Defizit nicht mehr im bisherigen Umfang decken.

Defizitdeckungsbeiträge konnten an den Männerchor Eintracht für ein Lieder- und Opernkonzert, an die Veranstaltungen im Au-Studio, an den Jazzclub für zwei Konzerte, an den Posaunenchor und an die Associazione Italiana für die zweite Extempore nazionale (Malwettbewerb) ausgerichtet werden. Positiv vermerkt sei auch die durch die Kulturkommission unterstützte Initiative der jungen Organisatoren des Strassenmalfestes.

Der Kunstbesitz der Stadt ist im Berichtsjahr um einige Werke erweitert worden: Bronzeplastik von Jörg Fausch, Holzschnitt und Aquarell von Jürg Bühler, Wachservervierung auf Seide von Regula Humm, Unterwasserfotografie von Kurt Amsler.

Plaziert werden diese Kunstwerke in den Gebäuden der Stadtverwaltung; die Bronzeplastik dürfte im kommenden Frühjahr auf dem Areal der Schulanlage Untermosten einen Standort finden.

Die Kommission ist sich bewusst, dass sie trotz allen Einsatzes nur Bescheidenes zur Kulturförderung in unserer Stadt beitragen kann. Die wichtigsten Leistungen werden von Einzelpersonen und Vereinen erbracht. Sie möchte ihre Tätigkeit deshalb hauptsächlich als Unterstützung privater Initiative verstanden wissen.

1.9 Information

Stadtrat und Primarschulpflege orientieren über ihre Verhandlungen und Beschlüsse periodisch im "Allgemeinen Anzeiger vom Zürichsee" als dem amtlichen Publikationsorgan der Stadt. Der "Anzeiger" veröffentlicht auch alle behördlichen Weisungen und die Berichte der gemeinderätlichen Kommissionen, und er berichtet auch ausführlich über die Sitzungen des Gemeinderates.

Eine wichtige Funktion als Kontaktmittel zwischen Behörden, Vereinen und Bevölkerung erfüllt auch der vom Verkehrsverein herausgegebene Veranstaltungskalender. Die Stadt übernimmt die Portoauslagen für den Versand sowie die Kosten für die der Information der italienisch sprechenden Bevölkerung dienenden Seite. Sie richtet dem Verkehrsverein ferner für die Dienstleistung, die er der Einwohnerschaft mit dieser Broschüre erbringt, einen jährlichen Beitrag von Fr. 5'000.-- aus.

1.10 Öffentlicher Verkehr

Allgemeines

Vom Betriebsdefizit 1984 der Schweizerischen Südostbahn hat Wädenswil Fr. 92'246.-- (Vorjahr Fr. 94'586.--) zu übernehmen.

Der Anteil am Fehlbetrag in der Betriebsrechnung 1984 der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft beträgt Fr. 72'358.-- (Fr. 60'995.--).

Verkehrskommission

Die Verkehrskommission trat zu vier Sitzungen zusammen. Damit die Traktanden effizienter behandelt werden können, wurde die Verkehrskommission in vier verschiedene Ressorts aufgeteilt (Bahn/Schiff, Autobus/PTT, Individualverkehr, Public Relations). Anstehende Probleme werden nun vermehrt in den einzelnen Ressorts behandelt. Diese Neuorganisation hat sich im ersten Jahr gut bewährt.

Die Verkehrskommission setzte sich, in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und Regionen, nachhaltig dafür ein, dass der SBB-Fahrplan 1987 entsprechend der Wichtigkeit des linken Zürichseeufers verbessert wird. Leider sind die SBB nicht bereit, die Eingaben der Verkehrskommission zu berücksichtigen, was sehr bedauerlich ist. Die Verkehrskommission wird daher ihre Bemühungen für einen attraktiveren Fahrplan fortsetzen.

Auf den Fahrplanwechsel vom 2. Juni 1985 trat auch ein neuer Busfahrplan in Kraft. Dank der Einstellung eines zusätzlichen Chauffeurs konnte das Angebot nochmals wesentlich verbessert werden, was auch zu einer beachtlichen Frequenzsteigerung von gut 10 % führte. Der Entwurf des neuen Busfahrplanes lag in der Stadtverwaltung zur Einsichtnahme auf. Im Sinne einer Dienstleistung konnten Kopien davon auch schriftlich mit frankiertem und adressiertem Retourcouvert bei der Verkehrskommission bezogen werden, wovon rege Gebrauch gemacht wurde.

Im weitern legte das Bauamt ein Projekt zur Bahnhofplatzgestaltung vor, welches von der Verkehrskommission einstimmig unterstützt wird.

2. FINANZABTEILUNG

ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN / JAHRESRECHNUNG

2.1 Bericht zur Jahresrechnung

Das Ergebnis hat alle Erwartungen übertroffen. Die Hauptmerkmale: erfreuliche Zunahme der Erträge bei gleichbleibendem Ausgabenvolumen, dadurch unerwartet hoher Einnahmen-Ueberschuss und beachtlicher Schuldenrückgang.

Die Einnahmen des ordentlichen Verkehrs sind im Vergleich zum Rechnungsjahr 1984 um 3,9 Mio. oder 9,7 % gestiegen. 1984 betrug die Zunahme gegenüber 1983 rund 2,2 Mio. oder 5,8 %. Bemerkenswert ist das starke Ansteigen des Ertrages der sogenannten einfachen Staatssteuer (100 %) von 20,8 Mio. im Jahre 1984 auf 23,1 Mio. im Jahre 1985, also um 11 %.

Die Ausgaben des ordentlichen Verkehrs liegen 0,3 Mio. oder 0,7 % unter dem Vorjahresaufwand. Ohne die rein buchmässigen Vorgänge, wie Abschreibungen und Rückstellungen, sind die QV-Ausgaben 0,7 Mio. oder 2 % höher als im Jahr 1984. Der Voranschlag rechnete mit einer Zunahme des wirklichen Aufwandes um 1,5 Mio. oder 4,3 %.

Im ausserordentlichen Verkehr (Investitionsrechnung) ist die Abweichung vom Budget wieder ziemlich gross, was unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass verschiedene Budgetpositionen noch nicht im vorgesehenen Ausmass finanzwirksam geworden sind.

Zusammenfassend darf von einer höchst erfreulichen Jahresrechnung gesprochen werden.

2.2 Ordentlicher Verkehr

2.21 Zusammenzug der Einnahmen

	Rechnung	Voranschlag
1.01 Präsidialabteilung	201'939.75	84'000.--
1.02 Finanzabteilung	33'906'960.21	31'179'720.--
1.03 Bauabteilung	1'825'986.05	1'500'000.--
1.04 Werkabteilung	1'742'936.15	1'727'300.--
1.05 Liegenschaftenabteilung	2'596'308.10	2'530'290.--
1.06 Polizei- und Wehrabteilung	583'076.95	479'100.--
1.07 Schul- und Jugendabteilung	1'097'624.90	1'020'400.--
1.08 Sozialabteilung	1'489'932.02	1'409'000.--
1.09 Gesundheits- und Sportabteilung	630'419.55	611'800.--
Total der Einnahmen	44'075'183.68	40'541'610.--

Die Einnahmen übersteigen den im Voranschlag angenommenen Betrag um 3,5 Mio. oder 8,7 % (Vorjahr 2,7 Mio. oder 7,3 %). Bei einem Vergleich mit den beiden Vorjahren gilt es zu beachten, dass in der Rechnung 1985 keine Beiträge aus dem kantonalen Steuerfussausgleich mehr enthalten sind. 2,7 Mio. Mehreinnahmen verbuchte die Finanzabteilung, die restlichen 0,8 Mio. verteilen sich auf alle andern Verwaltungsabteilungen.

Die folgenden Aufstellungen zeigen die Abweichungen bei den Steuern als den Haupteinnahmen der Finanzabteilung:

Ordentliche Gemeindesteuern (in Fr. 1'000)

	Voranschlag	Rechnung	Differenz
Personalsteuern	111	113	+ 2
Feuerwehersatzsteuern	840	872	+ 32
Steuernachträge aus früheren Jahren	503	547	+ 44
Aktive Steuerauscheidungen	2'126	2'283	+ 157
Quellensteuern	428	192	- 236
Nach- und Strafsteuern	4	24	+ 20
Steuern	22'622	23'900	+ 1'278
	26'634	27'931	+ 1'297

Die Gemeindesteuern brachten bei einem um 1 % reduzierten Steuerfuss gesamt-
haft 1,3 Mio. mehr als budgetiert. Gegenüber der Rechnung 1984 sind es 3,7
Mio.

Weitere erklärende Einzelheiten zum Thema "Steuern" finden sich im zweiten
Teil der Berichterstattung in den Abschnitten 2.91, 2.92, 2.97 und 2.98.

Grundsteuern (in Fr. 1'000)

	Voranschlag	Rechnung	Differenz
Handänderungssteuern	700	862	+ 162
Grundstückgewinnsteuern 1985	1'800	1'249	- 551
Grundstückgewinnsteuern: Nachträge aus früheren Jahren	--	1'660	+ 1'660
	2'500	3'771	+ 1'271

105 (Vorjahr 107) steuerpflichtige Handänderungen brachten an Handänderungs-
steuern wiederum mehr ein als erwartet. Mit den Nachträgen aus früheren
Jahren übersteigen auch die Grundstückgewinnsteuern den Voranschlag um
1,1 Mio.

2.22 Zusammenzug der Ausgaben

	Rechnung	Voranschlag
1.11 Präsidiabteilung	4'209'755.20	4'108'355.--
1.12 Finanzabteilung	8'743'627.13	10'164'430.--
1.13 Bauabteilung	4'308'365.65	4'172'000.--
1.14 Werkabteilung	2'167'425.95	2'091'800.--
1.15 Liegenschaftenabteilung	2'245'007.35	2'387'935.--
1.16 Polizei- und Wehrabteilung	1'297'594.30	1'338'540.--
1.17 Schul- und Jugendabteilung	11'455'789.95	10'626'400.--
1.18 Sozialabteilung	2'913'265.15	2'921'450.--
1.19 Gesundheits- und Sportabteilung	2'539'864.45	2'730'700.--
Total der Ausgaben	39'880'695.13	40'541'610.--
Total der Einnahmen	44'075'183.68	40'541'610.--
Einnahmen-Ueberschuss	4'194'488.55	--

Die Gesamtausgaben liegen erstmals seit langem unter den Annahmen des Voranschlages, nämlich um 0,6 Mio. oder - 1,6 %. Dank wesentlich geringerem Zinsaufwand, weniger passiven Steuerauscheidungen und einer geringeren Belastung des ordentlichen Verkehrs durch den ausserordentlichen Verkehr zeigt allein die Finanzabteilung 1,4 Mio. weniger Ausgaben als budgetiert. - Den Vergleich mit den Vorjahreszahlen ermöglicht die Tabelle unter der Ziffer 2.23, Laufende Rechnung 1980 - 85.

Ertragsüberschuss

Dank Mehreinnahmen von 3,5 Mio. und Minderausgaben von 0,7 Mio. resultiert gegenüber dem ausgeglichen abschliessenden Budget per Saldo eine Verbesserung um 4,2 Mio. Der Stadtrat beantragt, den Ertragsüberschuss im ordentlichen Verkehr von Fr. 4'194'488.55 zur zusätzlichen Schuldentilgung zu verwenden.

Abweichungen gegenüber dem Voranschlag (über Fr. 100'000)

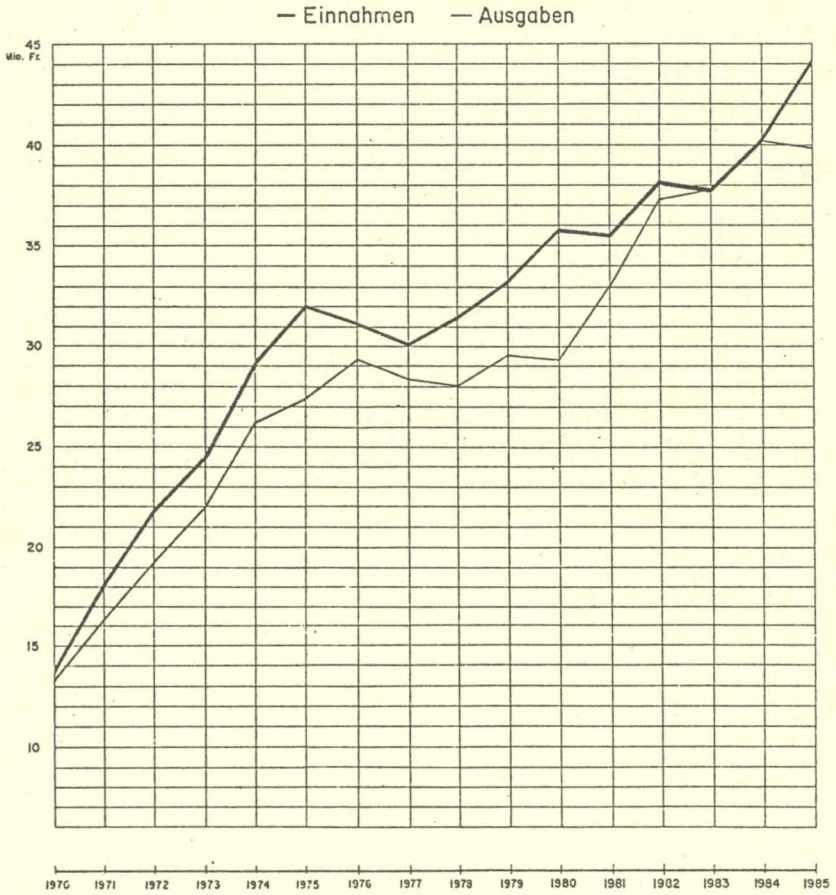
	Mehrausgaben	Minderausgaben
<u>Finanzabteilung</u>		
Zinse für entlehnte Kapitalien		607
Passive Steuerauscheidungen		285
Einmaliger Beitrag an Investitionsrechnung		472

	Mehrausgaben	Minderausgaben
<u>Bauamt</u>		
Betrieb Abwasserreinigungsanlage	214	
Betrieb Mehreinnahmen	<u>131</u>	83
<u>Schul- und Jugendabteilung</u>		
Auswärtige Berufsschulen		500
Prämienanteil an PK		116
Prämienanteil an BVK	193	
<u>Gesundheits- und Sportabteilung</u>		
Anteil Betriebsdefizit Spital		185

Der Zinsaufwand für entlehnte Kapitalien blieb wegen der wesentlich geringeren Neuverschuldung erheblich unter der Budget-Annahme. Gegen Ende 1984 konnten noch grössere passive Steuerauscheidungsfälle abgerechnet werden, was nun dem Berichtsjahr zugute kommt. Die Lehrortsbeiträge an die Berufsschulen wurden jeweils rückwirkend erst im neuen Rechnungsjahr in Rechnung gestellt; sie laufen mit dem Lastenausgleichsgesetz per Ende 1985 aus, und so ist das Jahr 1985 wegen des erwarteten guten Ergebnisses transitorisch noch mit 0,4 Mio. für die 85er-Beiträge belastet worden.

Ordentlicher Verkehr

	Einnahmen	Ausgaben
1968	11'778'000.--	10'474'000.--
1969	11'924'000.--	12'085'000.--
1970	13'900'000.--	13'386'000.--
1971	18'261'000.--	16'423'000.--
1972	21'917'000.--	19'321'000.--
1973	24'475'000.--	21'999'000.--
1974	29'271'000.--	26'157'000.--
1975	32'069'000.--	27'311'000.--
1976	31'069'000.--	29'321'000.--
1977	30'073'000.--	28'360'000.--
1978	31'431'000.--	28'040'000.--
1979	33'270'000.--	29'572'000.--
1980	35'772'000.--	29'309'000.--
1981	35'526'000.--	33'035'000.--
1982	38'158'000.--	37'270'000.--
1983	37'779'000.--	37'779'000.--
1984	40'177'000.--	40'177'000.--
1985	44'075'000.--	39'880'000.--



2.23 Laufende Rechnung 1) 1980 - 1985 (in Fr. 1000)

Abteilung	1980		1981		1982		1983		1984		1985	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
Präsidentabteilung	70	3037	77	3357	79	3609	126	4085	86	3942	202	4210
Finanzabteilung: Zinsen	920	3415	956	3139	1029	3057	904	3012	926	2934	907	3255
Ordentliche Steuern	22808	-	23450	-	25437	-	24037	-	24224	-	27934	-
Grundsteuern	4552	21 ²⁾	3052	-	3412	-	2819	-	2840	-	3792	-
Beiträge	-	576	-	422	-	441	-	675	-	750	-	774
Steuerfussausgleich	-	-	-	-	-	-	673	-	1300	-	-	-
Uebrig	894	1196	978	1798	1000	1626	1091	1834	1224	2535	1274	1644
Baubeteiligung	1197	3206	1366	3583	1203	3869	1291	3823	1617	4086	1826	4308
Werkabteilung	1256	1360	1324	1592	1465	1900	1500	1907	1677	1983	1743	2167
Liegenschaftabteilung	1695	1312	1820	1551	1915	1778	2036	1745	2383	2125	2596	2245
Polizei- und Wehrabteilung	400	1065	429	1234	418	1327	488	1268	493	1336	583	1298
Schul- und Jugendabteilung	867	7980	784	9045	738	10205	987	10562	1014	10703	1098	11456
Sozialabteilung	747	1606	847	1863	990	2048	1239	2404	1570	2862	1490	2913
Gesundheits- und Sportabteilung	366	2006	424	2097	472	2423	546	2827	557	2830	630	2540
Total	35772	26780	35507	29681	38158	32283	37737	34142	39911	36086	44075	36810
Bruttoüberschuss		8992		5826		5875		3595		3825		7265
Einfache Staatssteuer		16674 ³⁾		18675 ³⁾		20358 ³⁾		19924 ³⁾		20796 ³⁾		23120 ³⁾
Steuerfuss (Polit. Gemeinde) %		112		107		107		104		102		101

1) Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Tilgungen, Beiträge an Rückschlag AOV oder Veränderungen von Fonds und Rückstellungen, deshalb können die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen.

2) Zuweisung Grundstücksgewinnsteuer aus Freihaltezonenschädigung an AOV

3) Werte der Abrechnung per Ende Jahr

E: Einnahmen A: Ausgaben

2.23 Laufende Rechnung

Zur vorhergehenden vergleichenden Darstellung ist zu bemerken, dass die Einnahmen praktisch mit jenen des ordentlichen Verkehrs übereinstimmen. Die Ausgaben dagegen liegen tiefer, weil nur der effektive Aufwand erfasst ist, nicht aber Abschreibungen, Veränderungen von Fonds und Rückstellungen sowie Beiträge an den Rückschlag im ausserordentlichen Verkehr.

Gegenüber der Rechnung 1984 stiegen die Ausgaben der Laufenden Rechnung lediglich um 0,7 Mio. oder 2 %. Im Vorjahr, also von 1983 zu 1984, betrug die Zunahme 1,9 Mio. oder 5,7 %. Die einzelnen Abteilungen zeigen eine unterschiedliche Entwicklung von minus 10 % bis plus 9 % Ausgabenwachstum gegenüber dem Vorjahr. Die Anstellung wirklich aussagekräftiger Wachstumsvergleiche sprengt indessen den Rahmen dieser Berichterstattung; es müssten im Detail auch damit verbundene Mehreinnahmen sowie Abweichungen, die auf die vermehrte Anwendung des Bruttoprinzips zurückzuführen sind, berücksichtigt werden.

Die Einnahmen liegen um 4,2 Mio. oder 10,4 % über den Zahlen von 1984, und das trotz einer Reduktion des Steuerfusses um 1 %. Lässt man die in der Rechnung 1984 enthaltenen 1,3 Mio. Steuerfussausgleich ausser acht, beträgt das Einnahmenwachstum 1984 - 85 sogar 5,5 Mio. oder 14,2 %. 1983 - 84 stiegen die Einnahmen um 2,2 Mio. oder 5,8 %, ohne Berücksichtigung des Steuerfussausgleichs um 1,5 Mio. oder 4,1 %. Der Ertrag aus den ordentlichen Steuern und den Grundsteuern zusammengerechnet stieg 1984 - 85 um 4,6 Mio. oder 17,2 %.

Mit 7,2 Mio. weist der Brutto-Ueberschuss eine seit 1980 nicht mehr erreichte Höhe aus.

2.3 Ausserordentlicher Verkehr

Nach Sachbereichen aufgeteilt, zeigen Einnahmen und Ausgaben folgendes Bild:

Einnahmen

	Voranschlag	Rechnung
Verwaltung	-.--	-.--
Sicherheit	-.--	12'500.--
Bildung	-.--	3'491.--
Verkehr	85'000.--	431'138.--
Kultur, Erholung, Sport	-.--	-.--
Gesundheit	-.--	-.--
Hygiene der Umwelt	630'000.--	1'102'647.--
Soziale Wohlfahrt	-.--	59'255.--
Neuaufnahme von realisierbaren Aktiven	3'050'000.--	-.--
Verkauf von realisierbaren Aktiven	1'000'000.--	-.--
	4'765'000.--	1'609'031.--

Ausgaben

Verwaltung	-.--	-.--
Sicherheit	195'000.--	426'823.--
Bildung	1'105'000.--	986'047.--
Verkehr	421'000.--	699'843.--
Kultur, Erholung, Sport	455'000.--	447'718.--
Gesundheit	380'000.--	369'782.--
Hygiene der Umwelt	2'757'000.--	2'151'538.--
Soziale Wohlfahrt	2'047'000.--	281'114.--
Ankauf von realisierbaren Aktiven	3'050'000.--	-.--
Ankauf von nichtrealisierbaren Aktiven	-.--	-.--
Abgang von realisierbaren Aktiven	1'000'000.--	616'806.--
	11'410'000.--	5'979'671.--

Total der Einnahmen	4'765'000.--	1'609'031.--
Total der Ausgaben	11'410'000.--	5'979'671.--
Ueberschuss der Ausgaben	6'645'000.--	4'370'640.--
Einmaliger Beitrag des Ordentlichen Verkehrs (1/4):	1'564'500.--	1'092'640.--
Entnahme aus Rückstellungen	96'750.--	---
Fonds für a.o. Ausgaben	---	---
Beitrag des Ordentlichen Verkehrs	---	---
In den folgenden Jahren zu tilgender Ausgabenüberschuss	4'983'750.--	3'278'000.--

Die Abweichungen zum Voranschlag sind erheblich. Von den im Voranschlag eingestellten Bruttoausgaben musste der mit 3 Mio. budgetierte Landkauf im Stoffel noch im Jahre 1984 vollzogen werden. Auf den übrigen Ausgabenpositionen des Voranschlages von zusammen 8,4 Mio. sind rund 5,5 Mio. finanzwirksam geworden. Dem geringeren Ausgabenüberschuss entsprechend ist auch der einmalige Beitrag des ordentlichen Verkehrs kleiner.

2.4 Die zu tilgende Schuld

Der ausserordentliche Verkehr schliesst mit einem in den folgenden Jahren zu tilgenden Ausgaben-Ueberschuss von 3,3 Mio. (Vorjahr 4,1 Mio.). Die ungedeckte Schuld betrug 1974 46,1 Mio. Am Ende des Rechnungsjahres sind es noch 28,1 Mio. oder 2,8 Mio. weniger als Ende 1984. Nachdem die ungedeckte Schuld seit 1974 zweimal, nämlich 1983 und 1984, auf Ende Jahr angestiegen ist, nimmt sie nun 1985 wieder ab, und zwar beträchtlich.

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Jahre 1974 - 85 :

Uebersicht über die Schuldentilgung

	Ursprüngl. Bestand der zu tilgenden Schuld	Tilgung bis Ende des Vorjahres	Tilgung im Rechnungs- jahr	Gesamttilgung bis Ende des Rechnungs- jahres	Zu tilgende Schuld am Ende des Rechn.Jahres
1974	7'953'000.--	3'181'200.--	4'771'800.--	7'953'000.--	--
1975	3'736'500.--	1'340'280.--	269'548.55	1'609'828.55	2'126'671.45
1976	3'677'000.--	1'176'640.--	147'080.--	1'323'720.--	2'353'280.--
1977	2'090'000.--	585'200.--	83'600.--	668'800.--	1'421'200.--
1978	1'770'000.--	424'800.--	70'800.--	495'600.--	1'274'400.--
1979	2'288'000.--	457'600.--	91'520.--	549'120.--	1'738'880.--
1980	4'198'000.--	671'680.--	167'920.--	839'600.--	3'358'400.--
1981	1'732'000.--	207'840.--	69'280.--	277'120.--	1'454'880.--
1982	2'568'000.--	205'440.--	102'720.--	308'160.--	2'259'840.--
1983	5'276'000.--	211'040.--	211'040.--	422'080.--	4'853'920.--
1984	4'117'000.--	--	164'680.--	164'680.--	3'952'320.--
1985	3'278'000.--	--	--	--	3'278'000.--
	42'663'500.--	8'461'720.--	6'149'988.55	14'611'708.55	

Ungedeckte Schuld am Ende des Rechnungsjahres

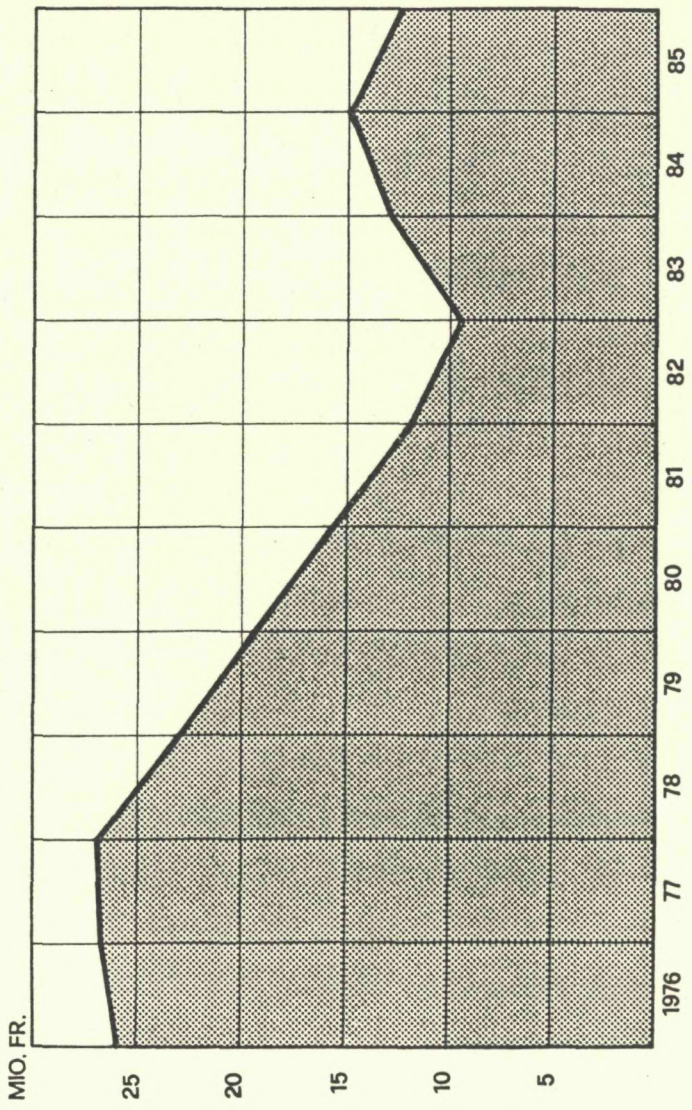
28'071'791.45

BILANZENTWICKLUNG 1976 - 1985 (in 1000 Fr.)

	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
AKTIVEN										
(1) Realisierbare	53672	57569	57653	54268	56825	53781	49020	47998	52708	52222
(2) Nicht realisierbare	21638	23473	23473	23464	23554	23916	24006	24631	24909	25525
Total	75310	81042	81126	77732	80379	77697	73026	72629	77617	77747
PASSIVEN										
(3) Fremdkapital ¹⁾	80364	84394	80573	73551	72367	65699	58555	60896	67556	64594
(4) Eigenkapital	15794	13944	15175	15450	15075	15771	16197	15733	16096	15699
Total	96158	98338	95748	89001	87442	81470	74752	76629	83652	80293
Ungedecktes Fremdkapital (3) - (1)	26692	26825	22920	19283	15542	11918	9535	12898	14848	12372
Einwohner Ende Jahr	17691	17761	18039	18372	18674	18759	18889	19047	19158	19200
Einfache Staatssteuer	12466	13342	13477	15209	16674	18675	20358	19924	20796	23120
Steuerfuss (Politische Gemeinde)%	121	120	120	115	112	107	107	104	102	101
Unged. Fremdkapital/Einwohner (Fr.) ²⁾	1509	1510	1271	1050	832	635	505	677	775	644
Unged. Fremdkapital/einf. Staatssteuer ²⁾	2.1	2.0	1.7	1.3	0.9	0.6	0.5	0.6	0.7	0.5
Zinssaldo 3)/einf. Staatssteuer (%)	29	27	22	18	15	12	10	11	10	10

- 1) Unverzinsliche Fonds und Rückstellungen
- 2) oft verwendete Verschuldungskriterien
- 3) Zinssaldo = Passivzinsen abzüglich Aktivzinsen
- 4) Werte der Abrechnung per Ende Jahr

UNGEDECKTES FREMDKAPITAL 1976 - 1985



2.5 Bilanzentwicklung 1976 - 1985

Das ungedeckte Fremdkapital, die Differenz zwischen Fremdkapital und realisierbaren Aktiven in der Bilanz, kennzeichnet die Vermögenslage der Stadt Wädenswil. Nach dem Wiederanstieg in den beiden Vorjahren konnte das ungedeckte Fremdkapital 1985 um 2,5 auf 12,4 Mio. Franken abgebaut werden. Die vorstehende Grafik zeigt, dass das ungedeckte Fremdkapital seit dem Maximalwert 1977 von 26,8 Mio. Franken gesamthaft gesehen um mehr als die Hälfte reduziert und die Vermögenslage der Stadt damit massiv verbessert werden konnte. Hauptsächliche Ursache des Schuldabbaus 1985 ist der mit 7,3 Mio. Franken sehr hohe Bruttoüberschuss der laufenden Rechnung 1985. Zudem lagen die gleichzeitig getätigten Nettoinvestitionen mit 4,8 Mio. Franken unter den entsprechenden Werten der beiden Vorjahre.

Das ungedeckte Fremdkapital beträgt 1985 im Verhältnis zur einfachen Staatssteuer erfreulicherweise nur noch gut 50 %, während der entsprechende Wert 1976 bei 214 Steuerprozenten lag. Zur Deckung der Nettozinslast, die 1976 noch 29 Steuerprocente erforderte, genügen 1985 10 Steuerprocente.

2.6 Finanzplanung

Da die Finanzplanung 1985 offiziell nicht überarbeitet worden ist, werden für den nachstehenden Vergleich die entsprechenden Werte der Finanzplanung 1983 - 1987 verwendet:

Datenvergleich Gesamtrechnung 1985 (in Fr. 1000)

	Finanzplan	Rechnung
1. Laufende Rechnung		
Einnahmen	40'357	44'075
Ausgaben	37'100	36'810
Bruttoüberschuss	3'257	7'265
2. Investitionsrechnung		
Nettoinvestitionen	5'950	4'789
3. Veränderung ungedecktes Fremdkapital	2'693	- 2'476

Der Vergleich ergibt beim Total des laufenden Aufwandes eine ausserordentlich gute Uebereinstimmung. Die Einnahmen fielen erfreulicherweise in der Rechnung höher aus als im Finanzplan angenommen, so dass auch der prognostizierte Steuerfussausgleich nicht in Anspruch genommen werden musste. Die Abweichung ist schwergewichtig auf die gegenüber der Prognose grösseren Einnahmen aus den ordentlichen Steuern und Grundsteuern zurückzuführen. Der effektiv erzielte Bruttoüberschuss liegt dadurch ebenfalls über dem Finanzplanwert. Da zugleich die Nettoinvestitionen den Planwert nicht erreichten, resultiert statt des prognostizierten Schuldanstiegs ein Abbau des ungedeckten Fremdkapitals.

2.7 Ausblick

Die im Geschäftsbericht 1984 angestellten Prognosen haben sich erfreulicherweise als richtig erwiesen. Die angezeigte Trendwende hat sich 1985 erwartungsgemäss verstärkt. Dank massiven Mehreinnahmen liessen sich auch die finanziellen Auswirkungen des Lastenausgleichsgesetzes auffangen. Die Zeichen, dass auch das Rechnungsjahr 1986 ausgezeichnet abschliessen dürfte, stehen bereits heute gut.

Die interne Überrollung des Finanzplans 1983 - 87 zeigte dem Stadtrat auf, dass die gegenwärtig gültigen finanzpolitischen Zielsetzungen auf der ganzen Linie eingehalten werden können. Der Spielraum im Investitionsbereich dürfte sich für die kommenden Jahre sogar vergrössern, und zwar ungeachtet der Steuerausfälle zwischen 10 - 15 %, die wegen der bevorstehenden Steuergesetz-Revision ab 1987 zu erwarten sind.

Mit einer Neubearbeitung des Finanzplans für die Jahre 1986 - 90 werden im Investitionsprogramm die Prioritäten neu festgelegt werden müssen, wobei das Jahresvolumen der Jahre 1980 - 85 aus rein praktischen Gründen kaum zu überschreiten sein wird.

Weil die Aussichten auf der Ertragsseite gut stehen, dürfte es auch möglich werden, den Steuerfuss weiter dem kantonalen Mittel anzunähern, und zwar ohne städtische Dienstleistungen und Investitionsvolumen einschränken zu müssen. Dies nicht auf spektakuläre Weise, sondern wie in den vergangenen Jahren in überlegten kleineren Schritten. Dabei darf aber die Verschuldung nicht oder nur geringfügig zunehmen. Mittel- bis längerfristig ist eine Reduktion des heutigen Schuldenvolumens anzustreben.

Zusammenfassend darf gesagt werden, dass sich der städtische Finanzhaushalt und damit auch die Gesamtattraktivität unserer Stadt weiter verbessern werden. Voraussetzung ist allerdings weiterhin eine vernünftige Ausgabenpolitik von Stadt- und Gemeinderat sowie das Ausbleiben massiver gesamtschweizerischer Wirtschaftseinbrüche. Ziel der Behörden soll die Erhaltung gesunder, solider Finanzen unserer Stadt bleiben.

2.8 Beteiligung an der "Pro Wädenswil"

Die je zur Hälfte von der Sparkasse Wädenswil-Richterswil-Knonaueramt und der Stadt getragene Genossenschaft hat im Berichtsjahr vom Gewerbeland in der Au verkauft: 966 m² an Herbert und Susanne Frey-Naegeli, Wädenswil, 3614 m² an die Sereba Immobilien AG bzw. die Excom AG, Einsiedlerstr. 31, Wädenswil, sowie 218 m² an die Brupbacher AG, Wädenswil, (Nachtrag zum Verkauf von 1983).

Zur weiteren strassenmässigen Erschliessung des Gewerbelandes an der Steineracherstrasse ist die zweite Etappe der Moosacherstrasse projektiert und mit einem Auftragsvolumen von nahezu einer halben Million zur Ausführung an ein Wädenswiler Bauunternehmen vergeben worden.

ZWEITER TEIL: STEUERN

Statistische Angaben des Steueramtes**2.9 Ordentliche Gemeindesteuern****2.91 Abrechnungen**

Die am 14. Oktober 1985 definitiv abgeschlossene Steuerabrechnung für das Jahr 1984 ergab einen Bruttoertrag aller Gemeindesteuern von Fr. 30'336'093.75 (Vorjahr Fr. 28'433'979.65). Die einfache Staatssteuer betrug Fr. 21'408'972.85 (Vorjahr Fr. 20'293'174.--).

Die provisorische Steuerabrechnung für das Jahr 1985 ergab per 14. Januar 1986 ein Bruttosoll aller Gemeindesteuern von Fr. 32'197'948.35.

Die Restanzen betragen per gleichem Datum Fr. 6'487'092.70 (Vorjahr Fr. 7'908'149.35). Es sind dies 11,03 % (Vorjahr 14,54 %).

Im Jahre 1984 mussten insgesamt (Staat und Güter) Fr. 301'815.-- als unerhältlich abgeschrieben werden (Vorjahr Fr. 364'336.--).

2.92 Die Entwicklung des Steueraufkommens

	Anzahl Pflichtige	Budget	Einfache Staatssteuer	Zunahme/ Abnahme
1977	8601	13'000'000	13'342'000	+ 7,04 %
1978	8772	13'400'000	13'697'000	+ 2,66 %
1979	9179	14'100'000	15'488'000	+ 13,08 %
1980	9438	15'200'000	16'974'000	+ 9,59 %
1981	9673	18'000'000	19'101'000	+ 12,53 %
1982	9834	20'700'000	20'702'000	+ 8,38 %
1983	10017	20'400'000	20'293'000	./ 1,98 %
1984	10242	19'700'000	21'409'000	+ 5,50 %
1985 prov. Abschluss	10360	22'200'000	23'119'617	+ 7,99 %
1986		23'600'000		

2.93 Anzahl der steuerpflichtigen Personen

	1982	1983	1984	1985 prov. Abschluss
andere	810	769	526	874
reformiert	5293	5405	5592	4976
r-katholisch	3347	3460	3880	3143
ch-katholisch				10
1/2 reformiert			nach neuem	132
1/2 r-katholisch			Statistikprogramm	97
1/2 ch-katholisch				1
1/2 ref./1/2 r-kath.				850
1/2 ref./1/2 ch-kath.				5
1/2 r-kath./1/2 ch-kath.				4
juristische Personen	216	233	244	268
am ordentlichen Register steuerpflich- tige Personen	9834	10017	10242	10360
an der Quelle besteuerte Personen	565	506	469	501

2.94 Steuerfaktoren

	1984 prov. Abschluss Fr.		1985 prov. Abschluss Fr.	
Reineinkommen aller natürlichen Personen	376'296'927.--	95,59 %	409'304'200.--	95,84 %
Reinertrag aller juristischen Personen	17'326'600.--	4,41 %	17'781'300.--	4,16 %
T o t a l	393'623'527.--	100 %	427'085'500.--	100 %

Reinvermögen aller natürlichen Personen	1'062'478'700.--	86,94 %	1'143'302'000.--	86,75 %
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	159'474'000.--	13,06 %	174'677'000.--	13,25 %
T o t a l	1'221'952'700.--	100 %	1'317'979'000.--	100 %

2.95 Steueraufkommensgliederung

Einkommens-Stufen (steuerbar)

	Anzahl	%	einfache Staatssteuer Ft.	%
bis 1	664	6,39	--	--
bis 20'000	3'019	29,07	1'066'997.--	4,95
bis 30'000	1'914	18,43	2'038'786.--	9,47
bis 50'000	2'655	25,57	5'302'275.--	24,64
bis 100'000	1'567	15,09	6'579'969.--	30,57
bis 200'000	248	2,39	2'653'236.--	12,33
bis 500'000	41	0,39	1'196'365.--	5,56
bis 1'000'000	6	0,06	455'317.--	2,12
über 1'000'000	3	0,03	880'377.--	4,09
	<u>10'117</u>			
iur. Personen	268	2,58	1'349'361.--	6,27
Total Steuerpflichtige	<u>10'385</u>	100 %	<u>21'522'683.--</u>	100 %
davon oben enthaltene Liquidationsgewinne, Kapitalabfindungen, Vermögensnachbesteuerung	./. 25			
gemäss Steuerabschluss	<u>10'360</u>			
	=====			

	Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
<u>Vermögens-Stufen</u>				
bis 100'000	8'815	84,88	29'925.--	1,88
bis 200'000	538	5,18	42'517.--	2,66
bis 500'000	465	4,48	110'378.--	6,91
bis 1'000'000	177	1,70	142'612.--	8,93
bis 5'000'000	115	1,11	402'555.--	25,21
über 5'000'000	7	0,07	609'112.--	38,14
	<u>10'117</u>			
iur. Personen	268	2,58	259'835.--	16,27
	<u>10'385</u>	100 %	<u>1'596'934.--</u>	100 %
davon oben enthaltene Liquidationsgewinne, Kapitalabfindungen, Vermögensnachbe- steuerung	./. 25		23'119'617.-- =====	Total einfache Staats- steuer
	<u>10'360</u>			

2.96 Steuerkraft pro Einwohner

	Wädenswil	Kantonaler Durchschnitt
1979	'957.--	1'296.70
1980	1'044.60	1'388.20
1981	1'094.--	1'509.80
1982	1'194.70	1'624.20
1983	1'137.--	1'554.--
1984	1'132.--	1'610.--

2.97 Quellensteuern

Der Anteil sämtlicher Güter bei der prov. Abrechnung 1985 ergab bei 501 Steuerpflichtigen einen Betrag von Fr. 76'384.80.

Die definitive Abrechnung für das Jahr 1984 ergab für alle Güter einen Nettoertrag von Fr. 605'163.30 (Vorjahr Fr. 678'219.10).

Der Gemeindeanteil an der Quellensteuer für Personen mit Wohnsitz im Ausland ergab einen Ertrag von Fr. 13'915.75 (Vorjahr Fr. 6'470.85).

2.98 Steuerauscheidungen

	Anzahl Fälle	<u>1983</u>	<u>1984</u>	<u>1985</u>
Aktive Ausscheidungen		254	223	196
Passive Ausscheidungen		60	285	132
Nettoertrag 1982 des Pol. Gutes	Fr. 543'606.75			
Nettoertrag 1983 des Pol. Gutes	Fr. 113'288.80			
Nettoverlust 1984 des Pol. Gutes			Fr. 726'145.60	
Nettoertrag 1985 des Pol. Gutes	Fr. 1'794'128.35			

2.99 Verschiedenes

An Verzugszinsen sind insgesamt Fr. 125'130.25 (Vorjahr Fr. 121'681.65) bezogen worden.

Im Jahre 1985 wurden 5 Nach- und Strafsteuerverfahren durchgeführt, was einen Gemeindeanteil von Fr. 24'232.10 (Vorjahr Fr. 4'257.--) ergab.

Der Gemeindeanteil an den Billetsteuern betrug 1985 Fr. 19'799.60 (Vorjahr Fr. 21'067.--).

2.10 Grundsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 3 Sitzungen 162 Geschäfte.

Handänderungssteuer

Von 161 Handänderungen waren 105 steuerpflichtig. Nach Abzug der Provision des Notariates erreichte der Netto-Eingang einen Betrag von Fr. 862'369.50 (Vorjahr Fr. 987'309.75).

Grundstückgewinnsteuer

Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren ergab diese Steuer einen Betrag von Fr. 2'909'819.-- (Vorjahr Fr. 1'831'574.35).

2.11 Steuerkommission

Die Kommission erledigte an einer Sitzung insgesamt 6 Einsprachen, wovon 1 abgeändert und die restlichen 5 abgewiesen wurden.

2.12 Inventarisatio n

Das Geschäftsverzeichnis enthält 141 Fälle (Vorjahr 143).

3. BAUABTEILUNG

3.1 Baukommission

3.11 Behandelte Geschäfte

Die Baukommission hat in 22 [20] Sitzungen 376 [328] Geschäfte behandelt. Davon waren

33 [24] Vorentscheide
 22 [19] Reklamen
 6 [5] Antennen

3.12 Rekurse

Im Berichtsjahr sind bei der Baurekurskommission II des Kantons Zürich 10 [14] Rekurse gegen Baukommissionsbeschlüsse eingegangen. Zusammen mit den Pendenzen aus dem Vorjahr wurde kein [6] Rekurs gutgeheissen, 1 [2] Rekurs abgewiesen, 9 [5] Rekurse wurden abgeschrieben zufolge Rückzugs und auf 3 [--] Rekurse konnte nicht eingetreten werden.

In zwei Fällen haben die unterlegenen Parteien beim Verwaltungsgericht Beschwerde eingereicht. Beide Verfahren sind noch hängig.

Von den 22 Rekursen gegen die Nutzungsplanung sind 2 sofort abgeschrieben worden. 1985 haben sämtliche Augenscheine und teilweise ein zweiter Schriftwechsel stattgefunden. Die Zustellung der Entscheide der Baurekurskommission II kann auf Frühjahr/Sommer 1986 erwartet werden.

3.13 Bauabrechnungen

Ende 1985 waren bei der Bauabteilung 2 [5] Bauabrechnungen offen, nämlich

- Ausbau Schöneggstrasse und Parkplatz
- Umbau ARA

3 [1] Bauwerke konnten abgerechnet werden.

3.2 Nutzungsplanung

Am 6. März 1985 hat der Regierungsrat beschlossen, die kommunale Nutzungsplanung der Stadt Wädenswil zu genehmigen, allerdings unter dem Vorbehalt, dass die mit Rekursen angefochtenen Punkte einstweilen ausgenommen seien. Es sind somit in Kraft:

- Bauordnung
- Zonenplan
- Kernzonenpläne
- Waldabstandslinienpläne
- Erschliessungsplan

Weil die erwähnten Vorbehalte bei der Genehmigung doch recht weitreichend sind [z.B. alle Reservezonen], wurde auf den Druck der neuen Zonenpläne verzichtet, bis die Rekurse erledigt werden.

Im Berichtsjahr konnte die Bestandesaufnahme der mutmasslichen denkmalpflegerischen Schutzobjekte durch die Arbeitsgemeinschaft für Ortsbildpflege und Inventarisierung abgeschlossen werden. Es handelt sich dabei um eine auch für zukünftige Geschichtsforscher wertvolle Dokumentation [bildlich und textlich] von ca. 500 Einzelobjekten im ganzen Gemeindegebiet.

Es liegt nun am Stadtrat, aus diesen Objekten diejenigen auszuwählen, die in das Inventar aufgenommen werden und damit für die Zukunft erhalten bleiben sollen.

3.3 Hochbau

3.31 Bautätigkeit

3.311 Baubewilligungen

Es wurden 168 [153] Baubewilligungen erteilt. 7 [6] Gesuche mussten abgewiesen werden.

Die 168 Baubewilligungen teilen sich auf in

4	für	11	[Reihen-/Doppel] Einfamilienhäuser
4	für	5	Mehrfamilienhäuser mit 43 Wohnungen
1	für	1	Terrassenhaus mit 4 Wohnungen
3	für	3	Wohn-/Geschäftshäuser mit 3 Wohnungen
15	für		Garagen oder Parkplätze
82	für		An- und Umbauten
11	für		Werkstatt-/Fabrik-/Bürogebäude
9	für		landwirtschaftliche Bauten
26	für		verschiedene Bauten und Anlagen
13	für		geänderte Projekte

3.312 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 14 [25] Gebäude mit 69 [61] Wohnungen fertiggestellt; sie lassen sich wie folgt aufteilen:

Gebäude mit Wohnungen

5 [15] Einfamilienhäuser mit 5 [15] Wohnungen, 9 [9] Mehrfamilienhäuser mit 64 [44] Wohnungen und kein [1 mit 2 Wohnungen] anderes Gebäude.

Nach Zimmerzahl ergibt sich folgende Gliederung:

Einfamilienhaus		Mehrfamilienhäuser und andere Gebäude mit Wohnungen	
0 mit 1 Zimmer	[0]	1 mit 1 Zimmer	[0]
0 mit 2 Zimmern	[0]	20 mit 2 Zimmern	[16]
0 mit 3 Zimmern	[0]	13 mit 3 Zimmern	[14]
2 mit 4 Zimmern	[0]	29 mit 4 Zimmern	[10]
1 mit 5 Zimmern	[13]	0 mit 5 Zimmern	[0]
2 mit 6 und mehr Zimmern	[2]	1 mit 6 und mehr Zimmern	[6]

Gebäude ohne Wohnungen

Es wurden verschiedene Haupt- und Nebengebäude erstellt, welche statistisch nicht erfasst werden.

3.32 **Wohnungsstatistik**

3.321 Wohnungsbestand und Wohnungsmarkt

In der Zeit vom 1. Januar 1985 bis 31. Dezember 1985 ergab sich ein Zuwachs von 72 [69 Neubau- und 3 Umbauwohnungen]. 6 Gebäude mit 18 Wohnungen wurden abgebrochen. Der effektive Wohnungszuwachs beträgt demnach 54 Einheiten. Der Wohnungsbestand erreichte am 31. Dezember 1985 7961 Einheiten.

In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 1985 93 [155] Wohnungen leer, nämlich:

1- und 1 1/2-Zimmer	1	[2]
2- und 2 1/2-Zimmer	12	[7]
3- und 3 1/2 Zimmer	35	[72]
4- und 4 1/2-Zimmer	37	[53]
5- und 5 1/2-Zimmer	8	[19]
6- und mehr Zimmer	0	[0]

Der Leerwohnungsbestand betrug demnach 1,17 % [1,93 %] des Gesamtbestandes.

3.322 Mietpreisstatistik

Im Auftrage des BIGA wurden die Mietpreiserhebungen per 1. April und 1. Oktober 1985 durchgeführt. Insgesamt wurden 1176 [1134] Wohnungen erfasst.

Anzahl der erfassten Wohnungen	Zimmerzahl	Durchschnittl.	Minimum	Maximum
		Mietpreis Fr.	Fr.	Fr.
Altwohnungen [Erstellungsjahr vor 1947]				
6	1	426.--	360.--	545.--
28	2	332.--	100.--	900.--
79	3	459.--	120.--	1'331.--
88	4	485.--	126.--	1'200.--
42	5	693.--	190.--	1'730.--
Neuere Wohnungen [Erstellungsjahr nach 1947]				
59	1	415.--	156.--	730.--
161	2	658.--	215.--	1'600.--
317	3	836.--	284.--	2'100.--
343	4	980.--	316.--	2'900.--
54	5	1'347.--	482.--	2'300.--

3.33 Baulicher Zivilschutz

3.331 Schutzraumbauten

1985 wurden 21 [21] Schutzraumbewilligungen für Anlagen mit insgesamt 636 [662] Schutzplätzen erteilt. 18 Bewilligungen fielen in den Kompetenzbereich der Stadt, 3 Gesuche mussten dem Kanton bzw. Bund unterbreitet werden.

Bei 13 [19] Baugesuchen waren genaue Abklärungen über die Schutzraumbaupflicht erforderlich. 7 [17] Gesuchsteller wurden befreit, 6 [2] Bauherrschaften wurden zur Bezahlung von Ersatzabgaben in der Gesamthöhe von Fr. 30'300.-- verpflichtet.

3.332 Schutzplatzangebot

Einwohner am 31. Dezember 1985	19'200 Personen	
Zur Verfügung stehende Schutzplätze	30'129	156,92 %
davon mit Ventilationsaggregat	26'962	140,42 %
Schutzplätze gemäss TWP 66 *	20'986	109,30 %

* Technische Weisungen für den privaten Schutzraumbau

Die Liegestellen der sanitätsdienstlichen Anlagen sind in den Zahlen enthalten.

3.34 Feuerpolizei

3.341 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

Kontrollen	197
Schriftliche Beanstandungen	22

3.342 Baulicher Brandschutz

Neben der Prüfung von Baugesuchen und Antragstellung von brandschutztechnischen Auflagen für die Baubewilligungen wurden folgende Kontrollgänge und Abnahmen durchgeführt:

Baukontrollen	396
Bauabnahmen [Um- und Neubauten]	44
Schriftliche Beanstandungen	8

3.343 Bewilligungen und Abnahmen von Feuerungen

Erteilte Bewilligungen	132
Abgenommene Feuerungen	108
Div. Abnahmen [Dekorationen, Feuerwerkverkauf etc.]	16

Von 63 abgenommenen Heizanlagen waren 35 aufgrund von Beanstandungen der Rauchgaskontrolle saniert worden.

3.344 Rauchgaskontrolle

	1985	1984
Ordentliche Kontrollen	653	621
Nachkontrollen [1. und 2. Nachkontrolle]	193	118
Beanstandungen:		
Zuviel Russ	87	89
Unverbranntes Oel	35	29
feuerungstechnischer Wirkungsgrad	196	118

Die Beanstandungen können betreffend Russ, Oel oder Wirkungsgrad einzeln oder kumulativ sein.

3.345 Feuerungstechnischer Wirkungsgrad

Die im Jahre 1985 kontrollierten Heizanlagen ergaben folgende feuerungstechnische Wirkungsgrade:

Nennleistung des Kessels	Kontrollierte Anlagen	Beanstandete Anlagen	Durchschnittlicher Abgasverlust	Maximalwert ¹⁾
bis 600 kW	522	100	10,2	13
60 - 300 kW	232	69	10,7	12
über 300 kW	92	27	9,2	11
	846 = 100 %	196 = 23,2 %		

¹⁾ Der feuerungstechnische Wirkungsgrad wurde ab 1. Januar 1985, gemäss der neuen Eidg. Verordnung über Luftreinhalte-Massnahmen bei Feuerungen vom 10. Dezember 1984, beanstandet [Wirkungsgrad bei Anlagebaujahr 1980 neu 3 % höher].

3.35 Gewässerschutz [Tankkontrolle]

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	1985	1984
Ausserbetriebsetzung von Tankanlagen	55	41
Neuanlagen	24	33
Oelunfälle mit Gewässerverschmutzung	1	--

Im Berichtsjahr ereignete sich ein grösserer Oelunfall mit Gewässerverschmutzung. Im See musste eine Oelsperre errichtet werden und das ausgeflossene Oel wurde abgeschöpft. Zudem musste ca. 145 m³ verschmutztes Erdreich abgetragen und auf eine Spezialdeponie abgeführt werden.

3.36 Energieberatung

3.361 Energieberatung für Private

Auf Wunsch von privaten Hauseigentümern wurden 1985 10 IES-Gebäudeanalysen erstellt und 45 Vorgehensberatungen erteilt. 78 Interessenten bezogen diverse Merkblätter und Berechnungsformulare. Als neue Dienstleistung können nun bei der Energieberatungsstelle auch die folgenden Klimadaten von Wädenswil bezogen werden: Die mittlere wöchentliche und monatliche Aussentemperatur und die monatliche Heizgradtagzahl. Diese Klimadaten erlauben eine genauere Kontrolle des Energieverbrauches in Abhängigkeit des Wetters.

3.362 Energieberatung für öffentliche Gebäude

Die Schulschwimmanlage Steinacher wurde mit einer Wärmerückgewinnungsanlage mit Wärmepumpe ausgerüstet. Der Abluft wird jetzt vor dem Verlassen der Schwimmhalle die Wärme entzogen und damit die Zuluft aufgeheizt. Ueberschüssige Wärme wird an das Badewasser abgegeben. Dadurch kann eine grosse Menge Heizöl eingespart werden. Demgegenüber steht ein kleiner Mehrverbrauch an Strom. Die Energieeinsparung in Öl ausgedrückt beträgt etwa 45'000 Liter pro Jahr oder 21 % auf die gesamte Schulanlage bezogen.

Die Wärmepumpe für die Raumheizung in den Sportbauten Untermosen erbringt nun eine Stromeinsparung von 30 %. Neben der Energieeinsparung konnte bei dieser Anlage auch die Bezugsspitze für Strom gesenkt werden, dadurch kann der Strom billiger bezogen werden. Die jährlichen Minderkosten für Strom betragen etwa Fr. 71'000.--.

Als erste Arbeit für den Wärmeverbund Eidmatt, den Zusammenschluss verschiedener städtischer Gebäude an eine Heizzentrale, wurde die reformierte Kirche und das Pfarrhaus an die Heizung im Eidmattschulhaus angeschlossen.

3.363 Oeffentlichkeitsarbeit

Im Herbst wurde zum zweiten Mal ein eintägiger Hauswartkurs durchgeführt. Er wurde von 23 Hauswarten besucht. Die abgegebenen, ausführlichen Kursunterlagen wurden seit dem letzten Jahr überarbeitet und den neuesten Erkenntnissen angepasst.

Im Anzeiger erschienen drei Artikel der Energieberatungsstelle.

3.364 Wärmetechnische Prüfung der Bauprojekte

50 Bauherren mussten einen wärmetechnischen Nachweis für ihr Bauprojekt erbringen. Geprüft werden die Wärmedämmwerte von Boden, Wand, Dach und Fenster. Bei Bauten mit mehr als fünf Wohnungen wird auch das Heizungssystem geprüft. Der mittlere k-Wert von Aussenwand und Dach lag bei 0.351 W/m²K. Der kantonale Maximalwert beträgt 0.4 W/m²K.

3.37 Projekte und Bauleitungen für städtische Liegenschaften

Für andere Abteilungen wurden verschiedene Projekte erstellt und ausgeführt. Das WC-Gebäude beim Bachgadenweiher ist seit dem Sommer in Betrieb. In den Sportbauten Untermosen wurden im Hallenbad verschiedene bauphysikalische Sanierungen durchgeführt und die Dreifachturnhalle erhielt einen neuen Bodenbelag, neue Trennwände und neue Garderobendecken. Das Wohnhaus im Stoffel wurde mit einem Bad und WC ausgerüstet und an die Kanalisation angeschlossen. Der Umbau der Sust in ein Jugendzentrum konnte noch im Dezember begonnen werden. Verschiedene kleinere Arbeiten wurden im Jugendheim [Asylheim], im Personalwohnhaus Winterberg, am Ladenlokal der Städtischen Werke, an der Scheune im Stoffel und in anderen Bauten ausgeführt.

Für verschiedene städtische Liegenschaften wurden kleinere Projekte und Studien erstellt. In Zusammenarbeit mit der EMPA wurden die Deckenkonstruktionen in den beiden Hallenbädern überprüft.

Ferner wurden verschiedene Begutachtungen bei Wohnungsbeanstandungen von Mietern durchgeführt.

3.4 Tiefbau

3.41 Strassenwesen

3.411 Staatsstrassen

Die Oberbausanierung der Schönenbergstrasse durch das kantonale Tiefbauamt ist mit Ausnahme des Deckbelages beendet.

3.412 Gemeindestrassen, Privatstrassen

Die Sanierung der Eintrachtstrasse [Etelzelstrasse bis Rebbergstrasse] konnte mit dem Einbau des Deckbelages abgeschlossen werden.

Die baulichen Massnahmen zur Verkehrsberuhigung im Quartier General-Werdmüller-Strasse/Johannes-Hirt-Strasse konnten mit dem Einbau des Riegels am Ende der General-Werdmüller-Strasse ebenfalls fertiggestellt werden.

Die unübersichtliche und gefährliche Verbindung der Pfannenstilstrasse mit der Schöneggstrasse wurde durch eine Verschiebung nach Süden und dem Bau eines Trottoirs entschärft.

Als bauliche Massnahme zur Verkehrsberuhigung auf der Alten Landstrasse im Unterort wurde durch Private ein 15 m langer gepflasterter vertikaler Fahrbahnversatz erstellt.

Durch Private wurde mit dem Bau der Strasse Am Rain, Am Zopfbach und des Meierhofraines begonnen sowie mit dem Deckbelageinbau die Strasse Apfelmatte und die Verlängerung des Gerberacherweges vollendet.

Im Rahmen des jährlichen Teerprogrammes sind auf 16 Strassen, Wegen und Plätzen auf insgesamt 1,6 km Länge durch private Unternehmer Deckbeläge erneuert worden. Durch das Bauamt wurden auf 13 Strassen und Wegen mit insgesamt 4,9 km Länge Oberflächenbehandlungen ausgeführt.

3.413 Brücken

An der Au-Brücke musste die geschädigte Betonoberfläche [Karbonatisierung] saniert sowie die Brückenabdichtung, die Ausgleichsschicht und der Deckbelag erneuert werden.

3.414 Flur- und Fusswege

Im Bereich Kinderspielplatz Schönegg wurden durch den eigenen Unterhaltsdienst zwei Kinderwagenrampen erstellt.

An diversen Flur- und Fusswegen wurde auf insgesamt 1,6 km Länge die von Reitern und schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen zerstörte Chausseierung erneuert.

3.415 Buswartestellen

An folgenden drei Orten wurden bestehende Bushaltestellen mit Buswartehäuschen ergänzt: Steinacherstrasse/Stoffelstrasse, Zugerstrasse/Stegstrasse und Schönenbergstrasse/Spital.

Die Buswendeschleife Im Staubewidli musste vergrössert werden, damit das Quartier auch mit grossen Bussen bedient werden kann.

3.416 Strassenbeleuchtung

Neben verschiedenen einzelnen Beleuchtungsverbesserungen konnte auf 500 m Strassen und Wegen die Strassenbeleuchtung neu erstellt oder ergänzt werden. Zusätzlich wurden die Kosten für die Beleuchtung der Durchgangswege des Spitalparks durch die Stadt übernommen.

3.417 Verschiedenes

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben verschiedenen kleineren Arbeiten und den bereits erwähnten Objekten folgende Arbeiten ausgeführt:

- Fussweg und Sitzplatz am See im Meilibach
- Kehrplatz beim Krankenhaus Frohmat
- Mauer- und Treppensanierung im mittleren und unteren Teil des Asylweges
- Verlegen von Sickerleitungen an der Grosseengadenstrasse und Büelenebnetstrasse
- Montage des Kinderspielturmes am Seeplatz
- Mithilfe und Aufräumarbeiten an der Fasnacht, der 1. August-Feier und der Chilbi
- Stände stellen am Frühjahrs- und Herbstmarkt sowie am Flohmarkt
- Montage der Weihnachtsbeleuchtung zusammen mit der Polizeiabteilung

3.418 Statistik über das städtische Strassennetz

Stand 31. Dezember 1985

	Fahrbahnen km		Gehwege km	
	Belag	Chaus.	Belag	Chaus.
Staatsstrassen	22,9	--	22,2	--
Gemeindestrassen	57,3	5,4	11,1	--
Privatstrassen der Stadt	7,6	--	5,2	--
Strassen in Privateigentum	11,1	0,8	4,4	--
Flurwege [Unterhalt durch Stadt]	1,1	2,3	--	--
Oeffentliche Fusswege	11,2	12,1	6,1	9,3
	111,2	20,6	49,0	9,3

Total Fahrbahnen	131,8 km
Total Gehwege	58,3 km
<hr/>	
Total Fahrbahnen und Gehwege	190,1 km
<hr/>	

3.42 Gewässer

3.421 Bäche und Weiher

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden einige kleinere Bachverbauungen ausgeführt und die Kiesfänge periodisch entleert. An grösseren Arbeiten sind zu erwähnen: Ufersanierung zwischen dem Reidbach und der Einsiedlerstrasse sowie die Beendigung der Dammsanierungsarbeiten am Sennweidweiher.

3.422 Hafenanlagen und Seeufer

Die nördliche Mole der Engelhaabe hat sich bedrohlich gesenkt und muss saniert werden. Projektierung und Abklärungen sind im Gange; mit einer Vorlage an den Gemeinderat ist 1986 zu rechnen.

Die Anlage Meilibach muss verbessert werden. Nach jedem Sturm sind Schäden an den Booten festzustellen, da diese gegen Wind und Wellen praktisch ungeschützt sind. Die Sanierung ist für 1986 vorgesehen.

Das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich hat die Kündigung der Bojen bestätigt bzw. die Beschwerde der Bojenmieter abgewiesen. Die Begründung stand Ende Jahr noch aus. Falls die unterlegenen Bojenmieter nicht ans Bundesgericht gelangen, wären die Bojen mit wenigen Ausnahmen bis 30. April 1986 zu beseitigen.

3.43 Abwasser

3.431 Kanäle

Im Rahmen der angekündigten Unterhalts- und Sanierungsarbeiten konnten folgende Kanalteilstücke ausgeführt werden:

- Schönenbergstrasse, Mühlebachstrasse bis Neuguetstrasse
Ausbesserung der schadhaften Stellen im Zuge der Strassensanierung
- Schönenbergstrasse, Neuguetstrasse bis Eingang Friedhof [110 m]
- Waisenhausstrasse, Eingang Friedhof - Eichweidstrasse [100 m]
In beiden Teilstücken wurde die bestehende, zu enge Leitung durch zeitgemässe Schleuderbetonrohre Ø 50 cm ersetzt.

Neu erstellt wurde der Anschluss des Strandbades Rietliau sowie der stadt-eigenen Liegenschaft Stoffel an die öffentliche Kanalisation.

Verstopfungen in privaten Leitungen wurden praktisch alle durch private Unternehmungen behoben, da die Unterhaltsgruppe mit Wartungs- und kleineren Sanierungsarbeiten an öffentlichen Anlagen [Regenklärbecken, Pumpwerke, Hochwasserentlastungen, Leitungen und offenen Wasserläufen] ausgelastet war.

Im Berichtsjahr wurden mittels Kanalfernsehen 720 m [760 m] Kanäle abgenommen. Zudem wurde bei 2'090 m [750 m] bestehenden Abwasserleitungen eine Zustandskontrolle durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass bei verschiedenen Leitungsstücken in den nächsten Jahren grössere Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten zu erwarten sind.

3.432 Abwasserreinigungsanlage Rietliu

Unsere zentrale Abwasserreinigungsanlage Rietliu gelangte im vergangenen Sommer in die Schlagzeilen; allerdings unter eher zweifelhaften Begleitumständen. Wegen abgeschwemmtem Blähschlamm musste bekanntlich am 19. Juli 1985 das Strandbad Rietliu für ca. 10 Tage geschlossen werden. Ueber Ursachen und Sanierungsmassnahmen wurde in der Beantwortung eines parlamentarischen Vorstosses eingehend orientiert, so dass darauf an dieser Stelle verzichtet werden kann.

Die Folgen dieser Ueberbelastung sind in der Betriebsrechnung der Abwasseranlagen sichtbar, schlagen sich doch einerseits die Sanierungsmassnahmen im See und andererseits die vermerkten Aufwendungen für Fällmittel deutlich auf die Ausgaben nieder. Auf der Einnahmenseite wiederum beginnen sich die durch den Stadtrat verfügten höheren Belastungen einiger Industriebetriebe auszuwirken.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht erwähnt, sind die Abwässer verschiedener Grossbetriebe untersucht worden. Der Bericht des spezialisierten Abwasserlabors Link in Ebnat-Kappel ist rechtzeitig eingegangen. Er zeigt auf, dass fünf Betriebe zusammen 63,5 % der Schmutzstofffracht der ganzen Stadt liefern. Der Bericht ist den betroffenen Betrieben zugestellt und mit ihnen besprochen worden. Am 1. April 1985 hat der Stadtrat beschlossen, die Gebühr der drei Hauptverschmutzer ab 1. Juli 1985 um das 1,5- bis 4fache zu erhöhen. Ein weiterer Aufschlag in dieser Grössenordnung ist für 1987 vorgesehen. Dadurch sollen nicht die Einnahmen verbessert, sondern die Betriebe veranlasst werden, durch Recycling weniger Schmutzstoffe der Kanalisation zuzuführen.

Ein neues Problem tauchte im vergangenen Winter auf. Weil der Klärschlamm richtigerweise nicht mehr auf gefrorene und schneebedeckte Felder ausgebracht werden konnte, entstanden auch in unserer Kläranlage Engpässe, die jedoch in freundnachbarlicher Weise innerhalb der Kläranlagen in der Region überbrückt werden konnten. Dass aber solche Zusatzmassnahmen auch etwas kosten und damit die Betriebskosten der ARA noch zusätzlich erhöhen, ist der unerfreuliche Aspekt solcher Uebungen.

Die Bauarbeiten beim Neubau der Schlammbehandlung schreiten planmässig voran. Mit einer Betriebsaufnahme dieses Anlageteils ist im Frühsommer 1986 zu rechnen.

1985 wurde eine Abwassermenge von 3'697'340 m³ [3'853'980 m³] behandelt, 2'968'940 m³ [2'843'960 m³] davon biologisch und in der dritten Reinigungsstufe.

Der Verbrauch an Energie und Chemikalien [Fällungsmittel] ergibt folgendes Bild:

	1985	1984
Stromverbrauch	1'323'414 kWh	1'489'931 kWh
Heizöl	20'400 l	22'050 l
Eisensulfatchlorid	322 t	382 t
Alufloc	254 t	182 t

Folgende Mengen [fest und flüssig] wurden dem Abwasser entzogen:

Sand	55 m ³	[61 m ³]	ca. 150 l/Tag
Rechengut	145 m ³	[132 m ³]	ca. 397 l/Tag
Schlamm	31'712 m ³	[35'034 m ³]	ca. 87 m ³ /Tag

Diese Schlammmenge entspricht 1'130 t Trockensubstanz.

Die Schmutzstoffbelastung veränderte sich in den letzten Jahren wie folgt:

BSB ₅ Belastung:	1980	1'963 kg/Tag
	1984	3'237 kg/Tag
	1985	3'829 kg/Tag

3.5 Vermessung

3.51 Nachführung

Es wurden 37 [32] Mutationen erledigt:

	1985	1984
Neue Kataster-Nummern	156	131
Strassenmutationen	7	4
Grundstücksteilungen	13	16
Grenzänderungen	11	2
Zusammenlegungen	3	5
Bestandesänderungen	2	5
Gebäudeaufnahmen	74	140
Handänderungsanzeigen	231	191

Die Einnahmen für diese Mutationen beliefen sich auf total Fr. 107'000.--.

Für Schnurgerüstabsteckungen und andere Spezialvermessungen konnten Leistungen im Betrage von Fr. 31'000.-- verrechnet werden.

3.52 Neuvermessung

Im Rahmen der Katastererneuerung konnten 12 neue Grundbuchpläne im Masstab 1:500 aufgearbeitet und neu gezeichnet sowie die berechneten Daten via Terminal auf einen Grosscomputer in Zürich gespeichert werden. Diese Pläne, für einen Teil der Au, umfassen eine Landfläche von ca. 95 ha.

Ein weiteres Los in dieser Grössenordnung ist in Bearbeitung.

3.6 Verschiedenes

3.61 Materialdeponien

Wädenswil hatte im Jahre 1985 keine Aushubdeponie.

Am 1. April hat der Gemeinderat das Deponiekonzept verabschiedet. Gegen den Standort Steinweid ist gleichentags ein Behördenreferendum zustande gekommen. An der Gemeindeabstimmung vom 22. September ist die Deponie Steinweid abgelehnt worden. Somit können nur noch für die Standorte Grindel und Ausserbeichlen [zusammen ca. 58'000 m²] Bau- und Betriebsbewilligungen erteilt werden.

Für die Deponie Grindel ist die Bau- und Betriebsbewilligung am 30. Juli 1985 an die Deponie-Gemeinschaft Wädenswil erteilt worden. Es kann damit gerechnet werden, dass nach Abschluss aller Verhandlungen und dem Eingang der erforderlichen kantonalen Bewilligungen 1986 mit der Auffüllung begonnen wird.

Mit der Verabschiedung des Deponiekonzeptes hat der Gemeinderat den Stadtrat beauftragt, innert einem Jahr einen Bericht vorzulegen über die Möglichkeiten des Transportes von Aushub- und Abbruchmaterial per Bahn. Am 14. Oktober legte der Stadtrat den gewünschten Bericht vor; er ist am 22. Oktober der gemeinderätlichen Raumplanungskommission zur Vorberatung überwiesen worden.

4. WERKABTEILUNG

4.1 Gasversorgung

Im Berichtsjahr wurden 49'529'455 kWh verkauft, dies sind 1'209'901 kWh weniger als 1984.

Diese Abweichung vom jahrelangen Aufwärtstrend hat folgende Gründe:

1. Es wurden im Jahr 1985 keine Grossabnehmer, jedoch viele Kleinabnehmer (Heizungen) angeschlossen. Diese kamen in den Verkaufszahlen für das Betriebsjahr 1985 nicht mehr zum Tragen, da der Zeitpunkt der Hauptablesung im Oktober praktisch mit dem Beginn der Heizperiode zusammenfällt, als noch wenig Gas bezogen worden war.

2. Die Heizgradtagzahl war 1985 kleiner als im Vorjahr

Geschäftsjahr	Heizgradtagzahl
1984	3866
1985	<u>3623</u>
	= - 243 = - 6,3 %

Die Heizgradtagzahl ist die Summe der täglichen Differenzen zwischen 20°C und der Tagesmitteltemperatur aller Heiztage. Heiztage sind solche, an denen das Tagesmittel weniger als 12°C beträgt.

Extrem tiefe Temperaturen wirken sich kaum umsatzfördernd aus, weil dann ein Teil der Zweistoffanlagen entsprechend ihrer Zweckbestimmung und in Uebereinstimmung mit den vertraglichen Vereinbarungen zur Leistungsoptimierung umgeschaltet wird. Stark beeinflusst wird der Gasabsatz dagegen vom Temperaturverlauf in den Uebergangsmonaten. Ein Vergleich zwischen 1984 und 1985 zeigt folgende Abweichungen:

Monat	Heizgradtagzahl		Abweichungen 1985 in %
	<u>1984</u>	<u>1985</u>	
Oktober	266	230	- 13,5
November	508	407	- 19,9
April	341	301	- 11,7
Mai	255	125	- 51,0
September	131	35	- 73,3

Dieses grosse Defizit an Heizgradtagen in allen Uebergangsmonaten hat einen Rückgang des Gasabsatzes bewirkt.

Gasleitungs-Statistik

	Niederdruck	Mitteldruck	Hochdruck
Bestand 31.12.1984	35'519 m	2'293 m	1'832 m
Zuwachs	2'167 m	580 m	-
Untergang	1'496 m	-	-
Bestand 31.12.1985	36'190 m	2'873 m	1'832 m

Die Gesamtlänge der Werk-Gasleitungen beträgt somit 40'895 m.

Betriebsstörungen

Als Folge der tiefen Temperaturen im Winter sind viele Rohrbrüche aufgetreten; 14 am Verteilnetz und 17 an Hauszuleitungen.

4.2 Wasserversorgung

Der seit 1982 zu verzeichnende Rückgang des Wasserverbrauchs ist im Berichtsjahr zum Stillstand gekommen. Mit total 1'908'298 m³ war ein kleiner Mehrverbrauch von 6'643 m³ = 0,35 % festzustellen.

Ein grosser Teil der total 63 Rohrbrüche (24 im Verteilnetz, 39 an Hauszuleitungen) ist den tiefen Temperaturen im Winter 1984 mit den damit verbundenen Veränderungen der Bodenelastizität zuzuschreiben. Die Kontrolle des Rohrnetzes und die Schadenbehebung erforderten viel Aufwand.

Wassergewinnung

Quell- und Grundwasser	692'548 m ³	27 % (31 %)
Seewasser	1'889'225 m ³	73 % (69 %)
Total	2'581'773 m ³	100 %

Wasserbezug

Wädenswil	2'375'572 m ³
Hirzel	37'674 m ³
Richterswil	75'120 m ³
Schönenberg	93'407 m ³
Total	2'581'773 m ³

Der Durchschnittsverbrauch pro Einwohner und Tag betrug 338 Liter (335). Der höchste Tagesverbrauch wurde am 19. April mit 9'284 m³ = 481 Liter (489) pro Einwohner gemessen.

Wasserleitungsnetz-Statistik

	Verteilleitungen	Hydranten
Bestand 31.12.1984	120'863 m	817 Stück
Zuwachs	2'131 m	16 Stück
Untergang	775 m	7 Stück
Bestand 31.12.1985	122'219 m	826 Stück

Betriebsstörungen sind ausser den erwähnten vielen Rohrbrüchen keine aufgetreten.

4.3 Installationsabteilung

Die Auslastung der Arbeitskapazität war, wie die nachstehende Tabelle belegt, extrem hoch.

Leitungsbauten	1981	1982	1983	1984	1985
Netzleitungen	2'749 m	2'542 m	2'256 m	3'467 m	4'878 m
Hausleitungen	1'761 m	1'091 m	1'238 m	1'016 m	1'664 m
Total	4'510 m	3'633 m	3'494 m	4'483 m	6'542 m

Erwähnenswerter Netzausbau 1985

	Gas	Wasser
Tiefenhofstrasse	226 m	179 m
Am Zopfbach	123 m	121 m
Schönenbergstrasse	237 m	377 m
Waisenhausstrasse	135 m	105 m
Etzelstrasse/Palmenweg	130 m	-
Meierhofrain	506 m	528 m

Der Pikettdienst wurde 18 mal beansprucht.

4.4 Autoregiebetrieb

4.41 Fahrzeugbestand der Stadtverwaltung

Der Fahrzeugbestand umfasst immer noch 29 Autos und ein Motorrad. Für altershalber ausgeschiedene Fahrzeuge wurden folgende Neuwagen gekauft:

- 1 VW Passat Variant für die Präsidialabteilung
- 1 Unimog für die Bauabteilung Werkhof Winterberg
- 2 Opel Kadett Caravan für die Städtischen Werke
- 1 Motorrad für die Polizeiabteilung
- 1 Renault Trafic Bus für die Schulabteilung

4.42 Kranken- und Leichentransporte (Sanitätspolizei)

Einsatzstatistik

	Einsätze	Fahrstrecke
Krankentransporte	1226 (1273)	37'109 km (31'669)
Leichentransporte	252 (228)	7'782 km (5'904)

Den Mitgliedern des Samaritervereins, die sich im Berichtsjahr für den Pikettendienst bei der Sanitätspolizei zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle für die wertvolle Mitarbeit gedankt.

4.5 Kehrichtabfuhr

Der im Berichtsjahr abgeführte Kehricht gliedert sich nach Art und Menge wie folgt:

	Total	je Einwohner
von Kehrichtabfuhr	5994 t	311,0 kg (+ 4,3 kg)
von Gewerbe, Industrie und Privaten direkt ans Kehrichtwerk	450 t	23,4 kg (- 0,3 kg)
Total Kehrichtmenge	6444 t	334,4 kg (+ 4,0 kg)
Grubengut auf Deponie Hanegg	411 t	21,0 kg (- 6,0 kg)
Total Kehricht und Grubengut	6855 t	355,4 kg (- 2,0 kg)
Altmaterial:		
Altpapier	849 t	44,0 kg (- 0,7 kg)
Altglas	304 t	15,8 kg (+ 4,0 kg)
Altöl	3 t	0,16 kg (0,0 kg)
Altpneus	14 t	0,7 kg (- 0,8 kg)
Batterien	0,3 t	- -
Total Abfallmenge	8025,3 t	416,0 kg (+ 0,5 kg)

Altglassammlung

Die Haussammlung für das Altglas wurde eingestellt und dafür neun Sammelcontainer aufgestellt (Containerkosten Fr. 42'440.--). Die Zunahme der Altglasmenge von 4 kg pro Einwohner (total Wädenswil + 77 t) ist erfreulich; etwas fraglich wird dieses Ergebnis allerdings, wenn der Altglasabnehmer, welcher die farbgetrennte Sammlung von Altglas mittels Container forciert, den Abnahmepreis anschliessend von Fr. 50.-- auf Fr. 25.-- pro Tonne senkt, so dass wir nun dem Transportunternehmen pro Containerleerung Fr. 30.-- bezahlen müssen. Begründet wird dieses Vorgehen mit der gesamtschweizerisch zu grossen Grünglas-Sammelmenge, was zum Weiterverkauf des Grünglases ins Ausland zwingt.

4.6 **Autobus Wädenswil**

Es wurden 710'400 (644'228) Fahrgäste befördert, was einer Zunahme um 66'172 Personen (10,26 %) entspricht.

Der erfreuliche Zuwachs an Passagieren ist offensichtlich eine Folge des neuen Fahrplans mit verbessertem und ausgeweitetem Angebot.

4.7 **Personal**

Personalbestand Ende 1985

Wasserversorgung	
Gasversorgung)	10 1/2
Installationsabteilung	
Verwaltung und technisches Personal	5 1/2
Autoregie	1
Kehrichtabfuhr	7
Kranken- und Leichentransporte	3
<hr/>	
Total	27

Im Personalbestand haben sich im Vergleich zum Vorjahr keine Änderungen ergeben.

4.8 **Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker - Appital** (Auszug aus dem Geschäftsbericht)

Meteorologie

Die Niederschlagsmenge in der Region Zürich (Messort Zürich) betrug im Berichtsjahr 960 mm (994 mm) oder 85 % (88 %) des langjährigen Durchschnitts. Das Jahr 1985 war ähnlich wie das Vorjahr verhältnismässig niederschlagsarm. In der zweiten Jahreshälfte fielen nur geringe Regenmengen. Eine ganz aussergewöhnliche Trockenheit verzeichnete der Oktober.

Trinkwasserproduktion

Im Jahr 1985 wurden insgesamt 4'241'855 m³ Wasser aufbereitet und an die Partnergemeinden abgegeben. Diese Menge entspricht der höchsten je aufgetretenen Produktion und liegt um 11,9 % über derjenigen des Vorjahres.

Die prognostizierten Bezugsmengen wurden von den Gemeinden Horgen und Wädenswil überschritten und von den Gemeinden Oberrieden und Richterswil nicht ganz erreicht.

Die maximalen Tagesbezüge hielten sich ungefähr im Rahmen des Vorjahres, wobei auffällt, dass die Bezugsspitzen bei 3 oder 4 Gemeinden bereits im Januar auftraten. Diese ungewohnten Verhältnisse sind auf das Niederschlagsdefizit im 2. Halbjahr 1984 zurückzuführen. Die trockene Witterung in dieser Zeit liess die Quellwassererträge zu Beginn des Berichtsjahres stark zurückgehen.

Betriebsstörungen

Die beiden Werke sind das ganze Jahr von gravierenden Störungen verschont geblieben.

Grössere Unterhaltsarbeiten

Rohwasserpumpwerk Au

Ende Januar wurde als letzte Einheit auch die Pumpe 1 dem Lieferanten überbracht zur Umrüstung des Lauf- und des Leitrades von Grauguss auf Bronze. Nach einer Betriebszeit von 2 Jahren wurde Mitte Juni die auf Bronzeräder umgerüstete Pumpe 2 demontiert und dem Lieferanten für eine Zustandskontrolle zugestellt. Es konnte mit Befriedigung festgestellt werden, dass die aktiven Teile der Pumpe sich noch in einem guten Zustand befanden und offenbar dem korrosiven Angriff des vorgechlorten Wassers gewachsen sind.

Schmutzwasserpumpwerk Hirsacker

Die Sanierungsarbeiten im Schmutzwasserpumpwerk Hirsacker wurden Mitte des Jahres vollständig abgeschlossen. Der Gemeinderat Horgen genehmigte die Schlussabrechnung am 26.8.1985. Der Kostenanteil des Zweckverbandes in der Höhe von 2/3 bzw. Fr. 65'641.55 wurde der Betriebsrechnung 1985, Unterhalt Seewasserwerk Hirsacker, belastet.

Wasserproben durch das Kant. Labor

Die monatlichen Kontrolluntersuchungen in den Werken Hirsacker und Au-Appital ergaben bakteriologisch und chemisch stets einwandfreie Befunde und führten zu keinerlei Beanstandungen.

4.9 Zweckverband für Kehrichtverwertung im Bezirk Horgen (Auszug aus dem Jahresbericht)

Statistik

	1985	Differenz zum Vorjahr
Angeschlossene Bevölkerung	87'500	- 279
Spezifische Kehrichtmenge pro Einwohner	347 kg	+ 5 kg
Kehrichtmenge total	30'439 t	+ 536 t
Betriebskosten	Fr. 51.90/t	- Fr. -.30/t
Altmaterialsammlungen:		
Glassammlung	1'641 t	+ 246 t
Papiersammlung	3'760 t	+ 191 t
Altölsammlung	5,6 t	- 1,5 t
Pneusammlung	24,5 t	- 23,5 t
Alteisen	80 t	-

Im ersten Betriebsjahr mit Abwärmenutzung wurden 31'328'850 kWh = 70,8 % des totalen Fernwärmeverbrauchs aus der Kehrichtverbrennung gewonnen. 12'894'040 kWh (29,2 %) wurden in den Spitzenheizwerken mit Oel und Gas erzeugt. Das erste Betriebsjahr bestätigt, dass der Abhitzekeessel für den Betrieb ein echter Gewinn ist.

5. LIEGENSCHAFTENABTEILUNG

5.1 Liegenschaftenbestand

Im Berichtsjahr sind keine Veränderungen des Liegenschaftenbestandes durchgeführt worden.

5.2 Alterssiedlungen

1985 fanden drei Ehepaare und zehn Alleinstehende ein neues Zuhause in den beiden Alterssiedlungen "bin Rääbe" und "am Tobelrai" (1984 zehn Ehepaare und vier Alleinstehende).

Im September konnten die Bewohner der Alterssiedlung "bin Rääbe" einen weiteren, durch Altpapiersammlungen selber finanzierten Ausflug unternehmen; die Reise führte per Car um den Vierwaldstättersee.

Aus dem Erlös der durch den Hauswart organisierten Altpapiersammlungen konnten auch die Bewohner der Alterssiedlung "am Tobelrai" ebenfalls im September erneut eine Reise unternehmen, welche per Car auf den Ober-Beichen SO führte.

Unter Mithilfe der Abwarte und Dritter wurden wiederum verschiedene Anlässe zur Förderung der Gemeinschaft durchgeführt. In der Alterssiedlung "bin Rääbe" waren es ein Musikständchen der Handharmonikaschule Rigon, ein Abend mit dem Jodelclub, ein Spielnachmittag (Frauenverein), ein Dia-Vortrag von Franz Flückiger und die Weihnachtsfeier (Frauenverein). Der verschobene Jahresschlussabend 1984 fand im Januar 1985 statt. Auch der Jahresschlussabend 1985 musste aus Termingründen auf den Beginn des neuen Jahres verschoben werden.

In der Alterssiedlung "am Tobelrai" fanden folgende Darbietungen statt: Musikständchen (Senioren des Handharmonika-Clubs, Männerchor Eintracht, Musikverein Harmonie), ein Spielnachmittag (Frauenverein), ein Nachmittag mit Unterhaltung durch Fuhr-Schüler, die Weihnachtsfeier des Frauenvereins sowie ein von der Stadt und dem Abwart zusammen organisierter Jahresschlussabend mit musikalischer Begleitung von Gas-Turi und Pia Bürgi und Filmen von A. Hitz.

In den Alterssiedlungen "bin Rääbe" und "am Tobelrai" führte Frau E. Furrer wiederum regelmässig Bastelnachmittage durch.

Umtriebe und Kosten verursachte das wiederholte Entwenden von Feuerlöschern in der Alterssiedlung "bin Rääbe" durch unbekannte Täter. Ein Teil der Löscher wurde jeweils später entleert in der Umgebung gefunden.

Der Bedarf für Alterswohnungen ist nach wie vor gross. Zahlreiche Bewerber blieben auf der Warteliste. Hingegen ist festzustellen, dass schon mehrere Male diverse Anwärter sich bei einem konkreten Eintrittsangebot nicht entschliessen konnten und dadurch die Wohnungszuteilung oft zu einer zeitraubenden Arbeit wird.

5.3 Städtische Gartenbetriebe

5.31 Allgemeiner Gartenbetrieb

Mit Ausnahme der Anlagen beim Simonguet in der Au wurden wiederum sämtliche stadt-eigenen Anlagen, Sportplätze und Schulsportanlagen von den Mitarbeitern des allgemeinen Gartenbaubetriebes unterhalten. Zusätzlich wurden zur Verschönerung des Stadtbildes die verschiedenen Blumenrabatten sowie die Schalen und Blumenkisten zweimal bepflanzt.

5.32 Friedhofgärtnerei

Neben den Aufgaben des eigentlichen Bestattungswesens wurden folgende Arbeiten an den Gräbern erledigt:

- zweimaliges Bepflanzen von 2019 Gräbern, inkl. Pflege
- Pflege von 144 Gräbern mit Dauerbepflanzung
- Pflege von 101 Gräbern, die von Angehörigen selber bepflanzt werden.

Zusätzlich zum Unterhalt der allgemeinen Friedhofanlagen wurden die Blumenrabatten zweimal bepflanzt und mehrere Plattenwege verlegt.

5.4 Landwirtschaftswesen

Die Gemeindeackerbaustelle erledigte im Jahre 1985 folgende Aufgaben:

- Kontrolle der Brotgetreidekulturen für den Beitrag an den Brotgetreidebau in Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen bei 9 Produzenten = total 1'028 Aren (Vorjahr 5 Produzenten mit total 544 Aren).
- Kontrolle und Beurteilung der Futtergetreidekulturen für die Anbauprämie bei 33 Produzenten = total 4'993 Aren (Vorjahr 33 Produzenten mit total 4'293 Aren).
- Aufnahme der Viehbestände von 11 Betrieben in der voralpinen Hügelzone für Bundesbeiträge (Vorjahr 11 Betriebe).
- Bestandesaufnahme in 3 beitragsberechtigten Betrieben, die keine Verkehrsmilch abliefern (Vorjahr 3 Betriebe).
- Prüfung von 97 Zollrückerstattungs-Gesuchen für in der Landwirtschaft verbrauchtes Benzin und Dieselöl (Vorjahr 100 Gesuche).
- Ueberprüfung von 27 Betrieben auf Berechtigung zu Bewirtschaftungsbeiträgen infolge Aenderung der Verordnung (für Hanglagen). Meldung der Mutationen bei Bewirtschafterwechsel oder Aenderung der Nutzungsart (Vorjahr 21 Betriebe).
- Ermittlung der Fruchtfolgeflächen (für Ackerbau geeignetes Kulturland) in der Gemeinde mit dem Leiter der kant. Zentralstelle für Ackerbau.
- Organisation und Durchführung der Eidg. Betriebszählung 1985.

5.5 Jagd- und Forstwesen

Anlässlich der Versteigerung vom 5. Februar 1985 wurde das Jagdrevier Wädenswil für die Periode vom 1. April 1985 bis 31. März 1993 der bisherigen Jagdgesellschaft Wädenswil (einzige Bewerberin) zum aufgerundeten Mindestangebot von Fr. 5'500.-- pro Jahr verpachtet. Nebst dem von den Jagdpächtern zusätzlich zu entrichtenden Beitrag in den kant. Wildschadenfonds steht dem Kanton ein Drittel des Pachtzinses zu. Von den verbleibenden zwei Dritteln hat die Stadt Wädenswil noch die am Jagdrevier Wädenswil flächenmässig mitbeteiligten Gemeinden Horgen und Hirzel mit rund Fr. 270.-- bzw. 650.-- zu entschädigen.

Auch im Berichtsjahr sind durch den Forstdienst gegen den Borkenkäfer Bekämpfungsmassnahmen durchgeführt worden. An die durch die Stadt zu tragenden Kosten leisten Bund und Kanton Beiträge.

In Zusammenarbeit mit den Forstorganen hatte die Liegenschaftenabteilung ein Beitragsgesuch eines Waldbesitzers an die Kosten der Wildschadenverhütung in Waldungen zu behandeln (Vorjahr zwei Gesuche) und in der Folge anteilmässig die vorgeschriebenen Beiträge auszurichten.

5.6 Verschiedenes

Die Liegenschaftenabteilung hatte insgesamt 37 neue Mietverhältnisse zu verzeichnen (Vorjahr 44).

Die öffentliche Brückenwaage Sust gab im Berichtsjahr 1'567 Waagscheine aus (Vorjahr 2'325).

Wegen der Umwandlung des Sustgebäudes in ein Jugendzentrum und dem altersbedingten Ausscheiden von Agatha Brunner, die das Waagmeisteramt während mehr als 50 Jahren gewissenhaft versehen hatte, drängte sich eine neue Lösung für die Brückenwaage auf. In der Folge erklärte sich die Obst- und Weinbaugenossenschaft bereit, die Verantwortung für die Waagebedienung zu übernehmen und den Waagmeister und zwei Stellvertreter zu stellen. Der Wechsel hat im Laufe des Monats November stattgefunden. - Es werden weiterhin alle Kunden bedient.

Der harte Winter 1984/85 ist auch an einigen städtischen Liegenschaften nicht spurlos vorübergegangen. Trotz bestmöglicher Vorsorge verursachten während der extremen Kälteperiode anfangs 1985 eingefrorene Wasserleitungen Umtriebe und Kosten.

Das Wohnhaus Stoffel wurde im Herbst 1985 an die Wohngemeinschaft Hänsital vermietet. Zusammen mit Leuten der Wohngemeinschaft führt die Stadt unter der Leitung des Bauamtes eine erste Sanierung durch, um das Gebäude wieder bewohnbar zu machen. Auch an der Scheune, welche ebenfalls neu vermietet wurde, mussten dringende Reparaturen vorgenommen werden.

Die Liegenschaft Neuguet wurde zum Verkauf ausgeschrieben; die entsprechenden Verhandlungen sind im Gange.

Der Stadtrat hat beschlossen, die Liegenschaft Adlerberg im Baurecht an die Bivag Wädenswil (Bau-, Immobilien- und Verwaltungs AG) abzutreten. Verhandlungen und Ausfertigung des Baurechtsvertrages sind in Bearbeitung.

Ueber das städtische Bauland Au (neben Dr. med. Rom) wurde eine Studie "verdichtete Wohnsiedlung" in Auftrag gegeben. Der Stadtrat hat aber entschieden, dieses Land nun einzelparzellenweise an sechs Bewerber zu verkaufen, wobei ein 2,5 m-Streifen an zwei Nachbarn veräussert werden soll. Die Handänderungen werden 1986 erfolgen.

6. POLIZEI- UND WEHRABTEILUNG

6.1 Stadtpolizei

Im vergangenen Jahr haben sich keine Personal-Mutationen ergeben.

6.11 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

- Kurs am Schweiz. Polizei-Institut	1 Tag	2 Mann
- Ausbildung im Combatschiessen	1 Tag	6 Mann
- Verbandsschiessen	1 1/2 Tage	5 Mann
- Parkuhren-Kurs	1 1/2 Tag	1 Mann
- Weiterbildungs-Kurse bei Kantonspolizei Zürich	1 Tag	2 Mann
	1/2 Tag	6 Mann

6.12 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

41	(28)	Führungs- und Leumundsberichte
84	(67)	Verkehrsüberwachungen
154	(245)	Zustellungen für Betreibungsamt
84	(63)	Zustellungen für auswärtige Amtsstellen
358	(282)	Privatanzeigen
319	(322)	Rechtshilfesuche
9	(11)	Fischereikontrollen
2	(2)	Mofakontrollen mit Kantonspolizei
2	(4)	Arrestationen
6174	(5730)	Veloschilderausgaben

Ab 1. Januar 1985 werden die Mofaschilder nicht mehr durch die Stadtpolizei abgegeben.

Bei folgenden Anlässen wirkte die Stadtpolizei mit:

16. Februar	Etzelfasnacht
22. Februar	Hallenbadfasnacht und Einschellen

24./25. Februar	Fasnachtsumzüge
30. März	Frühlingsmarkt
21. April	Weisser Sonntag, Kircheneinzug
28. April	Züri-Marathon
3./4./5. Mai	Zelt-Theater Ravelino, Seeplatz
4. Mai	Fahnenweihfest, Schulanlage Steinacher
11. Mai	Maifest, Freizeitanlage Untermosen
11./12. Mai	Kaninchenausstellung, Schulanlage Ort
16./18./19. Mai	Springkonkurrenz, Gerenau
25./26./27. Mai	Nationales Campingtreffen, Gerenau
14./15./16. Juni	Grümpeltturnier FC, Schönegg
22. Juni	Schulkapitelversammlung, Steinacher
22./23. Juni	Strassenmalerfest
29./30. Juni	Jugendmusik-Uniformfest, Eidmatt
29. Juni	Bachgadenfest
6./7. Juli	Velorennen
1. August	Bundesfeier, Gerenau
11. August	Seetraversierung
24./25./26. August	Chilbi
31. August	Dorf-Fest Richterswil, Verkehrsumleitung
31. August	Schützenempfang, Schützenfest-Rückkehr
31. August	Steinacherfest, Schulanlage Steinacher
1. September	Seifenkistenrennen
11./12. September	Zirkus Olympia, Rietliu-Wiese
13./14./15. September	Döschwo-Treffen, Langwis
21. September	Jugi-Herbstfest, Strandbad Rietliu
21. September	Herbstfest, Kinderheim Bühl
16. Oktober	Pferdeinspektion, Himmeri
17. Oktober	Viehprämierung, Oedischwend
9. November	Räbenchilbi Richterswil, Verkehrsumleitung
30. November	Novembermarkt
1. Dezember	Chlauseinzug
20. Dezember	Schulsilvester
31. Dezember	Silvester
und	11 Einsätze auf der Sportanlage Beichlen bei grösseren Fussballspielen

6.13 Verkehr, Unfälle

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wurden dem Polizeikommando des Kantons Zürich folgende Verkehrsbeschränkungen beantragt:

- 2 (1) Hinweistafeln
 - Schul- und Sportanlagen Steinacher
 - Bahnunterführung Süd "Zubringerdienst nur mit Bewilligung der Stadtpolizei Wädenswil gestattet"
 - 3 (4) Sackgasse
 - Im Bungert
 - General-Werdmüller-Strasse
 - Johannes-Hirt-Strasse
 - 1 (1) Einbahnverkehr
 - Büelenstrasse (Teilstück Büelenweg bis Weststrasse)
 - 1 (1) Stopstrasse
 - Kreuzung Neudorfstrasse/Nordstrasse
 - 4 (4) Parkverbote
 - Schöneggstrasse
 - Aubrigstrasse
 - Alvierstrasse
 - Stoffelstrasse
 - 7 (9) Allgemeine Fahrverbote
 - unbenannter Verbindungsweg zwischen Stoffelweg und Stoffelstrasse (Ausnahme Fahrräder)
 - Schellerstrasse
 - Brunnenhofstrasse
 - Steinacherweg
 - Schützensteig (Teilstück Johannes-Hirt-Strasse bis General-Werdmüller-Strasse)
 - 1 (-) Halteverbotslinien
 - Speerstrasse, Einmündung Untermosenstrasse
 - 1 (-) Parkverbote
 - Alte Steinacherstrasse, Höhe Liegenschaften 33/35
-

In Abänderung des bestehenden Fahrverbotes auf der Leigass in ein Verbot für Motorwagen und Motorräder haben verschiedene Anwohner der Leigass beim Regierungsrat Rekurs erhoben. Nachdem die Polizeiabteilung in Wiedererwägung ihres seinerzeitigen Antrages an die Polizeidirektion auf die Aenderung des beschränkten Fahrverbotes verzichtete, hat der Präsident des Regierungsrates den Rekurs am 15. März 1985 als gegenstandslos abgeschrieben. Damit bleibt das Allgemeine Fahrverbot mit Zubringerdienst an der Leigass weiterhin bestehen. Ein Befahren der Leigass mit Fahrrädern ist somit inskünftig nicht mehr möglich.

Aufgrund einer Neubeurteilung der Verkehrsanordnungen auf der Büelenebnetstrasse und dem Schöneggweg wurden die mit Verfügung vom 14. November 1983 erlassenen Aenderungen der bestehenden Verkehrsbeschränkung (Verbot für Motorwagen und Motorräder sowie Aufhebung der Gewichtsbeschränkung von 3,5 t) wiedererwägungsweise aufgehoben. Die gegen die Verkehrsanordnung erhobenen Rekurse sind durch die Rekurrenten zurückgezogen worden.

Gegen die am 1. November 1984 publizierte Massnahme zur Verkehrsregelung - Riegel auf der General-Werdmüller-Strasse bei der Einmündung in die Johannes-Hirt-Strasse - wurden vier Rekurse eingereicht. Die Rekurrenten stellten folgende Begehren:

- Es sei die Durchfahrt von der General-Werdmüller-Strasse in die Johannes-Hirt-Strasse gänzlich zu sperren und
- es sei auf den Riegel überhaupt zu verzichten.

Nachdem die vollständige Unterbrechung des Verkehrs - auch der Fahrräder - der beiden Strassenzüge materiell über die seinerzeitige Publikation hinausging, indem die Durchfahrt für Fahrräder frei sein sollte, entschied der Bezirksrat, dass die neue Formulierung ebenfalls auszuschreiben sei. In bezug auf die Rekurslegitimation führte der Bezirksrat aus, dass Strassenanlieger - ob Eigentümer oder Mieter - nur befugt seien, schwere Beeinträchtigungen des Gemeingebrauchs an öffentlichen Strassen anzufechten, nicht aber unbedeutende tatsächliche Benützungsschwererungen. Wer von den mittelbaren Wirkungen einer Anordnung Nachteile erleide, aber bloss tatsächlich eigene Interesse verfolge oder sich nur auf Motive ideeller Art stütze, sei zum Verfahren nicht berechtigt, weswegen auf die Rekurse nicht einzutreten sei.

Die Aktion der Schweiz. Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr wurde wiederum durch das Aufstellen der Mahnwände unterstützt. Der letztjährige Slogan lautete: "Fairness vor allem". Dieser sollte die Verkehrsteilnehmer veranlassen, sich im Verkehr vernünftig und den Verhältnissen angepasst zu verhalten.

Im Berichtsjahr ist die Stadtpolizei 485 (518).mal um Hilfe angegegangen worden. In 271 (257) Fällen hatte sie auszurücken, und zwar:

51	(37)	x wegen Nachtruhestörung und Familienstreit
6	(3)	x wegen Wirtschaftsstreit
110	(74)	x wegen Belästigungen, Bränden, Baustellenbeleuchtungen usw.
25	(25)	x wegen Verkehrsunfällen
45	(59)	x zu Hilfeleistungen und Mithilfe bei kriminalpolizeilichen Aufgaben
34	(33)	x wegen Beschwerden betreffend Parküberschreitungen

Des weiteren öffnete die Stadtpolizei 4 (3) mal verschlossene Autotüren und intervenierte 53 (33) mal bei Hauseigentümern wegen dem Zurückschneiden von Sträuchern und Gehölzen.

6.14 Parkplätze

An öffentlichen Parkplätze sind vorhanden:

662 (662) Öffentliche, gebührenfreie Parkplätze

247 (243) Parkfelder mit Uhren

415 (415) Parkplätze in privaten Anlagen (Migros, Coop, PTT usw.)

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 117'820.05 (Fr. 115'710.55).

An gehbehinderte Personen sind 30 (18) und an Aerzte 3 (3) Bewilligungen für erleichtertes Parkieren ausgestellt worden.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende Jahr 438 (402) Fahrzeughalter unterstellt. An Gebühren wurden Fr. 97'300.-- (Fr. 101'390.65) eingenommen. 157 (264) Gebührenpflichtige mussten an ihre Zahlungspflicht erinnert und 75 (47) ein zweites Mal gemahnt werden. Betriebs wurden 23 (13) Fahrzeughalter. 633 (558) Mutationen wurden verarbeitet und 284 (295) Abklärungen mit 84 (101) Mahnungen bezüglich der Gebührenpflicht mussten erledigt werden. In 18 (3) Fällen sind Unterstellungsverfügungen erlassen worden. 160 (73) Anfragen zur Halterabklärung mussten an die entsprechenden Strassenverkehrsämter versandt werden. 3 (7) Autohalter wurden verzeigt, weil sie auf die wiederholten Aufforderungen zur Abklärung ihrer Gebührenpflicht nicht reagiert und damit gegen die Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren verstossen haben.

6.15 Schiffskontrolle

Die vom Polizeikommando an die Stadt bezahlten Kostenbeiträge für die Untiefenbezeichnung, den Sturmwarn- und den Seerettungsdienst betragen Fr. 4'394.-- (Fr. 4'176.--).

6.16 Seerettungsdienst

Auf Ende 1985 trat Hans-Jörg Knüsli von seinem Amt als Seeretter zurück. Als Ersatz konnte Peter Bopp gewonnen werden. Zur Weiterausbildung der Seeretter wurden neben der üblichen Ausbildung im Bootsdienst und in der Fahrschule drei Repetitionsabende über Rettungsschwimmen, Frühjahresübung mit verschiedenen Aufgaben im Bergen von Verletzten und Booten, Abendübungen über Feuerlöscharbeiten, Bootskunde, Erste Hilfe, Uferkunde und Fahrübungen, Nachtübung für jede Pikettmannschaft mit Aufgaben wie Bojensuchen, Orientierungsfahrten etc., durchgeführt.

Für den Bootsunterhalt wendete der Seerettungsdienst 134 (94) Stunden auf. Dank dem Einsatz der Bootswarte konnten wiederum verschiedene Reparaturen und Verbesserungen am Boot in eigener Regie gemacht werden. Vom 1. Januar bis 2. März befand sich das Boot zur Ueberholung und zum Einbau eines neuen Benzintankes in der Werft, was erhöhte Reparaturkosten verursachte. An Wochentagen erbrachte die Mannschaft 47 (58) und an Wochenenden und Feiertagen 22 Einsatzstunden. Pikettfahrten erforderten weitere 581 (402) Einsatzstunden. 24 (19) mal rückte der Seerettungsdienst alarmmässig aus. Insgesamt wurde 17 (18) in Seenot geratenen Personen Hilfe geleistet und 30 (16) Boote und 8 (11) Surfer wurden geborgen. Auch im Berichtsjahr wirkte der Seerettungsdienst bei zwei Seetraversierungen, beim 1. August-Feuerwerk von Stäfa, beim Seenachtsfest von Zürich, beim Tag der Schifffahrt und als Ueberwacher bei verschiedenen Regatten mit. Daneben gelangte der Seerettungsdienst auch bei der Strandbadreinigung zum Einsatz.

Hervortretendes Ereignis im eher ereignisarmen Berichtsjahr war die Sturmnacht vom 15. auf den 16. August. In dieser Nacht befand sich der Seerettungsdienst von 20.30 bis 24.00 Uhr im Einsatz. Am 16. August sammelte die Pikettmannschaft zahlreiches Strandgut und Boote ein. Sie befand sich von 09.00 Uhr bis 12.15 Uhr im Einsatz. Bei dieser Gelegenheit hat sich gezeigt, dass die Bootsbesitzer vermehrt den Zustand ihrer Bojen, Ketten und Belegstau kontrollieren sollten. Zahlreiche losgerissene Boote zeugten davon, dass in dieser Beziehung zu wenig getan wird.

6.17 Wirtschaftspolizei

Die 46 (47) Wirtschaftspatente gliedern sich wie folgt:

5	(5) Gasthöfe
8	(7) Alkoholfreie Wirtschaften
27	(28) Speisewirtschaften
6	(7) Kostgebereien (Kantinen)

Das Café "Le clou" wurde im Berichtsjahr neu eröffnet. Aufgehoben wurde das Patent auf das Restaurant Frohsinn und die Eidg. Versuchsanstalt.

Patentwechsel erfolgten in folgenden Betrieben:

Restaurant Einsiedlerhof	per 15. Mai
Hotel Engel	per 21. Mai
Restaurant Schäfli	per 1. Juni
Restaurant Neuhaus	per 4. Juli
Gasthaus Löwen	per 1. September
Restaurant Schönegg	per 1. September
Restaurant Central	per 16. September
Café Bikini (Hallenbad)	per 1. November
Café Le Clou	per 1. Dezember

Die Polizeiabteilung bewilligte 421 (407) Polizeistundenverlängerungen und 4 (4) Freinächte. Für geschlossene Gesellschaften stellte sie 168 (147) Tanzbewilligungen aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 71 (49) Gesuche um ausserordentliche Wirtschaftsbewilligungen mit Alkoholausschank und 6 (5) ausserordentliche Wirtschaftsbewilligungen ohne Alkoholausschank geprüft und Antrag an die kantonale Finanzdirektion gestellt. Auf Ersuchen des Stadtrates bewilligte der Regierungsrat am 4. September die Eröffnung des Restaurants Giessbach an der Seestrasse 21. Wegen Uebertretung wirtschaftspolizeilicher Vorschriften mussten 6 (3) Wirte gebüsst werden.

Der Bestand an Kleinverkaufsstellen betrug Ende Jahr:

Kategorie A (Verkauf von Wein, Bier und Obstwein)	1 (1)
---	-------

Kategorie B (Verkauf von Wein, Bier und Qualitätsspirituosen in ganzen Flaschen)	20 (20)
Apothekerpatent	1 (1)
Versandpatente	6 (7)

Im Berichtsjahr ergab sich ein Patentwechsel, während ein Patent eingegangen ist.

Die Polizeistundenkontrolle wird im Stadtzentrum regelmässig durch die Securitas ausgeführt, während die Stadtpolizei die übrigen Wirtschaften kontrolliert 52 (51).

An seiner Sitzung vom 2. Dezember hat der Gemeinderat auf Antrag des Stadtrates und gestützt auf ein Begehren des Wirtvereins und einzelner Wirte die Polizeistunde mit Wirkung ab 1. Januar 1986 von Sonntag bis Donnerstag neu auf 24.00 Uhr festgesetzt.

6.18 Markt- und Hausierwesen, Gewerbe Polizei

Die Chilbi vom 24. bis 26. August wurde von 22 (20) Schaustellern mit 34 (32) Geschäften besucht. Von Schaustellern gingen gesamthaft 102 (93) Platzbewerbungen und von Marktfahrern 171 (114) Gesuche um Zuteilung eines Standplatzes ein. Aufgrund der grossen Zahl von Bewerbern wurde erstmals der Versuch gemacht, auch die ganze Engelstrasse mit Verkaufsständen zu belegen. Die schlechten Witterungsverhältnisse wirkten sich auf die Besucherzahlen und die allgemeine Ertragslage der Marktfahrer dermassen negativ aus, dass schlüssige Folgerungen über die Opportunität dieser Erweiterung nicht gezogen werden konnten. Bei Gesamteinnahmen von Fr. 55'150.-- und Ausgaben von Fr. 16'189.25 verblieb ein Netto-Ueberschuss von Fr. 38'960.75 (Fr. 30'717.90).

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt	abgelehnt
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	5 (2)	
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	7 (9)	
Feste	6 (10)	
Ausstellungen	10 (7)	
Zirkusveranstaltungen	2 (6)	2 (2)
Altkleidersammlungen	3 (2)	
Sportveranstaltungen	10 (12)	
Umzüge	2 (3)	
Verkaufsstände auf öffentlichem Gebiet	3 (5)	
Ausnahmebewilligungen für Ladenöffnungszeiten	3 (-)	
Märkte	4 (2)	
Werbeveranstaltungen	2 (4)	
Plakatanschlag	1 (-)	

Wahl- und allgemeine Veranstaltungen	6	(6)
Wanderlagerverkäufe	5	(5)
Strassenmalfestival	1	(1)

6.19 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren wurden 3'425 (3'133) Bussen ausgefällt. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Polizeiabteilung 251 (196) Strafverfügungen, 37 (38) Bussen im Betrage von Fr. 50.-- und mehr mussten im Bussenregister eingetragen werden. Die höchsten Bussen betragen Fr. 100.-- (Fr. 100.--). Die Busseneinnahmen stiegen von Fr. 79'666.20 auf Fr. 84'822.50. Sie verteilen sich getrennt nach Ordnungsbussen und Strafverfügungen auf die einzelnen Straftatbestände wie folgt:

Ordnungsbussenverfahren (OBV)

Nichtmitführen der Ausweise (Mofa/Auto)	56	(72)
Nicht fristgerechte Meldung Halterwechsel (Mofa)	4	(-)
Benützen eines Velos ohne Kennzeichen	5	(5)
Nichtanbringen des Kontrollschildes an Mofas	2	(2)
Fahren auf Trottoir mit Velos und Mofas	11	(8)
Ziehenlassen durch Fahrzeuge (Velos und Mofas)	5	(18)
Loslassen der Pedale oder Lenkvorrichtung	10	(4)
Missachten von Vorschriftssignalen (Velo/Mofa/Auto)	326	(272)
Unterlassen von Handzeichen bei Richtungsänderung	2	(2)
Mitführen einer zweiten Person auf Velo oder Mofa	105	(147)
Fahren ohne Licht (Velo/Mofa/Auto)	10	(10)
Nichtbeachten von Lichtsignalen (Velo/Mofa/Auto)	-	(4)
Fahren ohne Glocke oder ohne Diebstahlsicherung	6	(2)
Fahren mit nicht lesbaren Kontrollschildern (Auto)	1	(-)
Lernfahrten ohne L-Schild	-	(1)
Überschreiten der zulässigen Parkzeit bis 2 Std.	1'459	(1'329)
Überschreiten der zulässigen Parkzeit über 2 Std.	7	(8)
Nichtingangsetzen der Parkuhr	27	(36)
Parkieren ausserhalb markierter Felder	341	(205)
Falsches Parkieren auf Trottoir	171	(171)
Parkieren auf Radstreifen	-	(3)
Halten oder Parkieren auf der linken Strassenseite	3	(1)
Parkieren vor Zufahrten	12	(8)
Parkieren auf Hauptstrasse ausserorts	-	(1)
Halten innerhalb des Halteverbotes	17	(33)
Parkieren innerhalb des Parkverbotes	657	(592)

Parkieren innerhalb des Halteverbotes	30	(17)
Parkieren auf Einspurstrecke	-	(1)
Halten auf Strassenverzweigungen	3	(3)
Parkieren auf Strassenverzweigungen	72	(92)
Halten auf Fussgängerstreifen und Halteverbotslinien	13	(19)
Parkieren auf Fussgängerstreifen	49	(46)
Nichtabstellen des Motors bei Verlassen des Fahrzeuges	1	(-)
Steckenlassen des Zündungsschlüssels	8	(6)
Rollstop mit Auto oder Motorrad	2	(6)
Nichttragen der Sicherheitsgurten	2	(-)
Nichttragen des Sturzhelmes (Fahrer und Mitfahrer)	7	(8)
Nichtmitführen des Pannensignals	1	(1)
<hr/>		
Total	3'425	(3'133)

Strafverfügungen

Trunkenheit/Anstiftung von Streit, Gefährdung von Drittpersonen	1	(-)
Missachten eines signalisierten Halteverbotes	2	(-)
Unbeaufsichtigtes Laufenlassen eines Hundes auf einer verkehrsreichen Strasse	1	(-)
Behindern der Schneeräumung durch einen parkierten PW	1	(-)
Parkieren ausserhalb markierter Parkfelder	7	(4)
Falsches Parkieren auf Trottoirs	5	(7)
Uebertreten von Parkverboten bis 2 Std.	21	(18)
Parkieren bei Strassenverzweigungen	5	(2)
Missachten audienzrichterlicher Verbote	13	(14)
Missachten von Vorschriftssignalen	3	(1)
Fahren ohne gültiges Kennzeichen	-	(1)
Mitführen einer zweiten Person auf Mofa oder Velo	2	(2)
Ueberschreiten der zulässigen Parkzeit bis 2 Std.	52	(37)
Missachten feuerpolizeilicher Vorschriften	8	(5)
Nichtsichern eines Fahrzeuges	3	(6)
Parkieren auf öffentlichem Grund ohne Kontrollschilder	8	(5)
Missachten von Meldevorschriften	22	(14)
Unfug	1	(7)
Nachtruhestörung	5	(1)
Nichtverabgaben von Hunden	10	(11)
Verbotener Plakatanschlag	-	(9)

Missachten von Wirtschaftspolizeivorschriften	6	(3)
Befahren einer Einbahnstrasse in verbotener Fahrtrichtung	6	(9)
Missachten eines Fahrverbotes	1	(2)
Unvorsichtiges Ueberqueren der Strasse	2	(1)
Unentschuldigtes Nichtbefolgen polizeilicher Vorladungen	5	(5)
Fahren ohne Ausweis	-	(1)
Verkehrsbehinderndes Parkieren auf Fussgängerstreifen	1	(1)
Nichtbekanntgabe des Lenkers	1	(1)
Ablagerung von Kehricht an verbotener Stelle	3	(5)
Nichtabstellen des Motors	-	(1)
Belästigung und Beschimpfung der Polizeiorgane	2	(2)
Nichtgenügen der Meldepflicht betr. Nachtparkieren	3	(7)
Missachten von Bahnvorschriften	-	(2)
Uebertretung verschiedener Verkehrsvorschriften	7	(8)
Ueberschreiten der zulässigen Parkzeit über 4 Std.	2	(1)
Missachten der Verordnung über den Verkehr mit Heilmitteln	-	(1)
Verkehrsbehinderndes Parkieren	3	(2)
Unberechtigtes Parkieren auf Invalidenparkplatz	1	(-)
Behinderung der öffentlichen Verkehrsmittel durch Parkieren auf einer Bus- bzw. Postautohaltestelle	38	(-)
Total	251	(196)

An die Bezirksanwaltschaft erfolgten 5 (3) Verzeigungen. 6 (6) Kinder mussten an die Jugendanwaltschaft verzeigt werden. 66 (65) Kinder sind mit Schülerrapport der Kantonspolizei gemeldet worden. An das Statthalteramt Horgen erfolgten 75 (100) Verzeigungen, wovon 71 (94) wegen Uebertretung von Strassenverkehrsvorschriften, 2 (5) wegen Uebertretung von Zivilschutzvorschriften und 2 (1) übrige.

Gegen 6 (8) Strafverfügungen der Polizeiabteilung haben die Gebüssten das Begehren um gerichtliche Beurteilung gestellt. Nach erfolgter Rechtsmittelbelehrung zogen drei Einsprecher ihre Begehren zurück, zwei Strafverfügungen wurden sistiert und ein Begehren ist zur Zeit noch pendent.

6.20 Fundbüro

Von 133 (145) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 44 (53) wieder vermittelt werden, während 49 (46) nach Ablauf der vorgeschriebenen Sperrfrist dem Finder verblieben. 16 (3) Gegenstände sind vom Finder nicht beansprucht worden. 24 (43) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro. Im Berichtsjahr gingen bei der Stadtpolizei 48 (73) Diebstahlsanzeigen für Mofas und 67 (108) Anzeigen für Velos ein. 64 (69) Mofas und 90 (110) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden. Es wurden 15 Velos gefunden, für welche keine Diebstahlsanzeigen vorliegen.

6.21 Hundeabgabe

Zur Abgabe gelangten 849 (874) Hunde. Die Entwicklung der Hundepopulation ist damit erstmals leicht rückläufig. 5 (5) Halter von Schutz-, Sanitäts- und Lawinenhunden konnten von der Hundetaxe befreit werden. 72 (68) Halter von Hofhunden fielen in den Genuss einer Ermässigung der Taxe auf die Hälfte. 28 (37) Hundehalter mussten die Sondergebühr von Fr. 10.- für die verspätete Bezahlung der Hundetaxe entrichten. Die vom Gemeinderat im Jahr 1984 beschlossene Erhebung einer zusätzlichen Gemeindeabgabe von jährlich Fr. 20.- pro Hund ab 1. Januar 1985 ergab eine Zunahme der vereinnahmten Taxen von Fr. 20'264.- im Jahr 1984 auf neu Fr. 34'351.- im Berichtsjahr. Für die Erstellung weiterer Versäuberungsplätze und die Wartung der Hunde-WC wurden Fr. 14'744.90 ausgegeben. Geplant ist neu ein Hunde-WC am Alpenweg, beim Rastplatz Herrlisberg. Versuchsweise sind auch sechs Robidog-Behälter angeschafft worden, die am Seeweg und am Grundhofweg aufgestellt werden sollen. Sofern die Erfahrungen mit diesen Einrichtungen wie andernorts zufriedenstellend ausfallen, ist vorgesehen, diese an Orten, wo kein Versäuberungsplatz erstellt werden kann, aufzustellen.

6.22 Bekämpfung von Lärmimmissionen

Die Abteilung behandelte im Berichtsjahr 6 (4) Beschwerden wegen Lärmimmissionen. Durch Gespräche und Aufklärung sowie den Erlass von Auflagen an die Verursacher konnten die Beschwerden erledigt bzw. mittels geeigneter Massnahmen behoben werden. Die Stadtpolizei führte 4 (2) Lärmmessungen durch. Für lärmintensive Bauarbeiten mussten 2 (-) Bewilligungen ausgestellt werden.

6.2 Zivilschutz

Nach der Mannschaftskontrolle weisen die einzelnen Dienstzweige des Zivilschutzes folgende Bestände auf:

925	(963)	Spezialdienste
276	(273)	Schutzraumorganisation (SRO)
175	(189)	Betriebsschutzangehörige (BSO) in Wädenswil
72	(68)	Betriebsschutzangehörige ausserhalb der Stadt
114	(109)	Betriebsschutzangehörige der Eidg. Betriebe
164	(154)	Nichtschutzdienstpflichtige
60	(59)	Dispensierte
9	(9)	Delegierte

1'795 (1'824)

Wegzüge wurden 180 (129) und Zuzüge 209 (359) verarbeitet.

Im Rahmen der zugeteilten Quoten hat das Bundesamt für Zivilschutz folgendes Material abgegeben:

-
- Ausrüstung für Anlagewart
 - Ausrüstung für Ueberwachungsdienst
 - Wegweisersortimente
 - Batterien
 - Ergänzungsmaterial zu Bausortiment Uebermittlung
-

Durch die Schutzorganisation selbst ist folgendes Material beschafft worden:

- | | |
|------------------------------------|---|
| - Ortsleitung: | Achselschlaufen, Material für Ernstfalldokumentation |
| - AC-Schutzdienst: | Texttafeln und Plastikmaterial für den Schleusenbetrieb |
| - Schutzraumorganisation: | Liegestellen |
| - Pionier- und Brand-schutzdienst: | Stiefel, Ueberkleider und AC-Schutzüberzüge |
| - Versorgungsdienst: | Stiefel und Ueberkleider |
-

Im vergangenen Jahr sind 865 (910) Schutzdienstpflichtige mit 2'032 (2'120) Diensttagen in Uebungen nach Art. 54 ZSG und 187 (137) Dienstpflichtige mit 645 (577) Diensttagen in Einführungs-, Grund- und Schulungskursen aus- bzw. weiter ausgebildet worden. In allen Dienstzweigen und im Stab wurden weisungsgemäss Kaderrapporte durchgeführt. Wegen Nichteinrückens mussten 4 Zivilschutzpflichtige verwarnt und 2 (3) an das Statthalteramt verzeigt werden.

Baulicher Zivilschutz

1. Die Bauarbeiten an der Bereitstellungsanlage und dem Quartierkommandoposten Grüental sind im Spätherbst vollendet worden. Der Bezug der Anlage ist auf Anfang 1986 vorgesehen.
2. Sanitätsposten Frohmatt:
Die Pläne für den Bau des Sanitätspostens Frohmatt sind erstellt und mit dem Baubeginn kann auf Anfang 1986 gerechnet werden.
3. Die Vorlage der Stadt Wädenswil für die Erstellung eines regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums Zimmerberg im Grossholz, Au, ist durch den Souverän mit grossem Mehr verworfen worden. Dieser Umstand hat die Bestrebungen der Region, den Angehörigen des Zivilschutzes zu einer artgerechten Ausbildung zu verhelfen, um Jahre zurückgeworfen. Einstweilen wird man sich wieder mit Provisorien und Improvisationen behelfen müssen. Die Suche nach einem neuen Standort soll indessen wieder aufgenommen werden, wobei aber vor allem andere Bezirksgemeinden zum Zuge kommen sollten. Um einem neuen Debakel um den Bau eines Ausbildungszentrums entgegenzutreten, wird es notwendig sein, die Bevölkerung vermehrt über die Wichtigkeit und Bedeutung des Zivilschutzes aufzuklären und falsche Vorstellungen abzubauen.

Die Zivilschutzkommission hat ihre Geschäfte in 5 (3) Sitzungen durchberaten.

6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferde- stellung

Die Militärsektion verarbeitete 379 (383) Anmeldungen und 421 (398) Abmeldungen meldepflichtiger Personen. Der mit 1'245 (1'220) Veranlagungsverfügungen erhobene Militärpflichtersatz erreichte den Betrag von Fr. 373'485.- (Fr. 383'449.60). Für den Bezug des Ersatzes mussten 135 (159) Pflichtige gemahnt und 52 (72) verwarnet werden. Für die Betreibungen und die Weiterleitung von Strafanträgen wegen schuldhaftem Nichtbezahlen von Militärpflichtersatzleistungen ist das Kreis-kommando Horgen zuständig.

Zur Rekrutierung traten aus Wädenswil 134 (132) stellungspflichtige Jünglinge des Jahrganges 1967 an. Von diesen wurden 125 (116) als diensttauglich, 5 (7) als dienstuntauglich und 2 als HD-tauglich erklärt. 1 Stellungspflichtiger musste zurückgestellt werden (9). 48 (49) Stellungspflichtige erhielten das Wehrsportabzeichen I für gute sportliche Leistungen. Mit überragenden 465 Punkten schnitt der Wädenswiler Urs Gassmann von allen Stellungspflichtigen im Kreis See am besten ab. Seine gute Leistung wurde an der Wehrmännerentlassung im November durch die Uebergabe einer Zinnkanne durch den Kreiskommandanten Oberstlt Jäger gewürdigt.

Im Dezember erfolgte die Rekrutenorientierung im Hotel Engel unter Mitwirkung des Kreiskommandos, der Offiziersgesellschaft und des Unteroffiziersvereins. Die 118 angehenden Rekruten hatten dabei Gelegenheit, ihre militärischen Probleme zwanglos mit Offizieren und Unteroffizieren der einzelnen Waffengattungen zu besprechen. Leider konnte der Kreiskommandant Oberstlt Jäger krankheitshalber nicht an der Veranstaltung teilnehmen. Seine Anwesenheit hat sich in den vergangenen Jahren stets positiv auf das Niveau der Veranstaltung ausgewirkt. Der Gruss der Behörde überbrachte der Ressortchef der Polizei- und Wehrabteilung Stadtrat Hans Buchmann. Seine Anwesenheit zeigte doch den jungen angehenden Soldaten die Bedeutung, welche die Behörde ihren militärischen Belangen beimisst.

In der Pferdekontrolle sind 63 (65) diensttaugliche Pferde eingetragen. Die Revision fand am 16. Oktober 1985 in Anwesenheit des Pferdestellungsoffiziers, eines Veterinärs, des Delegierten der Stadt Wädenswil und des Pferdekontrollführers statt. Im Verlaufe des Berichtsjahres waren 11 (9) Anmeldungen und 8 (11) Abmeldungen von dienstpflchtigen Pferden zu verarbeiten.

6.4 Schiesswesen

Im Berichtsjahr haben 1'722 (1'696) Bedingungsschützen das Bundesprogramm in der Schiessanlage Beichlen geschossen. Um die jährlich wiederkehrende und kostspielige Instandstellung des Kugelfangwalles zu umgehen, wurde der Wall mit Gummimatten, die aus alten Autopneus hergestellt werden, ausgekleidet. Die bis heute damit gemachten Erfahrungen sind gut. Erneut ist im Verlaufe des Jahres in die Schiessanlage eingebrochen worden, obwohl eigentlich bekannt sein sollte, dass dort weder Geld noch Gewehre oder Munition entwendet werden kann. Der bei diesen Einbrüchen verursachte Gebäudeschaden ist stets recht bedeutend.

6.5 Feuerwehr

Im Berichtsjahr hatte die Feuerwehr folgende Mutationen zu verzeichnen:

 Austritte:

- altersbedingte 12 (12)

Eintritte:

- Neueintritte 13 (5)

Der neue Bestand der Feuerwehr beträgt per Ende Jahr 179 (173) Mann zuzüglich 42 Mann der Betriebsfeuerwehr der Standard Telefon und Radio AG. Für langjährige Feuerwehrdienste erhielten 11 Angehörige der Feuerwehr die gehobene Entlassungsurkunde. Im Berichtsjahr beschiedte die Feuerwehr folgende Ausbildungskurse:

Beförderungskurs für Offiziere und Geräteführer	3 Mann
Beförderungskurs für Chef Verkehrsabteilung	1 Mann
Einführungskurs für Pikettkader	2 Mann
Einführungskurs für Kader Atemschutzdienst	2 Mann
Repetitionskurs für Oberkommandanten	1 Mann
Repetitionskurs für Kommandanten	2 Mann
Repetitionskurs für Pikettchef	1 Mann
Repetitionskurs für Pikettchef Wachtdienst	1 Mann
Repetitionskurs für Funkverantwortliche	1 Mann
Repetitionskurs für Offiziere	6 Mann
Kurs für Fahrerinformation	4 Mann

Die Zahl der beschiedten Kurse zeigt die Bedeutung, die der Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrleute beigemessen wird.

Nach erfolgreich bestandenen Kursbesuch konnten folgende Beförderungen vorgenommen werden:

-
- 4 Soldaten zu Korporalen
 - 1 Soldat zum Feldweibel
 - 1 Wachtmeister zum Leutnant
 - 1 Leutnant zum Kommandant-Stellvertreter (Betriebsfeuerwehr Standard)
 - 1 Korporal zum Wachtmeister
-

Die Einsätze der Feuerwehr haben sich gegenüber dem Vorjahr wiederum mit 81 (88) leicht vermindert. Glücklicherweise blieb die Stadt auch im Berichtsjahr von einem Grossbrand verschont. Dagegen wurde der Gasschutz zum Brandeinsatz beim Grossfeuer der Firma Hirz, Frischprodukte AG in Hirzel aufgeboden.

Gesamthaft ergaben sich folgende Einsätze:

Grossbrand (Hirzel)	1	(-)
Mittelbrände	1	(3)
Kleinbrände	10	(13)
Autobrände	6	(5)
Wassereinsätze	14	(6)
Oeleinsätze	8	(4)
Diverse Hilfeleistungen	20	(40)
Fehlalarme	21	(17)
Total	81	(88)

Auch im vergangenen Jahr erbrachte die Verkehrs- und Sanitätsabteilung verschiedene freiwillige Einsätze.

Im Rahmen der Futterstockkontrolle wurden 230 (202) Stöcke kontrolliert. Wegen Ueberhitzung musste 1 (1) Stock angeschrotet werden.

Während des Jahres führte das Korps folgende Uebungen durch:

Offiziersübung	1
Kaderübung	4
1. Pikett-Abteilung	14
2. Pikett-Abteilung	7
Verkehrs- und Sanitätsabteilung	5
Elektrikerabteilung	5
Kompanie	5
Betriebsfeuerwehr Standard	8

Während des Berichtsjahres behandelte die Feuerwehrkommission ihre Geschäfte an 4 (3) Sitzungen. Wie üblich wurden die Geschäfte jeweils an einem Kommandanten-Rapport vorbesprochen, so dass diese in der Kommission rasch und speditiv erledigt werden konnten.

Der Mannschaftsbestand der Betriebsfeuerwehr Standard Telefon und Radio AG ist mit 42 Mann unverändert geblieben. Das Korps führte folgende Uebungen durch:

Kaderübungen	7	(5)
Mannschaftsübungen	5	(7)
Rekrutenübung	1	(1)
Gasschutzübungen	2	(1)
Schlussübung	1	(-)

Die Betriebsfeuerwehr der Standard Telefon und Radio AG wurde im Berichtsjahr im Auftrag des Statthalteramtes inspiziert. Dem Bericht des Inspektors ist zu entnehmen, dass das Korps durch den Kommandanten gut geführt wird und die Mannschaft gesamthaft gesehen einen guten Eindruck hinterliess.

6.6 W a f f e n b e s i t z

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen konnten 59 (47) Waffenerwerbsscheine ausgestellt werden.

6.7 P r e i s k o n t r o l l e

Im Auftrag der Preiskontrollstelle der Stadt hat die Stadtpolizei die höchstzulässigen Verkaufspreise folgender Artikel überprüft:

-
- Aktion neue Tranche Greyerzerkäse
 - Konsumentenpreise für abgepackte Milch
 - Verkaufsaktion für Vorzugsbutter
 - Verbilligungsaktion Vollrahm
 - Höchstzulässige Verkaufspreise für Walliser Aprikosen
 - Konsumentenpreise für Konsum-Milch und -Butter
 - Höchstzulässige Preise für Kartoffeln
 - Höchstzulässige Preise für Chasselas-Trauben
-

Bei der Ueberprüfung der höchstzulässigen Preise für Walliser Aprikosen wurden in drei Verkaufsläden zu hohe Preise festgestellt. Der Preiskontrolle des Kantons Zürich wurde darüber Meldung erstattet. In einem Fall wurden die höchstzulässigen Verkaufspreise für Speisekartoffeln nicht eingehalten und in einem weiteren Fall die Preise nicht angeschrieben. Die Geschäftsinhaber wurden durch das Kontrollorgan ermahnt.

Bei dieser Gelegenheit ist wieder einmal auf die Verordnung über die Bekanntgabe von Preisen hinzuweisen. Die Pflicht zur vorschriftsgemässen Bekanntgabe von Preisen und zur vorschriftsgemässen Werbung im Sinne der Verordnung obliegt dem Leiter des Geschäftes. Auch für Dienstleistungen wie Coiffeur-, Garagen-, Taxi-, Wäscherei- und Unterhaltsgewerbe etc. müssen die tatsächlichen Preise bekannt gegeben bzw. an leicht zugänglichem Ort angebracht werden.

6.8 M a s s u n d G e w i c h t

Auch im Berichtsjahr sind durch den kantonalen Eichmeister keine Kontrollen über Masse und Gewichte durchgeführt worden.

6.9 Q u a r t i e r a m t

Die Truppenunterkunft wurde im vergangenen Jahr durch Militär wie folgt belegt:

- Geb S Kp I/6	vom 29. - 31. August
- Geb S Stabs Kp 6	vom 29. - 31. August
- Stab Geb S Bat 6	vom 29. - 31. August
- Pal Kp V/68	vom 26. - 28. September

Der Küchenwagen konnte während 3 (4) Tagen vermietet werden. 67 (85) Marktstände sind für 7 (12) Veranstaltungen (ohne Chilbi) abgegeben worden.

7. SCHUL- UND JUGENDABTEILUNG

(4 Monate Schuljahr 1984/85, 8 Monate Schuljahr 1985/86)

ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

7.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege ist im Berichtsjahr zu 10 Sitzungen zusammengetreten. Dazu kam eine gemeinsame Sitzung mit den Visitatoren der Bezirksschulpflege. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen vorbereitet.

Die einzelnen Kommissionen tagten wie folgt:

Verwaltungskommission	12 mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	2 mal
Schulbaukommission	9 mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	3 mal
Frauenkommission (Arbeitsschule und Kindergarten)	5 mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	4 mal
Lehrerwahlkommission	2 mal
Gruppe "Gesundheit und Sport"	2 mal
Gruppe "Jugendhorte"	11 mal
Gruppe "Wädenswilerhaus Splügen"	2 mal
Gruppe "Stundenplan"	1 mal
Gruppe "Unterrichtshilfen"	1 mal

7.2 Schulbetrieb

7.21 Lehrstellen und Schülerzahlen

	<u>Lehrstellen</u>		<u>Schülerzahlen</u>	
	1. Semester	2. Semester	1. Mai 1985	30. Oktober 1985
Unterstufe	30	30	617	604
Mittelstufe	31	31	639	627
Sonderklasse A	1 1/2	1 1/2	17	17
Sonderklasse B	2	2	11	12
Sonderklasse D	4	4	36	38
	68 1/2	68 1/2	1320	1298

7.22 Klassenlager

Dieses Jahr führten 16 Mittelstufenklassen ein Klassenlager durch.

7.23 Freiwillige Kurse

	Kurse	Lehrkräfte	Schüler
Blockflöte	47 (48)	17 (16)	316 (352)
Kartonage	4 (5)	3 (3)	38 (43)
Schach	2 (3)	2 (2)	20 (33)

() = Zahlen im Vorjahr

7.24 Rückversetzungen

	Repetition der Klasse	Provisorisch Promovierte	So.Kl.A	So.Kl.B	So.Kl.D	Total
Kindergärten			8			8
1. Klasse	1	1	1	-	-	3
2. Klasse	4	3	-	1	1	9
3. Klasse	2	2	-	2	8	14
4. Klasse	4	-	-	-	3	7
5. Klasse	2	2	-	-	-	4
6. Klasse	6	-	-	-	1	7
Total	19	8	9	3	13	52

Von den total 1298 Schulkindern (Zählung Herbst 1985) haben bis Sommer 1985 52 das Lehrziel nicht erreicht.

7.3 Personelles

7.31 Rücktritte

Primarlehrer/-in, gewählte	Bamert Josef Rüegg-Bamert Irène
Primarlehrer-Verweser, So.Kl. D	Leuenberger Markus
Arbeitslehrerinnen	Tönz Maya Weibel Dorothea
Kindergärtnerinnen	Lendi Karin Richei Brigitte Strickler-Maurer Monica
Hortnerin	Looser Cornelia
Logopädin	Reber-Rusch Bernadette

7.32 Wahlen

Primarlehrer/-in	Eichenberger Barbara Müller Felix
Primarlehrerin, Verweserin	Veronesi Roswita
Arbeitslehrerin	Ravazzolo Erika
Kindergärtnerinnen	Bacchini Anita Bardola Seraine Signer Daniela Steffen Heidi
Hortnerin	Osann Valerie
Logopädin	Ebner Elisabeth

An der Primarschule Wädenswil unterrichten 50 gewählte Lehrer und 21 Verweser.

7.33 Dienstjubiläen

Primarlehrer	30 Dienstjahre	Veyre Ernst
	25 Dienstjahre	Heller Heidi
	20 Dienstjahre	Hunn Max
	15 Dienstjahre	Messmer Rosmarie Roos Judith
	10 Dienstjahre	Eggmann Verena Höhn Elsa Johner Jeannette Rusterholz Fritz
Legasthenie Therapeutin	15 Dienstjahre	Scheidegger Regula
Logopädin	10 Dienstjahre	Rauchenstein Magdalena
Hortnerin	15 Dienstjahre	Ruckstuhl Theodora
Abwartehepaar	10 Dienstjahre	Berta u. Rudolf Gehrig
Freizeitleiter	10 Dienstjahre	Leuthold Peter
Verwaltungsangestellte	10 Dienstjahre	Grüniger Anna
Schulsekretär	10 Dienstjahre	Weber Rolf

7.4 Verschiedenes

Am 16. und 17. Januar wurden Informationsabende für die Eltern zukünftiger Erstklässler durchgeführt.

Die Primarschulpflege liess sich eingehend orientieren über den Schulversuch "Funktionen und Formen der Schülerbeurteilung", über das Konzept "Handarbeit und Haushaltkunde für Mädchen und Knaben an der Volksschule" (Koeduktion) sowie über die allfällige Einführung des Französischunterrichtes an der Primarschule.

Am 13. und 14. September konnte das 150-jährige Bestehen der Schulanlage Eidmatt gefeiert werden.

ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN UND GRUPPEN DER PRIMARSCHULPFLEGE

7.5 Schulbaukommission

Im Berichtsjahr behandelte die Schulbaukommission 66 Geschäfte an 9 Sitzungen.

7.51 Schulanlage Gerberacher

Der Renovationskredit für die sanierungsbedürftigen Fassaden und Flachdächer wurde am 1. Dezember von den Stimmberechtigten gutgeheissen. Die Arbeiten können somit fristgerecht im Jahre 1986 aufgenommen werden.

Durch eine vorgezogene Teilsanierung der Heizungsanlage konnte deren Wirkungsgrad verbessert werden.

7.52 Schulanlage Glärnisch

Die Projektierung für die Renovation der Glärnischhalle wurde abgeschlossen und dem Gemeinderat zuhanden der Urnenabstimmung eine diesbezügliche Weisung unterbreitet.

Im Schulhaus trat an einem der beiden Heizkessel ein nicht reparierbarer Schaden auf. Die Erneuerungsarbeiten konnten glücklicherweise vor Eintreten der Heizperiode abgeschlossen werden. Es wurde ein Zweistoffbrenner (Öl/Gas) eingebaut.

Die Baukommission befasste sich mit der Verbesserung der Licht- und Platzverhältnisse im Jugendhort.

7.53 Schulanlage Langrüti

Die Kanalisation wurde überprüft und Mängel an der Schmutzwasserleitung behoben. Ergänzungen an den Meteorwasserleitungen sind vorgesehen.

7.54 Kindergarten Eichweid

Die Projektierungsarbeiten für die Teilsanierung des Kindergartens wurden abgeschlossen. Durch den Ersatz der Fenster soll das Gebäude besser isoliert und sollen weitere Schäden verhindert werden.

7.55 Altes Gewerbeschulhaus

In einem nicht mehr genutzten Raum im Untergeschoss (ehemals Werkstatt der Ingenieurschule) wurde eine Küche eingebaut. Diese Küche dient ortsansässigen Kochclubs zur Ausübung ihres Hobbys sowie den städtischen Werken und dem Sozialdienst für Demonstrationen (Schaukochen, einfache Mahlzeiten für Senioren usw.).

7.56 Schulanlage Eidmatt

Die beiden Eidmatt-Schulhäuser werden mit weiteren öffentlichen Gebäuden zu einem Heizverbund Eidmatt zusammengeschlossen. Bereits angeschlossen wurden die reformierte Kirche und das Pfarrhaus.

7.57 Unterhalt

Im Berichtsjahr haben die zur Verfügung stehenden Mittel erneut nicht ausgereicht, um alle notwendigen Unterhaltsarbeiten ausführen zu können. Die Schulbaukommission musste wiederum einzelne Arbeiten zurückstellen. Die Primarschulpflege beantragte deshalb mit dem Voranschlag 1986, den jährlich wiederkehrenden Unterhaltskredit für ihre Liegenschaften zu erhöhen.

7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission

7.61 Sonderklassen

Die Primarschulpflege hat sich erneut mit der Sonderklasse B, Unterstufe, befasst und beschlossen, diese Klasse trotz zeitweise tiefer Schülerzahlen weiterzuführen, gegebenenfalls mit einem Teilpensum.

Schüler, welche in der Sonderklasse B Aufnahme finden, benötigen eine ihren Fähigkeiten angepasste Schulung. Sie sind auf ein Umfeld angewiesen, in welchem sie sich zurechtfinden können und welches ihnen dann und wann ein Erfolgserlebnis ermöglicht. Es ist von entscheidender Bedeutung, bei diesen Kindern schon früh durch einen angepassten Unterricht eine Bereitschaft zum Lernen zu wecken, damit sie später auf ihrer Stufe optimal gefördert werden können. Fehlt eine Sonderklasse B, kommt oftmals nur eine Heimeinweisung in Frage (mit Kostenfolge für die Gemeinde). In diesem Fall müssten die Kinder schon im Unterstufenalter aus ihren Familien herausgerissen werden.

Jahr	Total Schüler	So.Kl. A		So.Kl. B		So.Kl. D		Total 1)	So.Kl. 2)
		1)	2)	1)	2)	1)	2)		
1975	1810	-	-	43	2,4	45	2,5	88	4,9
1976	1729	-	-	38	2,2	40	2,3	78	4,5
1977	1652	8	0,5	34	2,0	40	2,4	82	4,9
1978	1634	14	0,9	25	1,5	33	2,0	72	4,4
1979	1578	9	0,6	18	1,1	35	2,2	62	3,9
1980	1555	13	0,8	15	1,0	37	2,4	65	4,2
1981	1509	15	1,0	13	0,9	37	2,4	65	4,3
1982	1479	16	1,1	15	1,0	35	2,4	66	4,5
1983	1444	14	1,0	15	1,0	33	2,3	62	4,3
1984	1395	14	1,0	12	0,9	37	2,6	63	4,5
1985	1298	17	1,3	12	0,9	38	2,9	67	5,1

1) = Anzahl Schüler

2) = % aller Schüler

Sonderklasse A = Einschulungsklasse für Schüler mit ungenügender Schulreife

Sonderklasse B = Kleinklasse für Schüler mit ungenügender intellektueller Leistungsfähigkeit

Sonderklasse D = Kleinklasse für Schüler mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten

7.62 Stützmassnahmen und Therapien

Die Nachfrage nach Therapien war, nicht zuletzt infolge gesunkener Gesamtschülerzahlen, leicht rückläufig. Die Stundenzahlen des Deutschunterrichtes für Fremdsprachige hielten sich auf der Primarschulstufe gesamthaft im bisherigen Rahmen, auf der Kindergartenstufe stiegen sie etwas an.

Das Bedürfnis nach Aufgabenhilfe war in den einzelnen Schulhäusern unterschiedlich stark. In den Schulhäusern Eidmatt und Glärnisch wurde diese Stützmassnahme am meisten beansprucht. Im Schulhaus Untermosen konnte dieser Unterricht ganz eingestellt werden.

7.63 Heilpädagogische Hilfsschule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr besuchten 16 in Wädenswil schulpflichtige Kinder die heilpädagogische Hilfsschule des Kinderheims Bühl. Davon traten 2 neu ein.

7.7 Frauenkommission

7.71 Kindergarten

In 21 Kindergärten und einem Sprachheilkindergarten wurden 427 Kinder unterrichtet, davon 20 mit Jahrgang 1978, 222 mit Jahrgang 1979 und 185 mit Jahrgang 1980.

Um die Kinder aus den Neuüberbauungen Letten und Neudorfstrasse aufnehmen zu können und um die Doppelkindergärten Glärnisch und Büelen zu entlasten, musste in der Schulanlage Glärnisch ein dritter Kindergarten eröffnet werden.

Der Versuch im Doppelkindergarten Untermosen (Führung von nach Jahrgängen getrennter Kindergärten) wurde weitergeführt.

23 Kinder aus den Bergsektionen besuchten den Kindergarten Stocken. Die für 5- bis 6-jährige Kinder teilweise ausserordentlich langen Schulwege veranlasseten die Frauenkommission, nicht zuletzt auf Wunsch der Eltern, die jüngeren Kinder nur halbtags in den Kindergarten kommen zu lassen.

Zweimal wöchentlich wurde 83 fremdsprachigen Kindern ein zusätzlicher Mundartunterricht erteilt.

7.72 Handarbeitsschule

Die Teilnahme am Schulversuch betreffend die Einführung des koeduzierten Handarbeitsunterrichtes (für Knaben und Mädchen) ab 2. Klasse hätte bedeutende Umstellungsprobleme zur Folge. Insbesondere fehlen die dafür notwendigen Schulräume und die Lehrpläne für die Mittelstufe. Angesichts dieser Sachlage lehnte die Frauenkommission die Teilnahme an diesem Schulversuch vorläufig ab.

7.8 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung

7.81 Obligatorische Fortbildungsschule

Vom 22. April bis 14. Juni fand im Schulhaus Steinacher ein obligatorischer 8-Wochenkurs statt. An diesem, in jeder Beziehung gut gelungenen Kurs, wurde ein aktuelles, lebensnahes Stoffprogramm angeboten.

7.82 Freiwillige Fortbildungsschule

Erneut haben an den Kursen der Fortbildungsschule Wädenswil mehr Schülerinnen teilgenommen als im Vorjahr - was ganz im Gegensatz zur Entwicklung der Fortbildungsschule in anderen Zürchergemeinden steht. Neue Lehrgänge wurden angeboten und die bewährten Kurse weitergeführt. Die Lehrerinnen setzten sich für einen zeitgemässen, zielgerichteten Unterricht in gelöster Atmosphäre ein.

	<u>Kurse</u>			<u>Teilnehmer</u>		
	So	Wi	Jahr	So	Wi	Jahr
Weissnähen	3	4	7	39	48	87
Kleidermachen	6	8	14	75	94	169
Trachten nähen	-	1	1	-	13	13
Hosen nähen	1	2	3	13	24	37
Häkeln	2	1	3	23	12	35
Stricken	1	1	2	10	14	24
Ledernähen	1	1	2	13	14	27
Stricken	1	-	1	12	-	12
Peddigrohr	-	1	1	-	12	12
Salzteig formen	1	2	3	10	24	34
Krippenfiguren	-	1	1	-	13	13
Gartenbaukurs	1	-	1	28	-	28
Kochen	1	1	2	16	12	28
Herrenkochkurs	3	4	7	34	48	82
Seniorenkochen	-	1	1	-	16	16
Ernährungslehre	1	-	1	15	-	15
Säuglingspflege	1	1	2	21	12	33
Kurse und Teilnehmer 1985/86			52	665		
Kurse und Teilnehmer 1984/85			53	649		
Kurse und Teilnehmer 1983/84			45	601		

7.9 Gruppe "Gesundheit und Sport"

7 Skilager (1 Woche) :	2 Lager Splügen	75 Schüler
	1 Lager Bos-cha/Guarda	31 Schüler
	1 Lager Amden	32 Schüler
	1 Lager Eggberge	26 Schüler
	1 Lager Flumserberge	28 Schüler
	1 Lager Mathon (Touren)	14 Schüler
3 Ergänzungsturnkurse (2 Std. wöchentlich/Sommer)		47 Schüler
2 Ergänzungskurse Jazzgymnastik (1 Std. wöchentl.)		47 Schüler
3 Ergänzungsschwimmkurse (1 Std. wöchentlich)		38 Schüler
1 Pausenapfelaktion (30 Tage)		752 Schüler
6 Zahnpflegeaktionen (zweimonatlich)		1725 Schüler

7.91 Schulärzte

Reihenuntersuchungen/Sonstiges

Bei den gesetzlich vorgeschriebenen Reihenuntersuchungen der Erstklässler wurde das Hauptgewicht auf die Erfassung von Störungen im Bereich der Sinnesorgane, des Bewegungsapparates, der Luftwege, der Haut- und der allgemeinen Entwicklung gelegt. Die Eltern wurden - zuhause des Hausarztes - über die von Fall zu Fall notwendigen weiteren diagnostischen und therapeutischen Schritte informiert.

Auch die Reihenuntersuchungen der Kindergartenknaben bezüglich eines Hoden-hochstandes sowie die augenärztliche Reihenuntersuchung der Kindergartenkinder zur Erfassung einer Sehschwäche oder eines Schielens wurden in gewohnter Weise durchgeführt.

Bei den Erstklässlern war der Impfzustand zu überprüfen. Teilweise musste, im Einverständnis mit den Eltern, die Diphtherie-/Starrkrampf-Impfung aufgefrischt werden. Das Gleiche gilt für die Tuberkulose-Impfung (durch die Tuberkulose Liga des Kantons Zürich).

Sonderdienste/Promotionen

Der psychotherapeutische Dienst, der wegen des Persönlichkeitsschutzes nicht im Rampenlicht stehen darf, ist für viele Schüler, welche Schwierigkeiten in der Schule und mit der Umwelt haben, eine wertvolle Hilfe. Oft bedürfen ganze Familien einer intensiven Beratung und Behandlung. In regelmässigen Besprechungen mit dem Therapeuten steht der Schularzt hier helfend zur Seite.

Im üblichen Rahmen bewegten sich die Untersuchungen von Kindern, die Sprachfehler haben oder die psychomotorisch auffällig sind.

7.92 Schwimmunterricht

Aufgrund der Vorübungen im Kindergarten überwandten die Erstklässler bald die Angst vor der Tiefe und lernten das Brust- und das Rückenschwimmen in kurzer Zeit. Die Zweit- und Drittklässler wurden daneben in das Rücken-Crawlschwimmen eingeführt und übten Sprünge vom Sprungbrett. Wiederum wurden verschiedene Test durchgeführt und meistens bestanden.

In der 4. Klasse lag das Schwergewicht beim Ausdauer-Training, welches, um die Kinder zu motivieren, in Form von Spielen im Wasser gestaltet wurde. Zudem lernten die Schüler das Crawlschwimmen mit seitlicher Atmung. Die 5. - und 6.-Klässler verfügten bereits über einen guten Schwimmstil. Wasserballspiele und Synchronschwimmen gehörten in dieser Altersstufe zum Ausbildungsprogramm. Wiederum wurde mit den Mittelstufenschülern die Kombi-Test-Reihe (Schwimmen, Kunstspringen, Rettungsschwimmen, Wasserball und Synchronschwimmen) durchgeführt.

Nach den Sommerferien wurde der Schwimmunterricht sehr zum Vergnügen der Kinder für 2 Wochen ins Strandbad verlegt.

7.93 Ferienkolonien

Der Pestalozziverein Wädenswil führte in den Sommer- und Herbstferien wiederum je eine 2-wöchige Ferienkolonie durch.

Sommerkolonie:	6. Juli	- 20. Juli 1985	43 Kinder
Herbstkolonie:	5. Oktober	- 18. Oktober 1985	37 Kinder

7.10 Gruppe Jugendhort

Im Laufe des Berichtsjahres mussten die Hörttarife der Teuerung angepasst werden. Wiederum führten Hortnerinnen während der Sportferien Skilager durch. Zeltlager und Ferien auf einem Bauernhof waren für die Kinder ebenfalls willkommene Abwechslungen und trugen zu einer guten Atmosphäre bei.

	1. Mai 1985	1. November 1985
Hort Eidmatt	23 Kinder (21)	20 Kinder (21)
Hort Glärnisch	20 Kinder (23)	20 Kinder (21)
Hort Ort, Au	16 Kinder (17)	18 Kinder (19)
Hort Steinacher, Au	16 Kinder (13)	18 Kinder (13)

7.11 Gruppe "Wädenswilerhaus Splügen"

Während des 17. Berichtsjahres beherbergte das Wädenswiler Ferienhaus in Splügen 36 (35) Lager, davon 5 Klassenlager aus Wädenswil. Mit 6444 Logiernächten wurde das letztjährige Resultat von 6312 leicht übertroffen.

Die vor 3 Jahren begonnene Werbeaktion wurde auch dieses Jahr fortgesetzt. Die Preise mussten der Teuerung angepasst werden. Im Ferienhaus wurden die WC-Anlagen renoviert und die Eingangspartie zum Essraum sowie der untere Teil des Treppenhauses frisch gestrichen. Zudem musste gemäss einer Verfügung der kantonalen Feuerpolizei die Brandmeldeanlage dem neuesten technischen Stand angepasst werden.

7.12 Musikschule

7.121 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen (Sommer- und Wintersemester):

	Abt. Wädenswil	Abt. Richterswil	Total
Instrumentalschüler	418 (410)	198 (186)	616 (596)
Grundschüler	82 (80)	63 (73)	145 (153)
Blockflötenschüler	72 (45)	12 (9)	84 (54)
Zusammenspielschüler	10 (20)	9 (9)	19 (29)
	582 (555)	282 (277)	864 (832)

() = Zahlen im Vorjahr

53 (56) Lehrer(innen) unterrichteten an der Musikschule.

7.122 Administratives/Unterricht und Schülerdarbietungen

Im Februar wurde die Öffentlichkeit während einer "Informationswoche" über den an der Musikschule angebotenen Instrumentalunterricht orientiert. Diese Aktion fand bei Schülern und Eltern grossen Anklang.

Anlässlich des "Jahres der Musik" fanden im September während der "Musiktage der Musikschule" insgesamt 7 Veranstaltungen statt, welche gut besucht waren. Auf grosses Interesse stiessen auch die zahlreichen anderen Schülerkonzerte im Verlauf des Jahres.

Im September trat die Sekretärin der Musikschule, Berta Hofstetter, von ihrem Amt zurück. Ihre Nachfolge trat Liselotte Schmuckli an. Auf Ende Jahr sind die Musiklehrer aus der ohnehin in Auflösung begriffenen Pensionskasse der Primarschule ausgetreten.

7.123 Finanzielles

Das Betriebsdefizit wird unter den Vertragspartnern im Verhältnis der Schülerzahlen aufgeteilt:

Total Ausgaben		Fr. 1'008'850.--
Total Einnahmen	Schulgeld Eltern	Fr. 489'418.--
	Subvention Kanton	Fr. 54'205.--
	Vereine	Fr. 425.--
Total Defizit		Fr. 464'802.--

Primarschule Wädenswil	Fr. 181'398.--
Oberstufe Wädenswil	Fr. 120'932.--
Richterswil, Hütten, Schönenberg	Fr. 162'472.-- Fr. 464'802.--

Schulgelder decken	48,51 % der Ausgaben (1984 = 46,08 %)
Kantonssubvention deckt	5,38 % der Ausgaben (1984 = 5,35 %)
Schulen tragen	46,11 % der Ausgaben (1984 = 48,57 %)

7.13 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU)

"10 Jahre Freizeitanlage Untermosen" war das Thema des Jahres. Damit verbunden war eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit mit mehreren Aktionen im Dorf, getragen von Team und Vorstand des Vereins GeFU. Der "mai-mai-Kinderplausch" und das abendliche Jubiläumsfest bildeten Höhepunkte.

7.131 Angebote

Neben 44 Kursen (1984 52) für Erwachsene wurden vermehrt Aktionen durchgeführt, so u.a. Maskenbau, Spielhäuser und -ställe, Glasieren, Computerworkshop. Spezielle Beachtung fanden die Angebote für Kinder zu den Themen Theater, Drachenbau, Kreationen mit Naturmaterialien, Emaillieren und Drucken. Neben dem etwas feuchten Zeltlager fanden die Ferienpassaktionen Sandalenanfertigung, Brotbacken und Butterzubereitung grossen Anklang.

7.132 Werkstätten

Die Holzwerkstatt konnte dank dem Einsatz der zuverlässigen Werkstattgruppe optimal genutzt werden. Starken Zuspruch fanden auch die Metallwerkstatt, das Atelier und das Fotolabor.

8. SOZIALABTEILUNG

8.1 Allgemeines

In der Sozialbehörde ist im Berichtsjahr erneut ein Wechsel eingetreten: Anstelle des aus der Behörde zurückgetretenen Rudolf Hotz ist am 22. September 1985 Claire Linnekogel von den Stimmberechtigten in die Sozialbehörde gewählt worden.

Die Sozialbehörde behandelte im Berichtsjahr an insgesamt 15 Sitzungen 222 vor-mundschaftliche und 195 Unterstützungs- und übrige Fürsorgegeschäfte.

Das Drogenproblem beschäftigte die Behörde auch im Berichtsjahr. Der noch Ende 1984 von der Arbeitsgruppe für Suchtprobleme an die Behörde abgelieferte Drogenbericht wurde beraten und insbesondere mit Delegationen der beiden Schulpflegen erörtert. In der Folge wurde er auch allen Gemeinderatsmitgliedern zugestellt. Auch wenn das Postulat betreffend Drogenmissbrauch zur Zeit noch nicht beantwortet ist, so sind doch bereits Schritte zur Prävention getan worden. Die "Pro Juventute" hat auf Anregung und mit finanzieller Unterstützung der Sozialbehörde einen Elternbildungskurs "Droge, Sucht, Suchtprophylaxe" durchgeführt und die Sozialtätigen der Stadt und der Kirchen trafen sich unter Führung des Jugendsekretariates an 1 1/2 Tagen zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch. Die beiden Schulpflegen haben beschlossen, einen für alle Lehrkräfte obligatorischen ganztägigen Fortbildungskurs über Suchtprophylaxe und eine freiwillige halbtägige Weiterbildung durchzuführen.

Die Beratung und Weiterbearbeitung des im Vorjahr eingegangenen Leitbildes der Betagten- und Behindertenhilfe führte im Berichtsjahr zu einem "Programm zur Verbesserung der Situation der Betagten", das die Zustimmung der Sozialbehörde fand und alsdann den verschiedenen Organisationen, die durch das Programm gezielt angesprochen waren, zur Vernehmlassung zugestellt wurde. Die Reaktionen darauf fielen unterschiedlich aus. Zur Bereinigung des Programmes sieht die Sozialbehörde weitere Gespräche mit den betroffenen Organisationen vor.

Im Hinblick auf die Einführung des neuen Rechnungsmodells befasste sich die Sozialbehörde mit den Fonds des 1982 aufgehobenen Jugendheims. Sie empfahl, sämtliche Fonds im Betrage von knapp Fr. 80'000.- zu einem einzigen unter dem Namen "Jugendhilfefonds" zusammenzulegen und die nötigen Einwilligungen hiezu von den zuständigen Organen einzuholen.

Zuhanden der zuständigen Organe empfahl die Sozialbehörde auch, die Stadt Wädenswil weiterhin dem Bundesbeschluss über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen zu unterstellen.

Am 14. November 1985 starb nach kurzer schwerer Krankheit der langjährige Leiter der AHV-Zweigstelle Willi Kälin. Beim Sozialdienst wurde nach 2 1/2-jährigem Unterbruch wieder eine Praktikantin der Schule für Soziale Arbeit angestellt. Im übrigen blieb der Personalbestand in der Sozialabteilung unverändert.

8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

Im Berichtsjahr beanspruchten von den ortsansässigen Kantonsbürgern 10 (12) alleinstehende Personen und 5 (5) Familien wirtschaftliche Sozialhilfe. Diese Unterstützungen sind voll von der Stadt als Wohngemeinde zu tragen.

An Bürger anderer Kantone wurden in 2 (5) Fällen Sozialhilfen zulasten der Heimatkantone, in 14 (20) Fällen hälftig Heimat-/Wohngemeinde und in 13 (10) Fällen voll zulasten der Wohngemeinde ausbezahlt.

13 (11) Ausländer, welche schon länger als 10 Jahre im Kanton Wohnsitz haben, wurden zulasten der Wohngemeinde und 3 (5) Ausländer, welche weniger als 10 Jahre im Kanton wohnen, zulasten des Staates unterstützt.

Im Rahmen des Schweizerisch-Französischen Fürsorgeabkommens wurden 1 (1) Person und im Schweizerisch-Deutschen 2 (1) Personen unterstützt.

8.3 Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Bei unveränderten gesetzlichen Unterstellungsgrenzen waren Ende 1985 obligatorisch versichert:

Männer	831	
Frauen	1'265	
Kinder	822	
	2'918	(1984: 2'789)

Aufgrund der städtischen Verordnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung wurden an die fünf Vertragskrankenkassen folgende Leistungen ausgerichtet:

für 523 Männer je Fr. 8.50	Fr. 4'445.50
für 877 Frauen je Fr. 9.50	Fr. 8'331.50
für 600 Kinder je Fr. 10.50	Fr. 6'300.--
2'000 Personen (1984: 1'878)	Fr. 19'077.--
Vergütung unerhältlicher Prämien	Fr. 10'039.65
	Fr. 29'116.65
Eingegangene Rückerstattungen	Fr. 2'262.60
	Fr. 26'854.05 (1984: 29'015.55)

8.4 Arbeitsamt

Im Berichtsjahr war die Zahl der Arbeitslosen an den monatlichen Stichtagen ziemlich konstant geblieben. Sie bewegte sich zwischen 40 und 50 Ganzarbeitslosen. Einzig in den Monaten Januar und April erhöhte sie sich auf über 60 Arbeitslose.

Insgesamt meldeten sich 245 (268) Arbeitslose zur Stempelkontrolle, davon waren 133 (168) Männer und 112 (100) Frauen, bzw. 161 Schweizer und 84 Ausländer. Von den Ausländern waren 23 bewilligungspflichtige Stellensuchende.

44 % der Arbeitslosen stempelten bis zu 1 Monat, 31 % bis zu 3 Monaten, 17 % bis zu 6 Monaten, 7 % bis zu 9 Monaten und 1 % während des ganzen Jahres.

Prozentual entfielen von den 245 Arbeitslosen auf die nachstehenden Altersgruppen:

bis 20jährige	8 %
21 bis 30jährige	36 %
31 bis 40jährige	20 %
41 bis 50jährige	20 %
51 bis 60jährige	13 %
61 bis 65jährige	3 %

Die Arbeitslosen verteilten sich auf folgende Ausbildungs- und Berufsgruppen:

Ungelernte	102
Berufsleute gelernt	125
Kader/Akademiker	18
Baugewerbe	18
Gastgewerbe	26
Spital/Pflege	16
Büro	53
übrige	132

3 Wädenswiler Firmen meldeten Kurzarbeit mit 12 davon betroffenen Personen während einigen Wochen. 6 Betriebe meldeten Arbeitszeitverkürzungen infolge Schlechtwetter während einigen Wochen und mit 106 davon betroffenen Personen.

Die Arbeitslosenhilfe wurde im Berichtsjahr an 5 Stellenlose ausbezahlt.

Auch in diesem Jahr haben verschiedene Arbeitslose an speziell organisierten Kursen, Weiterbildungsprogrammen und Arbeitseinsätzen teilgenommen. Die Kosten wurden zum Teil vom Entlastungsfonds der Arbeitslosenversicherungskasse und zum Teil von der Stadt getragen.

An mehrwöchigen Informatik- und EDV-Kursen haben 3 Personen, an einem kaufmännischen- sowie an einem Schreibmaschinenkurs je 1 Person teilgenommen.

An einem mehrmonatigen Einsatzprogramm für Bauernhausforschung haben 2 Bau fachleute, an einem Naturschutzzeinsatz 1 Frau und an einem 6-monatigen Arbeitseinsatz für die Inventaraufnahme historischer Verkehrswege der Schweiz 1 Frau teilgenommen.

Für einen Arbeitseinsatz in der Stadtgärtnerei meldeten sich 3 Arbeitslose, welche während 1 Tag und bis zu 3 Monaten Beschäftigung finden konnten.

Vermittlung von Landdienststellen

Die Sozialabteilung besorgt für die Abteilung Landdienst des kantonalen Jugendamtes die notwendigen Vermittlerdienste. 21 Jugendliche konnten im Berichtsjahr an Wädenswiler Bauern vermittelt werden.

8.5 Zweigstelle der kantonalen Ausgleichskasse

Ende Berichtsjahr waren der städtischen Zweigstelle als Mitglieder angeschlossen (in Klammern Vorjahresstand):

694	(627)	Selbständigerwerbende und Arbeitgeber (1985 inkl. die bisher getrennt aufgeführten Kontrollbetriebe)
151	(134)	Nichterwerbstätige Personen
64	(62)	Hausdienstgeber

Weitere 478 (472) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Wohnsitz in Wädenswil erfüllen die Beitrags- und Abrechnungspflicht bei Verbandskassen von Gewerbe und Industrie. Die Zweigstelle führt darüber ein besonderes Register.

Geprüft und an den Kassenhauptsitz in Zürich weitergeleitet wurden:

210	(167)	Abrechnungen über ausbezahlte Kinderzulagen der Familienausgleichskasse des Kantons Zürich
10	(16)	Abrechnungen über ausbezahlte Familienzulagen an landwirtschaftliche Arbeitnehmer
11	(14)	Markenhefte
58	(47)	AHV-Rentenanmeldungen
35	(38)	Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen (16 [6] Kinder und 19 [32] Erwachsene)
144	(187)	Anmeldungen für neue AHV-Ausweise
316	(372)	AHV-Ausweise zur Eröffnung persönlicher Beitragskonten
122	(245)	Anmeldungen und Mutationen betreffend Kinderzulagen
619	(580)	Meldekarten über geleisteten Militär- und Zivildienst

Neben all diesen und weiteren nicht statistisch erfassten Arbeitsvorgängen sind unzählige Auskünfte über die AHV und IV, über die Erwerb ersatzordnung bei Militärdienst und Zivildienstleistungen, über das kantonale Kinderzulagengesetz und die eidgenössische Regelung der landwirtschaftlichen Familienzulagen erteilt worden.

8.6 Kantonale Zusatzleistungen und Gemeindegulagen

Bei unveränderten Einkommensgrenzen für die eidgenössischen Ergänzungsleistungen und kantonalen Beihilfen erhöhten sich die Brutto-Aufwendungen auf Fr. 1'528'700.- (Fr. 1'447'878.-). Die gesetzlichen Rückerstattungen betragen im Berichtsjahr Fr. 80'344.- (Fr. 131'084.-).

Grund der Mehraufwendungen waren höhere Krankenkassenprämien und Mieten sowie vermehrte Krankenkostenvergütungen.

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

Gesamt-Auszahlungen

8.61 Kantonale Zusatzleistungen zu AHV- und IV-Renten

	Ergänzungsleistungen		Kantonale Beihilfen		Total
	F.	Fr.	F.	Fr.	F.
Brutto-Zahlungen	1'178'218.--	350'482.--	350'482.--	1'528'700.--	
Rückerstattungen	21'296.--	59'048.--	59'048.--	80'344.--	
Netto-Zahlungen	1'156'922.--	291'434.--	291'434.--	1'448'356.--	
Ausscheiden nach Bezügerkategorien					
	Männer	Frauen	Ehepaare		Total
	Fälle	Fälle	Fälle	Fr.	F.
A. Ergänzungsleistungen					
Betagte	29	136'833.--	147	626'014.--	191
Invalide	19	121'280.--	28	147'413.--	50
Hinterlassene	48	258'113.--	175	773'427.--	241
Netto-Zahlungen					6
					247
B. Kantonale Beihilfen					
Betagte	23	30'536.--	134	152'664.--	174
Invalide	12	21'115.--	22	39'431.--	36
Hinterlassene	35	51'651.--	156	192'095.--	210
Netto-Zahlungen					4
					214
Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zusammen					
Kostentragung	Beitrag aus Bundesmitteln		Vorjahr:		294'961.--
	Kantonsbeitrag				398'514.--
	Zulasten der Stadt				623'319.--
	Gesamte Zusatzleistungen				1'316'794.--
					1'448'356.--

8.62 Gemeindezulagen zu kantonalen Beihilfen

Im Berichtsjahr wurden ordentliche Gemeindezulagen im Betrage von Fr. 60'131.- (Fr. 58'776.-) an rund 90 Bezüger ausbezahlt. Aus gesetzlichen Rückerstattungen konnten Fr. 6'412.- (Fr. 2'821.-) verbucht werden.

8.7 Wohnbauförderung

Mit Weisung vom 7. August 1985 beantragte die Sozialbehörde dem Gemeinderat, das Wohnbauvorhaben der Arbeiter-Bau- und Siedlungsgenossenschaft und der Mieterbaugenossenschaft an der Speerstrasse/Untermosenstrasse zu unterstützen. Es geht dabei um die Erstellung von sechs Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 30 4-Zimmer-Wohnungen, 4 Alters- und 2 Invaliden-Wohnungen auf dem 6'853 m² grossen Areal, das die Stadt den beiden Baugenossenschaften zu diesem Zweck im Baurecht überlässt. Die Unterstützung erfolgt im Rahmen der kantonalen Bestimmungen über die Förderung des Wohnungsbaus durch Gewährung zinsgünstiger, aber rückzahlbarer Darlehen im Gesamtbetrag von Fr. 995'000.-. Zudem sollen die Anfangsmieten verbilligt werden, indem die Stadt den Baurechtszins für die im Sozialen, Alters- und Invaliden-Wohnungsbau erstellten Wohnungen für die ersten sechs Jahre um 50 % und für die weiteren sechs Jahre um 25 % ermässigt.

Am 2. Dezember 1985 stimmte der Gemeinderat der Wohnbauförderungsvorlage zu. Sie untersteht dem obligatorischen Referendum und wird den Stimmberechtigten am 16. März 1986 unterbreitet. Das Postulat von Marco Ferrari und Mitunterzeichner für die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum für Familien und Betagte wurde vom Gemeinderat als erledigt abgeschrieben.

8.8 Vormundschaftliche Fürsorge

Von den 222 behandelten vormundschaftlichen Geschäften entfallen unter anderem auf (in Klammern Vorjahr):

- Anträge auf Entmündigung	2 (-)
- Anordnungen von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	3 (2)
- Anordnungen von Beistandschaften für Neugeborene, deren Eltern nicht miteinander verheiratet sind	4 (4)
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	7 (6)
- Abnahme von Inventaren über das Kindesvermögen	34 (29)
- Abnahme von Rechenschaftsberichten über Vormundschaften, Beistandschaften und Erziehungsaufsichten	38 (61)
- Behandlung von Adoptionen	3 (4)
- Wahl eines neuen Vormundes oder Beistandes	10 ()
- Zustimmung zu Teilungsabrechnungen	7 ()
- Genehmigung von Eheverträgen	13 (10)
- Behandlung von Rechtsgeschäften unter Ehegatten oder zugunsten des Ehemannes	5 (1)

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember 1985

	Anzahl Fälle	Betroffene Personen
- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	61 (59)	61 (59)
- Beistandschaften und Beiratschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 395 ZGB	23 (20)	23 (20)
- Vormundschaften über Minderjährige	11 (11)	12 (12)
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318, 324, 325 ZGB	20 (21)	30 (34)
- Beistandschaften für ausserehelich geborene Kinder nach Art. 309 ZGB	7 (3)	7 (3)
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 392 Ziff. 3 und Art. 393 Ziff. 3 ZGB	- -	- -

8.9 Sozialdienst

(Jugendsekretariat, Sozialberatungsstelle, Amtsvormundschaft)

Sachhilfe und seelisch/zwischenmenschliche Hilfe sind beides Elemente der Sozialarbeit. Beide werden da eingesetzt, wo Sozialarbeit an sich angebracht ist. Ein uns zunehmend häufiger vorgebrachtes Anliegen ist zum Beispiel, ob wir nicht eine Wohnung zu einem tragbaren Mietzins vermitteln können. - Sozialarbeiter werden direkt oder indirekt täglich mit Wohnproblemen konfrontiert. Wer kennt das nicht: Unzählige erfolglose Telefonanfragen und das Kuschen vor Wohnungsvermietern, wenn für kinderreiche Familien eine günstige Wohnung benötigt wird, die Skepsis, wenn sich eine alleinerziehende Mutter für eine Wohnung bewirbt und kein männliches Familienoberhaupt den Vertrag unterschreiben kann. Oder die beinahe hoffnungslose Suche, wenn für einen alten Mann, der aus dem Spital entlassen wird, für Jugendliche, die aus einer Abbruchliegenschaft ausquartiert werden, Wohnraum benötigt wird. Einkommensschwache, sogenannte "Sozialfälle", sind auf dem freien Wohnungsmarkt beinahe chancenlos. Oft sind es junge Familien oder alleinerziehende Mütter, die einen zu grossen Teil ihres Einkommens für das Wohnen ausgeben müssen. Vermittlungsversuche des Jugendsekretariates wirken sich leider oft kontraproduktiv aus, da die angefragten Vermieter, wenn wir uns einschalten, voreilig auf Problem-Mieter, die ihnen Schwierigkeiten machen, schliessen. Auswirkungen der Wohnungsproblematik zeigen sich aber auch mehr oder weniger versteckt, zum Beispiel darin, dass wir zunehmend mit seelischen Depressionen, mit Vereinsamten, Umweltgeschädigten konfrontiert werden. Beziehungs- und Erziehungsprobleme, Konflikte in Familien und Geldprobleme gehören zu unserem Berufsalltag.

Im Zusammenhang mit dem hängigen Postulat betreffend Drogenmissbrauch beauftragte die Sozialbehörde das Jugendsekretariat, Bedürfnisse und Wünsche bei den beruflich Sozialtätigen bezüglich des Themenkreises Sucht - Suchtprophylaxe abzuklären und aufgrund des Ergebnisses das Gewünschte vorzukehren. In der Folge trafen an 1 1/2 Tagen im September Sozialtätige der Kirchen, der Freizeitanlage,

des Jugendzentrums, des Samowars und des Jugendsekretariates zu einem themenzentrierten Informations- und Erfahrungsaustausch zusammen. Als Basis und Einstieg dafür diente der Werkfilm "Sucht und Drogen" der Pro Juventute. Die dadurch angeregten Diskussionen erwiesen sich als fruchtbar und der Kontakt unter den Beteiligten als sehr wertvoll. Er soll zukünftig durch regelmässige Treffen weitergeführt werden.

Im Bereich der Altersarbeit entwickelte der Sozialdienst in Zusammenarbeit mit dem Sozialvorstand ein "Programm zur Verbesserung der Situation der Betagten", welches von der Sozialbehörde genehmigt wurde. Für die darin unter anderem vorgesehene, von Privaten getragene "Nachbarschaftshilfe Wädenswil" stellte er ein detailliertes Konzept auf, mit dessen Realisierung im Berichtsjahr begonnen wurde.

Eva Kälin, Sozialarbeiterin, verliess unsere Dienststelle Ende Juni. Im August nahm als ihre Nachfolgerin Franziska Piderman ihre Arbeit bei uns auf.

8.91 Freiwillige Sozialarbeit

	Anzahl Fälle
aus dem Vorjahr übernommen	242
im Berichtsjahr neu dazugekommen	74
total im Berichtsjahr behandelt	316
im Berichtsjahr abgeschlossen	73
Bestand am 31. Dezember 1985	243
davon: Kinder und Jugendliche	80
Familien	93
einzelne Erwachsene	70

8.92 Gesetzliche Sozialarbeit

(Fälle, die dem Sozialdienst von der Vormundschaftsbehörde übertragen werden. Die Zahlen wiedergeben die Anzahl der betroffenen Personen.)

aus dem Vorjahr übernommen	93
im Berichtsjahr neu dazugekommen	18
total im Berichtsjahr behandelt	111
im Berichtsjahr abgeschlossen	13
Bestand am 31. Dezember 1985	98

Erwachsene:	Vormundschaften	43
	Beistandschaften	6
	Beiratschaften	3
Minderjährige:	Vormundschaften	11
	Beistandschaften	26
	- Kinderschutz	19
	- Vaterschaft/Unterhalt	7
	Erziehungsaufsichten	9

8.93 Regelung von Vaterschaft / Unterhalt für Kinder unverheirateter Eltern

(spezielle Daten aus 8.91 und 8.92)

Regelungsart

auf freiwilliger Basis	8	(3) *
mit Beistandschaft	8	(7)
mit Vormundschaft	2	(1)

total behandelte Fälle . 18 (11)

- aus dem Vorjahr übernommen	4
- im Berichtsjahr aufgenommen	14

Geburtsjahr/Anzahl Kinder: 1977 - 83	3
1984	4
1985	11

* In Klammern: Am 31. Dezember 1985 noch pendente Fälle

8.94 Aufsicht über Pflegekinder

Kinder an Wochen- und Dauerpflegeplätzen in Wädenswil

aus dem Vorjahr übernommen	17
Neuaufnahmen	4

total betreute Kinder	21
aus der Aufsicht entlassen	3

Zahl der Pflegekinder am 31. Dezember 1985 18

8.95 Alimentenbevorschussung / Alimenteninkasso

Finanzielle Daten

Vorschussleistungen	Fr. 458'968.-
Rückerstattungen	- Fr. 321'641.-

Alimentenaufwand	Fr. 137'327.-
ungeddeckte Inkasso-Unkosten	+ Fr. 2'988.-

Gesamtaufwand	Fr. 140'315.-
---------------	---------------

Rücklaufquote (Rückerstattungen/Vorschussleistungen)	70.1 %
--	--------

Anzahl Monatsalimente	1'229
durchschnittlicher Monatsvorschuss/Kind	Fr. 373.-
durchschnittlicher Aufwand/Kind/Monat	Fr. 114.-

Fall-Daten	Anzahl Fälle	Anzahl Kinder
aus Vorjahr übernommen	63	101
im Berichtsjahr dazugekommen	16	22
im Berichtsjahr bearbeitet	79	123
im Berichtsjahr aufgehoben	14	26
Bevorschussungen Stand 31. Dezember 1985	65	97
Inkasso bei aufgehobener Bevorschussung	22	35
in Bearbeitung am 31. Dezember 1985	87	132

Der Umfang der Alimentenbevorschussung hat 1985 nochmals zugenommen: Gegenüber dem Vorjahr wurden 11 Prozent mehr Monatsalimente bevorschusst und Fr. 33'524.- mehr an Vorschussleistungen ausbezahlt (+ 8 %). Gleichwohl sank der Gesamtaufwand (und zwar trotz 60 Prozent höheren ungedeckten Inkasso-Unkosten) um Fr. 3'000.-, weil das Inkassoergebnis den Rekordwert des letzten Jahres nochmals übertroffen hat. Mit der ausserordentlich hohen Alimenten-Rücklaufquote von 70.1 Prozent steht das Wädenswiler Bevorschussungsinkasso weit über dem kantonalen Durchschnitt.

Die durchschnittliche monatliche Bevorschussung pro Kind ist von Fr. 384.- auf Fr. 373.- gesunken, weil es 1985 mehr Teilbevorschussungen gab. Die Gesamtzahl laufender Bevorschussungsfälle hat sich, gemessen am Stichtag 31. Dezember, stabilisiert (1984: 63 Fälle / 101 Kinder, 1985: 65 Fälle / 97 Kinder). Hingegen stieg die Zahl jener Fälle, wo es nach Aufhebung der Bevorschussung weiterhin um die Rückerstattung der bevorschussten Alimente geht, massiv an (+ 59 %).

Die gesamten Einnahmen des Alimenteninkassos übersteigen, wie die folgende Uebersicht zeigt, den vorne aufgeführten Rückerstattungsbetrag für bevorschusste Kinderalimente weit und belaufen sich total auf Fr. 737'748.-. Gegenüber dem Vorjahr (Fr. 570'047.-) macht dies eine bedeutende Steigerung (+ 23 %) aus.

Inkassoeinnahmen	
Bevorschussungsfälle	
- Rückerstattungen	Fr. 321'641.-
- teilbevorschusste Kinderalimente, Frauenalimente, Kinderzulagen	Fr. 163'000.-
- Unkosten-Rückerstattungen	Fr. 1'107.-
Allgemeines Alimenteninkasso (43 Fälle)*	Fr. 252'000.-
Total Einnahmen	Fr. 737'748.-

* Kinderalimente und Kinderzulagen für 44 Kinder, Frauenalimente für 13 Frauen

8.10 Altersheim Frohmatt

Ende Dezember 1985 waren 5 Ehepaare sowie 27 Frauen und 9 Männer zur Aufnahme ins Altersheim angemeldet. Somit warten 46 Interessenten, welche alle in Wädenswil wohnhaft sind, auf einen Platz im Altersheim Frohmatt. Verschiedene dieser Bewerber(-innen) haben sich jedoch vorsorglich und im Hinblick auf das neue Altersheim angemeldet. Sogenannte Notfälle konnten im Berichtsjahr meistens innert nützlicher Frist aufgenommen werden. Härtefälle konnten mit dem Ausbau der spitalexternen Krankenpflege teilweise abgefangen werden.

Leider müssen wir immer noch die Feststellung machen, dass sich die Betagten vielfach zu spät entschliessen, ins Altersheim einzutreten. Damit wird es für diese immer schwerer, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen.

Der für ein Altersheim sehr hohe Wechsel bei den Pensionären ist auf das sehr hohe Alter einzelner Pensionäre aber auch auf die vermehrte Pflegehäufigkeit zurückzuführen. Eine um über 50 %-ige Rotation war im Altersheim bisher noch nie zu verzeichnen. Dies hat für das Personal eine zusätzliche Belastung gebracht. Auch führen solche Ein- und Austritte immer wieder zu Zimmerwechseln und Umtrieben aller Art. Aus diesem Grunde musste die seinerzeitige Personalaufstockung im Pflegebereich auch im Berichtsjahr beibehalten werden. Auch für die Zukunft zeichnet sich keine Aenderung ab.

Es ist nach wie vor unser Bestreben, Pensionäre und Pensionärinnen auf deren eigenen Wunsch wenn immer möglich im Altersheim zu pflegen. Eine Verlegung ins Krankenhaus wird nur in Notfällen vorgenommen, wobei zu beachten ist, dass im Krankenhaus auch nicht immer Betten für eine Uebernahme vorhanden sind.

Beim Gebäudeunterhalt wurden im Hinblick auf den geplanten Umbau des Altersheimes bewusst einige dringende Sanierungen zurückgestellt. Es betrifft dies

hauptsächlich die Wärmeisolation, die Heizung sowie die sanitären Anlagen in den Frauenabteilungen. Auch der Personenaufzug genügt den heutigen Bedürfnissen nicht mehr (manuelle Türöffnung, Grösse).

Es ist erfreulich festzustellen, dass im Altersheim keine Personalwechsel zu verzeichnen waren. Einzig die Hausmutter, Frau Babette Klopfenstein-Röhner, wurde auf Ende März 1985 pensioniert. Da sie mit ihrem im Kranken- und Altersheim Frohmatt tätigen Ehemann eine Betriebswohnung bewohnt, ist Frau Klopfenstein seit 1. April 1985 weiterhin zu 80 % im Kranken- und Altersheim in verschiedenen Funktionen beschäftigt. In ihrer früheren Tätigkeit ist sie noch zu 50 % tätig. Diese Weiterbeschäftigung ermöglicht, den Pikettdienst von den zwei sich im Altersheim befindenden Wohnungen aus abzudecken.

9'667 (10'053) Verpflegungstage und 648 (408) Tage Bettenreservation (vorwiegend bei vorübergehenden Spital- und Krankenheimaufenthalten) entsprachen einer durchschnittlichen Belegung von 28,26 (28,66) Betten pro Tag. (Zahlen in Klammern = Vorjahr)

	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1. Januar 1985	13	14	27
Eingetreten im Jahre 1985	6	8	14
	19	22	41
Ausgetreten im Jahre 1985	6	7	13
Bestand am 31. Dezember 1985	13	15	28

Von den 14 eingetretenen Pensionären kamen 4 vom Spital und 10 von daheim. Von den ausgetretenen Bewohnern konnte 1 nach Hause, 3 mussten ins Krankenhaus und 4 ins Spital verlegt werden. 5 Pensionäre sind im Altersheim gestorben.

Das Durchschnittsalter der am 31. Dezember 1985 im Altersheim wohnenden Pensionäre beträgt wieder wie im Vorjahr 79 Jahre. Dieses relativ niedere Durchschnittsalter darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass 19 der 28 Pensionäre einiges über 80 Jahre zählen. Bei den 10 ältesten Bewohnern zum Beispiel beträgt das Durchschnittsalter 89 1/2 Jahre.

Zusammen mit dem Krankenhaus wurden verschiedene Anlässe organisiert wie die Kutschenblueschtfahrt und verschiedene Dia-Vorträge und Gartenfeste. Für die Altersheimpensionäre wurden in der warmen Jahreszeit verschiedentlich Grilladen vom Holzkohlengrill gemacht. Vom Angebot der Beschäftigungstherapie des Krankenhauses machen immer noch sehr wenige Pensionäre Gebrauch. Mit einer intimen Weihnachtsfeier am Heiligabend wurde das Berichtsjahr abgeschlossen.

8.11 Erweiterungsbau Altersheim Frohmatt

Am 19. April 1985 erteilte die Baukommission die Baubewilligung für den Neubau des Altersheims. Am 8. Mai 1985 genehmigte der Regierungsrat das Detailprojekt für den Neu- und Umbau und sicherte der Stadt einen Staatsbeitrag von 10 % der anrechenbaren Aufwendungen zu. Des weitern sprach am 8. August 1985 die Direktion des Innern der Stadt Wädenswil einen Investitionsbeitrag von Fr. 1'600'000.- zu. Leider konnte im Berichtsjahr nicht mehr mit dem Bau begonnen werden. Hingegen gedieh die Ausführungsplanung so weit, dass noch vor Ende Jahr die Submission für die Erd- und Baumeisterarbeiten durchgeführt werden konnte und mit den Bauarbeiten im Frühling 1986 begonnen werden kann, sobald es die Witterungsverhältnisse erlauben.

8.12 Stipendienfonds für Jugendliche

An 6 Bewerber wurden im Berichtsjahr insgesamt Fr. 7'300.- an Stipendien ausbezahlt.

9. GESUNDHEITS- UND SPORTABTEILUNG

ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

9.1 Kontrollen durch den Ortsexperten

Der per 1. Januar 1985 neugewählte Ortsexperte, Walter Schneider, führte im Berichtsjahr 156 Lebensmittelkontrollen und 101 Nachkontrollen durch. In 93 Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Ortsexperten erledigt werden. Die Gesundheitsbehörde musste zur Behebung von betrieblichen und hygienischen Mängeln acht Auflageverfügungen erlassen und neun Bussen wegen gravierender Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung aussprechen. Die Kontrolltätigkeit teilt sich wie folgt auf:

9.11 Gastgewerbe

Kontrollen	95
Auflageverfügungen	6
Bussen	4

9.12 Spital/Heime/Krippen/Kantinen

Kontrollen	36
------------	----

9.13 Lebensmittelgeschäfte

Kontrollen	39
Auflageverfügungen	1
Bussen	1

9.14 Molkereigeschäfte

Kontrollen	11
------------	----

9.15 Bäckereien/Konditoreien

Kontrollen	22
------------	----

9.16 Automaten und andere Betriebe

Kontrollen	54
Auflageverfügungen	1
Bussen	1

Bei den Milchproduzenten wurden im Auftrag des Kantonalen Laboratoriums 80 behördliche Gehaltsproben entnommen. Die Proben gaben keinen Anlass zu Beanstandungen.

9.17 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr musste lediglich eine Wohnung inspiziert werden. Die vorgefundenen Mängel wurden in einem Rapport festgehalten. Der Reklamant erhielt die Feststellungen zur allfälligen Geltendmachung zivilrechtlicher Ansprüche beim Richter.

Eine Beschwerde betraf eine Arbeitslokalität. Der Augenschein ergab jedoch, dass es sich nicht um eigentliche Mängel, sondern um Auswirkungen von getroffenen Sparmassnahmen handelte, welche kein behördliches Einschreiten rechtfertigten.

9.18 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche

Drei Beschwerden betrafen Geruchsbelästigungen. In einem Fall konnte mit baulichen Massnahmen Abhilfe geschaffen werden. Ein anderer Emissionsherd wurde durch betriebsinterne Massnahmen behoben. Noch nicht vollständig eliminiert werden konnten - trotz erheblicher Investitionen - die seit 1983 durch einen Industriebetrieb verursachten Geruchsimmissionen. Die Firma plant für 1986 betriebliche Veränderungen. Die Gesundheitsbehörde hat das Bauvorhaben bezüglich Abgaswerte einem Genehmigungsverfahren unterstellt. In Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit wird erwartet, dass bei dieser Gelegenheit auch diese Geruchsimmission beseitigt werden kann.

Aufgrund einer Beschwerde wurden Lärmmessungen angeordnet. Die Messresultate ergaben jedoch, dass der Lärmpegel der beanstandeten Lärmquelle unter dem Wert des gewöhnlichen Verkehrslärms lag.

9.19 Reinhaltung der Gewässer

Im Berichtsjahr hatte die Gesundheitsbehörde wegen Gewässerverschmutzungen nicht einzuschreiten. Uebertretungen wurden direkt durch die zuständigen kantonalen Instanzen an die Hand genommen.

Mit Ausnahme des Strandbades Rietliau gaben auch die vom Kantonschemiker erhobenen Wasserproben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.2 Fleischschau

Kontrollen gemäss den Vorschriften der Eidgenössischen Fleischschauverordnung in Metzgereien, Schlachtlökalen und Lebensmittelgeschäften:

9.21 Hauptkontrollen in Begleitung eines Vertreters der Gesundheitsbehörde: 22

9.22 Kontrollen durch den Fleischschauer: 768

Auflageverfügungen	8	(bauliche und betriebliche Mängel)
Verwarnungen	4	(leichte Verstösse gegen die Eidg. Fleischschau-Verordnung)
Bussen	3	(gravierende Verstösse gegen die Eidg. Fleischschau-Verordnung)

9.3 Pilzkontrolle

Dem amtlichen Pilzkontrolleur wurden im vergangenen Jahr total 111,0 kg Pilze (Vorjahr 131,1 kg) zur Begutachtung vorgelegt. Insgesamt waren 81 (89) Kontrollscheine auszustellen. Die kontrollierten Pilzsorten können in folgende Gruppen aufgeteilt werden:

Marktfähige Speisepilze	38,1 kg
Nicht marktfähige Speisepilze	42,8 kg
Ungenießbare Pilze	23,5 kg
Giftige Pilze	2,2 kg (21 Einzelexemplare)
Verdorbene Speisepilze	4,4 kg

9.4 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Gesundheitsbehörde keine gemeldet. Es mussten demzufolge auch keine Desinfektionen durchgeführt werden.

9.41 Impfkation

Am 7./8. Mai wurde die öffentliche Impfkation gegen die Kinderlähmung durchgeführt. Die Impfärzte Dr. A. Hofmann und Dr. K. Tischhauser verabreichten dabei 847 Impfdosen.

9.42 Schirmbildaktion

Die vom 21. bis 31. Oktober geplante Durchführung der Schirmbildaktion musste wegen verschiedener technischer Defekte am Aufnahmegerät mehrmals unterbrochen werden. Sie wurde schliesslich am 2. Dezember zu Ende geführt. An der mit einer Blutdruckmessung kombinierten Aktion nahmen auch 31 grössere Betriebe mit ihren Belegschaften teil. Total wurden 4'891 Schirmbildaufnahmen gemacht.

9.43 Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege

Der Weg, die spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege über die Mitarbeit der Trägerorganisationen im Rahmen der Spitexkommission zu fördern, erwies sich auch im Berichtsjahr als richtig. Es konnten die Voraussetzungen zur Erweiterung der Hauspflege und des Stundendienstes auch über das Wochenende geschaffen werden.

9.5 Mütterberatung / Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

Anzahl Beratungsnachmittage	60	(60)
Anzahl Konsultationen	603	(604)
Anzahl Hausbesuche	224	(223)
Abgegebene Pro Juventute Elternbriefe	80*	(130)
Telefonische Beratungen ab JS Horgen	304	(288)
Anzahl Diskussionsabende	10	(10)

* Abhängig von Anzahl Erstgeburten

9.6 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 452 Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 673 Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

9.7 Tierseuchen

9.71 Tollwut

Obwohl 1985 in Wädenswil kein neuer Tollwutfall zu verzeichnen war, bleibt das ganze Gebiet in der Tollwut-Sperrzone.

9.72 Rinderabortus Bang

Alle Untersuchungen auf Rinderabortus Bang ergaben negative Befunde.

9.73 Abdeckerwesen

Das Abfuhrwesen der Stadt Zürich führte im Berichtsjahr 2'478 (2'274) Gefässe mit tierischen Abfällen und Konfiskaten nach der Kadaververwertungsanstalt in Zürich ab. Diese Anzahl teilt sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden auf:

Wädenswil	871	Gefässe	(Vorjahr 764)
Richterswil	498	Gefässe	(Vorjahr 451)
Horgen	376	Gefässe	(Vorjahr 367)
Hirzel	311	Gefässe	(Vorjahr 243)
Schönenberg	261	Gefässe	(Vorjahr 306)
Hütten	161	Gefässe	(Vorjahr 143)

ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN

9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

9.81 Hallenbad

In der Zeit vom 21. April bis 19. Mai wurden im Hallenbad Aktionswochen unter dem Motto "Spiel-Sport-Spass" durchgeführt. Seit 1. Mai sind Jahrespässe erhältlich, die auch in den Seebädern gültig sind. Am 13. Juni konnte sodann das zehnjährige Jubiläum im Altersschwimmen gefeiert werden.

Die Besucherfrequenz blieb, trotz leichtem Rückgang im Berichtsjahr, auf dem in den letzten Jahren wieder erreichten erhöhten Niveau. Die Einbusse dürfte durch das Hallenbadunglück in Uster und durch die aussergewöhnlich lange Schönwetterperiode im Spätsommer und Herbst verursacht worden sein.

Gesamthaft waren 107'432 (111'982) Eintritte zu verzeichnen. Zusätzlich benützten 39'151 Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 312 (332) Besucher (bzw. 423 inkl. Schulen). Als frequenzstärkster Tag erscheint neu der Dienstag (360), als schwächster Tag wiederum der Samstag (268).

9.82 Sporthalle

Von Montag bis Freitag wird die Halle ausserhalb des Schulbetriebes nach wie vor ausschliesslich durch Wädenswiler Sportvereine belegt. An 76 (79) Tagen konnten die Hallen zusätzlich vermietet werden. Zwei Trainingsweekends führte der TV Sissach (Handball) durch. Die Kantonsschule Schaffhausen, der TV Sissach (Handball Junioren) sowie die Geräteriege Egg waren während eines einwöchigen Trainingslagers zu Gast. Unter der Leitung des Tischtennis-Clubs Wädenswil wurden die Hallen sodann zwischen Weihnachten und Neujahr für internationale Tischtennis-Trainingskurse benützt.

9.83 Truppenunterkunft

Im vergangenen Jahr wurde die Truppenunterkunft leider nur an 10 Tagen durch Militär belegt.

Während 56 (45) Tagen konnten die Räumlichkeiten für Kurse zur Verfügung gestellt werden. In dieser Zeit erfolgten 1'182 (1'410) Uebernachtungen.

Anfangs Oktober bezogen die Mitglieder der "Johanniter-Chuchi" und der "Seebuebe-Köche" die neue Küche im alten Gewerbeschulhaus. Seit diesem Datum benützen die Hobby-Köche die Truppenküche nicht mehr.

9.84 Finanzielles

Die Bereiche Hallenbad, Sporthalle und Truppenunterkunft (ohne Zivilschutz) weisen für das Jahr 1985 Betriebseinnahmen von Fr. 454'170.-- und Betriebsausgaben von Fr. 895'131.-- aus. Der Ueberschuss der Betriebsausgaben beträgt demnach Fr. 440'961.--.

Der durch Sparmassnahmen, insbesondere im Energiebereich, die Erschliessung neuer Einnahmequellen und die Steigerung der Attraktivität erreichte vergleichsweise gute Kostendeckungsgrad wird mittelfristig nur gehalten werden können, wenn die seit Betriebseröffnung im Jahre 1973 unveränderten Eintrittspreise erhöht werden. Der Entscheid darüber wird 1986 fallen müssen.

9.9 Strandbad Rietliu

Infolge Gewässerverschmutzung, verursacht durch die Kläranlage, musste der Badebetrieb im Strandbad auf Anordnung des Kantonschemikers vom 19. bis 25. Juli eingestellt werden. Die Liegewiese blieb dabei unentgeltlich benützbar. Während dieser Zeit wurde der auf dem Seegrund abgelagerte Blähschlamm durch Taucher abgesaugt.

Die Gesundheits- und Sportbehörde liess nach Wiederaufnahme des Badebetriebes neu wöchentlich Proben der Wasserqualität erheben. Die Ergebnisse waren ausnahmslos günstig. Diese intensive Ueberprüfung der Wasserqualität wird auch in den nächsten Jahren beibehalten. Die Gesundheits- und Sportbehörde geht aber davon aus, dass bei der Kläranlage, also an der Verursachungsquelle, durch die zuständige Abteilung die nötigen Verbesserungen bewirkt werden.

Während der Badesaison verkaufte das Strandbad 15'208 (16'599) Einzeleintritte, 523 (667) Abonnemente und 118 (162) Saisonkarten. 1'919 Schüler verlegten mit ihren Lehrern die Schulschwimmstunde ins Strandbad.

Der Badmeister hatte 102 Personen wegen Bagatelunfällen zu verarzten. Grössere Unfälle ereigneten sich glücklicherweise nicht. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft unterstützten den Badmeister an 18 Wochenendtagen in der Badaufsicht.

Am 21. September wurde das Strandbadareal für ein Herbstfest, veranstaltet durch das Jugi Wädenswil, zur Verfügung gestellt.

9.10 Seebad

Mit Schreiben vom 3. Juni lehnte Ingenieur W. Götschi, Wädenswil, und die Willy Stäubli Ingenieure AG in Zürich jede Verantwortung für die Sicherheit der Tragkonstruktion der Dorfbadanstalt ab. Aufgrund dieser Situation beschloss der Stadtrat am 10. Juni die sofortige Schliessung des Seebades. Die Gesundheits- und Sportbehörde, die lediglich die Abwicklung des Badebetriebes zur Aufgabe hat, kann daher für das vergangene Jahr keinen Betriebsbericht abgeben.

9.11 Badanlage Bachgaden

Im Bachgadenweiher wurde das Badwasser erneut an verschiedenen Stellen auf fäkale Verschmutzung untersucht. Die dabei ermittelten Werte ergeben, dass die Wasserqualität aus dieser Sicht durchwegs gut ist. Hingegen wurde in den letzten Jahren eine verstärkte Verschlammung des Weihers beobachtet. Zusätzliche Wasserproben haben nun gezeigt, dass der Anteil an algenwachstumsfördernden Phosphaten und Nitraten zu hoch ist. Es sind daher Massnahmen zu ergreifen, die den Zufluss von Nährstoffen zum Bachgadenweiher vermindern.

Die neue WC-Anlage konnte auf Beginn der Badesaison in Betrieb genommen werden.

9.12 Badanlage Naglikon

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft leisteten auf der Badanlage Naglikon an 24 Wochenendtagen selbständig Badaufsicht. Die Anlage war auch im vergangenen Sommer gut frequentiert. Aus dem Badbetrieb wurden keine Unregelmässigkeiten gemeldet.

9.13 Sportanlagen

9.131 Sportanlage Beichlen

Das Gemeindeparlament stimmte am 3. Juni einem reduzierten Projekt (Ersatz des alten Rasenspielfeldes durch einen eingesandeten Kunststoffrasen) zu. Insbesondere aus Garantiegründen wurde mit der Realisierung des Projektes die gleiche Generalunternehmung beauftragt, die bereits das Hauptspielfeld erfolgreich erstellte. Mit den Arbeiten wird im Januar 1986 begonnen.

9.132 Finnenbahn Steinacher

Die um die Aussensportanlage Steinacher angelegte Finnenbahn wird nach wie vor rege benützt und insbesondere von nichtvereinsgebundenen Sportlern als ideale Trainingsmöglichkeit geschätzt.

9.133 Langlaufloipe Beichen

Im Januar und Februar konnte den Freunden des Skilanglaufs auf Beichen erneut während einigen Tagen eine maschinell präparierte und nachts beleuchtete Langlaufloipe zur Benützung angeboten werden. Zur Auswahl standen wiederum zwei Parcours mit Längen von ca. einem bzw. 3,5 Kilometern. Eine Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Langlaufloipe Zimmerberg ist in Aussicht genommen.

9.134 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Mit der IWS fanden zwei Sitzungen statt. Dabei wurden wichtige Verfahrensfragen für die Realisierung von Vorhaben im Rahmen der Sportplanung besprochen. Die IWS leistete dabei erneut wertvolle Arbeit als aktiver Partner der Gesundheits- und Sportbehörde und besorgte wiederum die vielfältigen Koordinationen zwischen den Vereinen und der Behörde.

9.135 Ferienpass 1985

Mit der siebten Auflage des Ferienpasses konnte nun bald eine Schülergeneration von diesem Angebot profitieren. Dank erneuter grosszügiger finanzieller Unterstützung durch die Sparkasse Wädenswil und dem Entgegenkommen der Direktion Kraftwerke Linth-Limmern AG konnten als besondere Attraktion vier Exkursionen zu den Kraftwerken Linth-Limmern, Linthal, durchgeführt werden. Daneben boten 17 Veranstalter 35 Angebote verschiedenster Art an. Total wurden 931 Ferienpässe verkauft. Das Hallenbad verzeichnete 818 und das Strandbad 1'203 Ferienpasseintritte.

Die Aktion soll auch im nächsten Jahr weitergeführt werden.

DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

9.14 **Sanierung des alten Friedhofteils Nord für Neubelegungen**

Bis auf die Neugestaltung des Parkplatzes beim Haupteingang an der Schönenbergstrasse wurden alle Sanierungsarbeiten planmässig abgeschlossen. Es wird erwartet, dass die noch pendenten Arbeiten bis Frühjahr 1986 fertiggestellt werden können.

VIERTER TEIL: KRANKENHEIM

9.15 Krankenheim

9.151 Personelles

Der Stellenplan erfuhr gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung. Aufgrund der sehr hohen Bettenbelegung hatte das Personal in allen Abteilungen eine sehr grosse Arbeitsleistung zu erbringen. Die Stellenbesetzungen waren, von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen, ohne nennenswerte Schwierigkeiten möglich. Der durchschnittliche Personalbestand (bezahlte Diensttage) gegenüber dem Vorjahr ist etwas zurückgegangen, weil verschiedentlich mit weniger Personal gearbeitet werden musste. Solche Situationen ergaben sich vornehmlich bei Grippeepidemien oder in der Ferienzeit und an Feiertagen.

Dem Personal konnten wiederum eine Anzahl interner und externer Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden.

Im Berichtsjahr durften wir folgenden Mitarbeiterinnen für zehn Dienstjahre gratulieren:

Luigina Belotti, Küchenangestellte
Brigitte Schneebeli-Frei, Oberschwester
Elena Zorzutti-Secli, Schwesternhilfe

9.152 Kranken- und Altersheimkommission

Die für die Amtsdauer 1982 bis 1986 bestellte Aufsichtskommission setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Stadtrat Dr. Bruno Lang
Vize-Präsidentin:	Stadträtin Trudi Rota
Mitglieder:	Dr. med. Cornel Fürst Alice Ganz Johannes Zollinger
Mitglieder mit beratender Stimme:	Walter Angst, a. Dekan Wilhelm Grünenfelder, Verwalter Dr. med. Bernhard Rom, Hausarzt Brigitte Schneebeli-Frei, Oberschwester

Die Sachbereiche sind wie folgt auf die Kommissionsmitglieder aufgeteilt:

Personalfragen:	Dr. B. Lang
Patienten/Angehörige:	Dr. med. C. Fürst und Joh. Zollinger
Spez. Dienstzweige/Therapie:	A. Ganz
Altersheim/Verpfllegung:	Trudi Rota

Die Kommission wurde zu zwei Sitzungen sowie zu verschiedenen Besprechungen zusammengerufen. Dabei behandelte sie die von einer Subkommission vorbereitete Sanierung der Beleuchtung in den Krankenzimmern sowie den Voranschlag und die Rechnung beider Heime.

9.153 Patientenstatistik

Im Jahre 1985 wurden durchschnittlich 63 Patienten pro Tag gepflegt, was insgesamt 23'024 (23'175 Vorjahr, 22'900 Budget) Pflgetage ergibt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Bettenbelegung von etwas über 100% (101%). Diese hohe Bettenbelegung konnte mit der Beherbergung von Ferienpatienten erreicht werden.

Der Patientenbestand von 63 Patienten per 31. Dezember 1985 setzt sich wie folgt zusammen:

Frauen	52	(51)	
Männer	11	(12)	
Durchschnittsalter	84	(84)	bei den Frauen
Durchschnittsalter	77	(78)	bei den Männern
Aelteste Frau	Jahrgang	1889	(1889)
Aeltester Mann	Jahrgang	1896	(1896)
Jüngste Frau	Jahrgang	1934	(1938)
Jüngster Mann	Jahrgang	1941	(1941)

Aufnahmen und Austritte

	1984			1985		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	15	49	64	12	51	63
Eintritte	12	24	36	5	15	20
	27	73	100	17	66	83
Gestorben	11	13	24	2	9	11
Austritte	4	9	13	4	5	9
	12	51	63	11	52	63
	==	==	==	==	==	==

Ferienpatienten: 3 Frauen und 3 Männer

Vom Patientenbestand wohnten vor dem Eintritt:

54	(54)	in Wädenswil
5	(5)	in Richterswil
2	(2)	in Schönenberg
1	(1)	in Hütten
1	(1)	in Hirzel
63	(63)	Total
==	====	

Von den im Jahre 1985 ausgetretenen Patienten waren wohnhaft:

20	(32)	in Wädenswil
-	(4)	in Richterswil
-	(1)	in Hütten
-	(-)	in Schönenberg

Zahlen in Klammern = Vorjahr

9.154 Betriebliches

Erfreulicherweise können wir feststellen, dass der grösste Teil der Patienten und Pensionäre auch nach ihrem Eintritt in unser Heim von ihren Angehörigen und Bekannten besucht werden. Um die Mobilität der Patienten und auch der Pensionäre zu fördern, wurden im Berichtsjahr Schubhilfen für die Krankenfahrstühle angeschafft. Dies ermöglicht den Betreuern, mit den Patienten auch grössere Höhenunterschiede mit dem Krankenfahrstuhl zu meistern und somit den "Aktionsradius" zu vergrössern.

Der Hühnerhof bildet nach wie vor während den wärmeren Jahreszeiten einen äusserst beliebten Beobachtungsort. An heissen Tagen sind die Plätze unter den grossen Sonnenschirmen sehr begehrt.

Die Stellen der Physiotherapie konnten nach längerer Zeit wieder voll wie im Stellenplan vorgesehen besetzt werden. Dies bewirkt eine willkommene Betreuung und individuelle Behandlung der Patienten.

Auch in diesem Jahr bildete die im Frühling stattfindende Bluescht-Kutschenfahrt den Höhepunkt der Veranstaltungen. Dank den immer wieder eingehenden Spenden und Legaten ist es möglich, derart kostspielige, aber sehr beliebte Anlässe durchzuführen. Auch die von den Patienten und Pensionären geschätzten Gartenfeste, an welchen die Torten und Kuchen, Bratwürste vom Grill, Getränke und Kaffee immer gratis an die Frohmattbewohner und an die Besucher abgegeben werden, können aus solchen grosszügigen Spenden finanziert werden. Eine willkommene Abwechslung brachten auch das Theater "Jungbrunnen" mit Operettenquerschnitten und die verschiedenen interessanten Lichtbildervorträge von Herrn Dreyseil. Den Abschluss des Jahres bildeten wiederum der Besuch des Samichlauses im grossen Aufenthaltsraum des Krankenhauses sowie die Weihnachtsfeier mit anschliessendem Bankett vom 24. Dezember für die Bewohner beider Heime.

9.155 Dank

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die es verstanden haben, die Patienten trotz kurzer personeller Engpässe nicht nur fachlich richtig zu behandeln, sondern vor allem auch menschlich zu betreuen, sei herzlich gedankt. Auch allen Personen und Institutionen, die dem Heim in irgend einer Weise ihr Wohlwollen gezeigt haben, gebührt ein herzlicher Dank.

IV. STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

Die Statistik über die erledigten Geschäfte zeigt folgendes Bild:

	1985	1984
<u>1. Stadtammannamtliche Geschäfte:</u>		
Beglaubigung von Unterschriften	56	66
Befundaufnahmen	29	18
Zivilrechtliche Aufträge	6	-
Amtliche Verbote	3	9
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	5	2
Vollzug von Herausgabebefehlen	2	-
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	2	2
Ueberwachung freiw. Steigerungen	1	-
Gerichtliche Aufträge	72	43
<u>2. Betriebsamtliche Geschäfte:</u>		
Betreibungsbegehren	3311	3417
Begehren auf Faustpfandbetreibung	18	46
Begehren auf Wechselbetreibung	-	4
Steuerbetreibungen	524	552
Rechtsvorschläge	542	487
Retentionsbegehren	17	45
Arrestvollzüge	1	6
Grundpfandverwertungen	1	1
Verwertung aus Pfändung und Retention	2	2
Pfändungsbegehren	1817	1915
Erfolgslose Pfändung Art. 115 SchKG	230	277
Lohnpfändungen	733	790
Aufschubsbewilligungen	54	70
Kollokationspläne	66	40
Konkursandrohungen	62	75
Betreibungsauskünfte	3449	3439
Polizeiliche Zuführungen	39	67

Eigentumsvorbehalte

42 neue Einträge mit einer Kaufsumme von Fr. 1'388'277.50 (Vorjahr 51 mit Fr. 674'121.60).

Gebührenablieferung

Der Stadtkasse wurden Fr. 220'914.45 an Gebühren abgeliefert gegenüber Fr. 225'273.-- im Vorjahr.

V. FRIEDENSRICHTERAEMTER

Uebersicht über die Geschäfte des Jahres 1985

	Kreis Dorf	Kreis Berg und Au
<u>1. Zu behandelnde Klagen</u>		
Uebertrag aus dem Vorjahr	8	7
1985 neu eingegangen	129	76
	137	83
<u>2. Erledigte Klagen</u>		
durch Rückzug	18	8
durch Anerkennung	11	6
durch Vergleich	27	8
durch Urteil	4	-
durch Weisung an Einzelrichter	11	5
durch Weisung an Bezirksgericht	55	43
durch Weisung an Mietgericht	-	1
durch Weisung an Handelsgericht	-	-
	126	71
<u>3. Vortrag auf das neue Jahr</u>		
	11	12
<u>4. Die erledigten Geschäfte betreffen</u>		
Forderungsklagen	86	35
Ehescheidungsklagen	39	32
Ehrverletzungsklagen	1	-
Vaterschaftsklagen	-	1
andere Klagen	-	3
	126	71

Dazu kommen von der Statistik nicht erfasste Beratungen und Auskünfte.

Gebührenablieferung an die Stadtkasse

Kreis Dorf: Fr. 10'511.--
 Kreis Berg und Au: Fr. 6'636.30

INHALTSVERZEICHNIS

I.	GEMEINDE	Seite
	1. Abstimmungen	2
	2. Wahlen	6
II.	GEMEINDERAT	
	1. Mutationen	8
	2. Konstituierung	8
	3. Spezialkommissionen	10
	4. Sitzungen	10
	5. Schriftliche Anfragen	10
	6. Interpellationen	11
	7. Postulate	11
	8. Motionen	13
	9. Initiativen	14
	10. Zusammenstellung	15
	11. Veranstaltungen	15
III.	STADTRAT	
	1. Präsidialabteilung	
	1.1 Allgemeines	16
	1.2 Personelles	17
	1.3 Natur- und Heimatschutz, Denkmalpflege, Ortsmuseum	19
	1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft	21
	1.5 Einwohnerkontrolle	22
	1.6 Zivilstandswesen	25
	1.7 Bürgerrechtsgeschäfte	27
	1.8 Veranstaltungen und Kulturelles	28
	1.9 Information	30
	1.10 Oeffentlicher Verkehr	30
	2. Finanzabteilung	
	ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN/JAHRESRECHNUNG	
	2.1 Bericht zur Jahresrechnung	31
	2.2 Ordentlicher Verkehr	
	2.21 der Einnahmen	32
	2.22 der Ausgaben	34
	2.23 Laufende Rechnung	38
	2.3 Ausserordentlicher Verkehr	39
	2.4 Zu tilgende Schuld	40
	2.5 Bilanzentwicklung	44

2.6	Finanzplanung	44
2.7	Ausblick	45
2.8	Beteiligung an der "Pro Wädenswil"	45

ZWEITER TEIL: STEUERN

2.9	Ordentliche Gemeindesteuern	
2.91	Abrechnungen	46
2.92	Die Entwicklung des Steueraufkommens	46
2.93	Anzahl steuerpflichtiger Personen	47
2.94	Steuerfaktoren	47
2.95	Steueraufkommensgliederung	48
2.96	Steuerkraft pro Einwohner	49
2.97	Quellensteuern	50
2.98	Steuerausscheidungen	50
2.99	Verschiedenes	50
2.10	Grundsteuern	50
2.11	Steuerkommission	51
2.12	Inventarisierung	51

3. Bauabteilung

3.1	Baukommission	51
3.2	Nutzungsplanung	52
3.3	Hochbau	52
3.31	Bautätigkeit	52
3.32	Wohnungsstatistik	53
3.33	Baulicher Zivilschutz	54
3.34	Feuerpolizei	55
3.35	Gewässerschutz	56
3.36	Energieberatung	56
3.37	Projekte und Bauleitungen	57
3.4	Tiefbau	58
3.41	Strassenwesen	58
3.42	Gewässer	60
3.43	Abwässer	60
3.5	Vermessung	62
3.6	Verschiedenes	63

4. Werkabteilung

4.1	Gasversorgung	63
4.2	Wasserversorgung	65
4.3	Installationsabteilung	66
4.4	Autoregiebetrieb	66
4.5	Kehrichtabfuhr	67
4.6	Autobus	68

4.7	Personal	68
4.8	Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital	68
4.9	Zweckverband für Kehrrichtverwertung im Bezirk Horgen	70
5. Liegenschaftenabteilung		
5.1	Liegenschaftenbestand	70
5.2	Alterssiedlungen	70
5.3	Städtische Gartenbetriebe	71
5.4	Landwirtschaftswesen	72
5.5	Jagd- und Forstwesen	72
5.6	Verschiedenes	73
6. Polizei- und Wehrabteilung		
6.1	Stadtpolizei	
6.11	Ausbildung	74
6.12	Aufträge	74
6.13	Verkehr, Unfälle	76
6.14	Parkplätze	77
6.15	Schiffskontrolle	78
6.16	Seerettungsdienst	78
6.17	Wirtschaftspolizei	79
6.18	Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei	80
6.19	Bussenwesen	81
6.20	Fundbüro	83
6.21	Hundeabgabe	84
6.22	Bekämpfung von Lärmimmissionen	84
6.2	Zivilschutz	84
6.3	Militärsektion	86
6.4	Schiesswesen	86
6.5	Feuerwehr	86
6.6	Waffenbesitz	89
6.7	Preiskontrolle	89
6.8	Mass und Gewicht	89
6.9	Quartieramt	89

7. Schul- und Jugendabteilung

ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

7.1	Primarschulpflege	90
7.2	Schulbetrieb	
7.21	Lehrstellen und Schülerzahlen	91
7.22	Klassenlager	91
7.23	Freiwillige Kurse	91
7.24	Rückversetzungen	92
7.3	Personelles	
7.31	Rücktritte	92
7.32	Wahlen	92
7.33	Dienstjubiläen	92
7.4	Verschiedenes	93


ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN UND GRUPPEN DER
PRIMARSCHULPFLEGE

7.5	Schulbaukommission	94
7.6	Promotions- und Sonderklassen-Kommission	95
7.7	Frauenkommission	97
7.8	Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	97
7.9	Gruppe "Gesundheit und Sport"	98
7.10	Gruppe "Jugendhort"	100
7.11	Gruppe "Wädenswilerhaus Splügen"	100
7.12	Musikschule	101
7.13	Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU)	102

8. Sozialabteilung

8.1	Allgemeines	102
8.2	Wirtschaftliche Sozialhilfe	103
8.3	Obligatorische Krankenpflegeversicherung	104
8.4	Arbeitsamt	104
8.5	Zweigstelle der kant. Ausgleichskasse	106
8.6	Kantonale Zusatzleistungen und Gemeindezulagen	107
8.7	Wohnbauförderung	109
8.8	Vormundschaftliche Fürsorge	109

8.9	Sozialdienst	110
8.91	Freiwillige Sozialarbeit	111
8.92	Gesetzliche Sozialarbeit	111
8.93	Regelung der Vaterschaft	112
8.94	Aufsicht über Pflegekinder	112
8.95	Alimentenbevorschussung	113
8.10	Altersheim Frohmatt	114
8.11	Erweiterungsbau Altersheim Frohmatt	116
8.12	Stipendienfonds für Jugendliche	116
9.	Gesundheits- und Sportabteilung	
	ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI	
9.1	Kontrollen durch den Ortsexperten	116
9.2	Fleischschau	118
9.3	Pilzkontrolle	118
9.4	Ansteckende Krankheiten, Desinfektion	118
9.5	Mütterberatung/Säuglingspflege	119
9.6	Zahnpflege für Jugendliche	119
9.7	Tierseuchen	119
	ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN	
9.8	Hallenbad und Sporthalle Untermosen	120
9.9	Strandbad Rietliu	121
9.10	Seebad	122
9.11	Badanlage Bachgaden	122
9.12	Badanlage Naglikon	122
9.13	Sportanlagen	122
	DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGWESEN	
9.14	Sanierung alter Friedhofteil Nord für Neubelegungen	123
	VIERTER TEIL: KRANKENHEIM	
9.15	Krankenheim	124
IV.	STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT	127
V.	FRIEDENSRICHTERAEMTER	129

P.P. 

8820 Wädenswil